



Statusbericht 2015 zur Umsetzung des Entwicklungsplans des MDR 2014-2017

Stand: 25.05.2016

Inhalt

I.	EINFÜHRUNG	3
II.	DARSTELLUNG DER UMSETZUNG 2015	3
1.	ANGEBOTSSTRATEGIE.....	3
1.1	Vorbemerkung.....	3
1.2	Information	5
1.3	Kultur.....	23
1.4	Bildung	37
1.5	Unterhaltung.....	39
1.6	Barrierefreiheit.....	47
1.7	Medienkompetenz.....	48
1.8	Markenstrategie.....	49
1.9	Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement.....	51
2.	PERSONAL	52
3.	ORGANISATION	56
4.	PRODUKTION UND TECHNIK.....	59
4.1	Medienproduktion.....	59
4.2	Programmverbreitung.....	61
4.3.	Infrastruktur	64
5.	MEDIENPOLITIK.....	65
6.	FINANZPLANUNG.....	66
7.	AUSBLICK	69
	ANHANG	70

I. Einführung

Der Entwicklungsplan des MDR wurde in der Sitzung des Rundfunkrates am 09. Dezember 2013 zustimmend zur Kenntnis genommen. Die Intendantin wurde gebeten, regelmäßig zum Stand der Umsetzung zu berichten.

Mit der Konzeptionsphase für die Umsetzung der beschlossenen strategischen Richtungsentscheidung zur Entwicklung trimedial integrierter Ressorts wurde im 2. Halbjahr 2014 begonnen. Diese wurde weitgehend im Jahr 2015 abgeschlossen, so dass in den neuen Strukturen zum 01. Januar 2016 gestartet werden konnte. Die weiteren erforderlichen Anpassungen an die neuen Strukturen erfolgen ab 2016 sukzessive.

Zu den für den Entwicklungsplan erhobenen Rahmenbedingungen wie der technologischen Entwicklung, der Veränderung der Mediennutzung und der Wettbewerbssituation des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ergeben sich keine grundlegend anderen Einschätzungen. Diese haben sich in der Tendenz bestätigt, so dass für den Statusbericht keine differenzierte Aktualisierung vorgenommen werden muss. Der Schwerpunkt des Statusberichtes 2015 wird daher auf die Umsetzung der gesetzten Ziele im Entwicklungsplan gelegt sowie eine ausführliche Darstellung der programmlichen Angebote, die kontinuierlich auf das veränderte Nutzerverhalten angepasst werden, vorgenommen.

II. Darstellung der Umsetzung 2015

1. Angebotsstrategie

1.1 Vorbemerkung

Die Angebotsstrategie steht im Zentrum der unternehmensstrategischen Entwicklungsplanung. Sie ist die strategische Antwort des MDR auf den wachsenden Legitimationsdruck des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Notwendigkeit einer noch stärkeren Verankerung im Sendegebiet, die Herausforderungen der konvergenten Medienwelt, den demografischen Wandel sowie den stagnierenden Finanzrahmen des MDR. Die Angebotsstrategie stellt den Rahmen für die zukünftige Angebotsentwicklung und die sich hieraus ergebenden Prozesse dar.

Der Fokus der Angebotsstrategie ist es dabei, mit einem qualitativ hochwertigen Portfolio an linearen und nicht-linearen Angeboten, orts- und zeitsouverän zugänglich gemacht über alle erforderlichen Vertriebswege für alle relevanten Endgeräte, eine breite Zielgruppe in Mitteldeutschland zu erreichen. Die multimediale, directions- und standortübergreifende Programmarbeit wird dabei Standard und nicht mehr Ausnahme sein. Die Bedeutung des Internet als relevanter Vertriebsweg steigt. Drittplattformen und

soziale Medien werden zunehmend als Weg für die Erreichung der Zielgruppe genutzt. Die Angebotsstrategie enthält durch inhaltliche Zielsetzungen eine Schwerpunkt- und Profilbestimmung der MDR-Angebotsfamilie für die Jahre 2014 bis 2017, an der die konkreten Produktentwicklungen ausgerichtet werden.

Die nachfolgend dargestellten Inhalte der publizistischen Umsetzung für die Bereiche Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung beschreiben, wie der MDR für die Menschen in Mitteldeutschland Vielfalt, Orientierung, Verlässlichkeit und emotionalen Rückhalt in einer immer unübersichtlicheren Medienwelt im Jahr 2015 geboten hat.

Das MDR FERNSEHEN wiederholt mit 9,0% Gesamt-Marktanteil für 2015 den Rekordwert des Vorjahres und ist damit nach wie vor das einschaltstärkste und zugleich jüngste unter den Dritten Programmen der ARD im jeweiligen Sendegebiet.

Auch die Radioprogramme des MDR waren 2015 gut aufgestellt. Sie erreichten täglich 3,5 Millionen Hörer (=46,2%; MA 2015 / II)

Der Programmspruch geht mit einer stark erhöhten MDR-Online-Nutzung von mehr als 111 Millionen Visits einher, 25% mehr als 2014.

Der trimediale und genreübergreifende Programmschwerpunkt "25 Jahre Deutsche Einheit" war das zentrale Programmereignis 2015, mit großer Resonanz beim Publikum und in der Presse. Das MDR FERNSEHEN würdigte das Jubiläum u.a. mit 80 Stunden Neuproduktionen. Programmlicher Höhepunkt war die Doppelprogrammierung des Films "Go Trabi Go" und der neu produzierten Dokumentation "Go Trabi Go forever". Fast jeder fünfte Zuschauer aus Mitteldeutschland entschied sich am 28.09.2015 um 20:15 Uhr für den Kultfilm. Zudem war die anschließende Doku mit 22,6% Marktanteil bei Zuschauern aller Altersgruppen sehr beliebt. Zu den erfolgreichen Bestandteilen des trimedialen MDR-Projektes zählten auch verschiedene "MDR extra"-Ausgaben und das dreiteilige Feature "Wem gehört der Osten?".

Auch Unterhaltendes für Jung und Alt im Zeichen des Jubiläums kam sehr gut beim Publikum an. Die "Goldene Henne 2015" war im MDR-Sendegebiet mit 600.000 Zuschauern (20,0% Marktanteil) die erfolgreichste Unterhaltungssendung des Jahres.

Ausführlich wurde 2015 auch trimedial über die Flüchtlingsströme und den damit in Zusammenhang stehenden Diskurs in der Gesellschaft berichtet. In diesem Zusammenhang wurden im vergangenen Jahr verstärkt die Vorfälle rund um die Flüchtlingsunterkunft in Tröglitz sowie die Demonstrationen der PEGIDA/LEGIDA/THÜGIDA-Bewegungen aufgegriffen. Unter MDR.de wurden für Internetnutzer Schwerpunktseiten zu der Thematik bereitgestellt. Die Informationen werden weiterhin fortlaufend aktualisiert. Die Flüchtlingswelle, PEGIDA/LEGIDA/THÜGIDA sowie die AfD dominierten 2015 auch die Zulieferungen für die Informationsprogramme des Ersten sowie für das Onlineangebot der Tagesschau.

1.2 Information

1.2.1 Nachrichten

Der MDR profiliert die Nachrichten als zentrale, imagebildende Kompetenz.

Die Nachrichten im MDR FERNSEHEN sprechen alters- und milieuübergreifend alle Zuschauergruppen an. Mit durchschnittlich 18,2% Marktanteil 2015 war die Hauptausgabe von „MDR aktuell“ um 19:30 Uhr die erfolgreichste Sendereihe im MDR FERNSEHEN. Die meistgesehene Einzelsendung war mit 930 000 Zuschauern die Ausgabe am 19. Juli. Die 2014 vorgenommene Reduzierung der Moderatoren für die Haupt- und Spätausgabe von „MDR aktuell“ sowie die visuelle und thematische Überarbeitung der Sendung haben sich ausgezahlt.

Der Twitter-Account von „MDR aktuell“ verfügt derzeit über rund 9.200 Follower. Im November 2015 überschritt die Nutzung mit 1,2 Mio. Impressionen¹ erstmals die Millionenmarke. Der Top-Tweet des Jahres war eine Meldung im August 2015 zu den Vorkommnissen anlässlich des Besuchs der Bundeskanzlerin im sächsischen Heidenau.

Ende 2015 hat MDR SACHSEN-ANHALT mit dem Aufbau eines trimedialen NewsCenters begonnen, das tagesaktuelle regionale Nachrichten aus Sachsen-Anhalt bündeln und auswerten sowie Schwerpunkte setzen soll. Außerdem hat „MDR Sachsen-Anhalt Heute“ 2015 den Anteil tagesaktueller regionaler Nachrichten zu Lasten von Meldungen mit überwiegend unterhaltendem Element erhöht. Über die sozialen Medien wird das Radio-Frühprogramm noch aktueller gestaltet, z.B. durch Themenimpulse aus Diskussionen auf Facebook und Twitter zu Themen aus dem Primetime-Programm.

2015 wurde im Landesfunkhaus eine interne Agentur eingerichtet, die rund 24.300 Meldungen aus der Region zur weiteren Nutzung auf allen Verbreitungswegen im MDR angeboten hat.

Im MDR SACHSEN wurde der Fokus auf regionale Nachrichten verstärkt und zu Lasten internationaler Meldungen erhöht. Möglich wurde das durch die Rechercheleistung der 2014 in den Regionalstudios eingeführten zusätzlichen Redaktionsschichten. Die Studio-technik in den Regionalstudios Leipzig und Chemnitz wurde erneuert. Die Zusammenarbeit von Nachrichten- und Onlineredakteuren wurde gestärkt – in einer gemeinsamen Klausur wurde ein Stylebook erarbeitet, das u.a. die Qualitätskriterien für die Nachrichten definiert. Die Einbindung der Hörfunk-Nachrichten in das Umgebungsprogramm wurde attraktiver gestaltet – im Frühprogramm wurden vor die Regionalnachrichten die wichtigsten Schlagzeilen aus dem Freistaat gesetzt. Das Teasing auf die Regionalnachrichten wurde personalisiert, um die Hörerbindung zu stärken. Für den Umgang mit

¹ Hinter dem Begriff Impressionen steckt die ungefähre Anzahl, wie oft eine Meldung auf der eigenen Pinnwand oder in den Neuigkeiten der Fans angezeigt wurde.

dem Themenkomplex PEGIDA/LEGIDA in der Sendung vom 13.01.2015 erhielt der „MDR Sachsenspiegel“ den Bremer Fernsehpreis.

Das Regionalportal des MDR SACHSEN im Internet hat 2015 weiter an Reichweite gewonnen und verzeichnet gegenüber dem Vorjahr eine Verdreifachung der Zugriffe. Der Twitter-Kanal des MDR SACHSEN hat die Zahl seiner Follower mit über 6.200 mehr als verdoppelt. Sowohl der Nachrichtenkanal als auch der Kanal für die Live-Berichterstattung erreichen regelmäßig bis zu 900.000 Impressions pro Monat. Der Facebook-Account des MDR SACHSEN hat von 17.000 Likes 2014 auf mehr als 27.000 Ende 2015 zugelegt.

Die Zahl der Seitenzugriffe auf MDR Online im Bereich Information (Nachrichten, MDR INFO, „Brisant“, „MDR um 2/4“, „MDR aktuell“, „Fakt“, „Exakt“, „MDR um 11“, „Heute im Osten“) ist im Berichtsjahr 2015 kontinuierlich angestiegen.

Die Zugriffe ausschließlich auf mdr.de/nachrichten sind auf allen Plattformen von Januar 2015 bis Dezember 2015 gestiegen. Die Nutzung der Nachrichten-App verzeichnete auf Basis der Visits große Zuwächse – von Januar 2015 bis Oktober 2015 stieg die Zahl der Besuche mit dem Smartphone um 24% und mit dem Tablet um 22%. Die Nachrichten-App hat einen relativ konstanten Nutzerkreis, dessen Nutzungsvolumen ist steigend. Anders gesagt: wer die App hat, nutzt sie immer häufiger.

Der MDR bietet 24 Stunden täglich Nachrichten auf allen relevanten Ausspielwegen.

2015 wurde der Contentmanager eingeführt. Er bearbeitet täglich ab 07:00 Uhr den über Nacht eingegangenen Nachrichtencontent und sorgt für seine Verteilung in die unterschieden MDR-Nachrichtenformate.

Die tagesaktuellen Formate („MDR um 11“, „MDR um 2“, „MDR um 4“) speisen auch Nachrichten in die sozialen Netzwerke und seit 2014 bei YouTube ein, so dass MDR-Bewegtbildnachrichten auch rund um die Uhr über Drittplattformen zu finden sind.

Das Online- und Social-Media-Angebot von MDR INFO wurde 2015 durch effizientere Strukturen quantitativ und qualitativ ausgebaut.

MDR SACHSEN-ANHALT und MDR SACHSEN stellen relevante O-Töne, Interviews und Bilder zeitnah und sendungsunabhängig für die Veröffentlichung auf den Regionalportalen und in den sozialen Medien zur Verfügung – auch immer öfter „online first“.

Der MDR baut seine Fähigkeit aus, schnell auf unerwartete Ereignisse mit Extraangeboten zu reagieren.

Die schnelle Reaktion auf besondere Ereignislagen und komplexe Themen (Finanzkrise, Flüchtlinge) mit Extraausgaben von „MDR aktuell“ und Thementagen hat zur Steigerung der Reichweiten der Nachrichtensendungen insgesamt beigetragen.

Seit der Erweiterung der aktuellen Berichterstattung 2014 vor allem im Tagesprogramm (Verlängerung „MDR um 2“, zusätzlichen Ausgaben „MDR aktuell“ und „MDR aktuell EINS 30“) stehen mehr und größere Programmflächen zur Verfügung, um bei besonderen Ereignissen Nachrichten schnell und auch live auf den Bildschirm zu bringen. Die dafür nötige Flexibilität bei der Programmplanung und der Sendeabwicklung wurde 2015 geschaffen.

Die Livefähigkeit wurde u.a. durch den Einsatz von Satellitenübertragungswagen verbessert, die bereichs- und direktionsübergreifend für unterschiedliche Sendungen und Formate genutzt werden. Dank modernerer Übertragungsmethoden („Rucksacktechnik“) können Reporter in kürzester Zeit auch von abgelegenen Orten aus auf Sendung gehen. So konnte die Zahl der Liveschalten insgesamt erhöht werden:

MDR aktuell

2014: 256 Schalten (21 davon im Sportblock)

2015: 438 Schalten (46 davon im Sportblock)

DAS ERSTE (Tagesschau, Tagesthemen, Magazine, Tagesschau24 usw.)

2014: 64 Schalten

2015: 141 Schalten

Alle MDR-Angebote und -Bereiche stellten in besonderen Fällen ihr Programm flexibel um. So haben die Nachmittagsfernsehformate im Mordfall Annelie aus Dresden unverzüglich reagiert, ihre Sendungsinhalte komplett ausgetauscht und ihre Sendelängen der Ereignislage angepasst. „MDR um 2“ hat an diesem Tag durchgängig live bis 16 Uhr berichtet und dann an „MDR um 4“ übergeben. Nach den Anschlägen in Paris war „MDR aktuell“ mehrere Tage lang mit Sondersendungen und kurzen Nachrichtenupdates ab morgens bis in den späten Abend im laufenden Programm präsent. Bei MDR JUMP ermöglichte eine flexible und ereignisbezogene Mitarbeiterdisposition eine Erhöhung des Nachrichtenoutputs und die kurzfristig Realisation einer Sondersendung. MDR INFO hat sein Programm sofort und komplett umgestellt und im 24-Stunden-Betrieb ununterbrochen monothematisch über die aktuelle Situation in Paris berichtet. Vom schnellen und umfassenden Breaking-News-Format profitierten auch im Fall des Germanwings-Absturzes im März 2015 nicht nur die Hörer von MDR INFO, sondern alle zugeschalteten Teilnehmer der ARD-Info-Nacht.

MDR SACHSEN-ANHALT hat einen täglichen On-Reporter-Dienst eingerichtet. MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ sorgte während des Live-Programms für eine stetige Durchlässigkeit neuer Nachrichten, indem die Moderatoren auch jenseits der Nachrichten Erstinformationen weiterreichten. Insgesamt bei drei „Fakt ist!“-Sendungen hat MDR SACHSEN-ANHALT auf aktuelle Ereignisse reagiert. Bei „Fakt ist!“ zu Tröglitz vom 13. April, zum GDL-Streik vom 04. Mai und zu Heidenau vom 24. August 2015 hat die Redaktion das redaktionelle Konzept, Thema und Gäste kurzfristig an die aktuellen Ereignisse angepasst.

Die Reporter von MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN sind 2015 mit Smartphones ausgestattet worden und können so schnellstmöglich Informationen, Fotos, Audios und Videos an die Redaktion liefern. Durch die Installation eines Reporterschnittsystems ist die schnelle Einbindung in Online und Soziale Medien ermöglicht.

Die tagesaktuelle Führung der Nachrichtenredaktion im MDR SACHSEN durch einen crossmedialen News-Redakteur garantiert die schnelle Online-Übernahme aller relevanten Meldungen. Der Einsatz zusätzlicher Reporter bei Demonstrationen und der erhöhte Einsatz von Handy-Systemen führten zu einer Erweiterung der Anzahl von Livereportagen und Livetickern.

Der MDR stellt multimediale Nachrichtenformate für Zielgruppen in allen Altersstufen bereit.

Ein erfolgreiches Beispiel für multimediale Nachrichtenangebote in 2015 war die Pageflow-Reportage „Flüchtlinge in Mitteldeutschland“ (433.773 Pl). Sie wird stetig aktualisiert und beleuchtet auch weniger präsente Themen. Darüber hinaus werden online zahlreiche aktuelle Informationen zur Flüchtlingsdebatte vorgehalten. Internetnutzer finden auf MDR.de außerdem ausführliche Zusammenstellungen der Geschehnisse rund um PEGIDA-/LEGIDA-/THÜGIDA-Veranstaltungen sowie Hintergrundinformationen. Die Verteilseite zu PEGIDA ist im Regionalportal Sachsen verortet und wird in enger Zusammenarbeit mit „MDR aktuell“ und der Abteilung Telemedien betreut. Das Angebot wird mit dem Bloggingtool ScribbleLive erstellt, so dass der Nutzer Veränderungen bei der Berichterstattung in Echtzeit erkennen kann. Ziel: die Diskussion zu bündeln und zu steuern. Darüber hinaus wird ein Liveticker angeboten, den auch tagesschau.de prominent verlinkt.

Die Kommunalwahlen wurden auf MDR.de mit einem erfolgreichen Angebot begleitet, das am Wahltag und danach weit über eine halbe Million Zugriffe generierte. Jeden Morgen stehen ab 5 Uhr auf MDRINFO.de Artikel inklusive Audios von Reporterberichten, die erst später im Radio laufen. Bei mehreren Serien im Radio sind schon ab Sendestart alle Folgen online abrufbar (z.B. die Grönlandserie von Ralf Geißler zum Klimagipfel). Web-only-Inhalte bei MDR INFO waren 2015 u.a. längere Fassungen von Radio-Interviews und vertiefendes Hintergrundmaterial, z.B. über DAB+. Viele Nachrichten werden auf Twitter veröffentlicht, bevor sie im Radio verlesen werden. Für die sozialen Medien wurden 2015 verstärkt neue Darstellungsformen genutzt.

MDR SACHSEN-ANHALT hat 2015 zur Ergänzung von „Exakt – Die Story!“ drei Multimedia-Reportagen veröffentlicht: am 07.01.2015 mit dem Thema „Dienst auf Droge - Erfolg um jeden Preis“, am 15.07.2015 mit dem Thema „Umtausch-Weltmeister Deutschland - Die Kosten des Retourenrauschs“ und am 14.10.2015 zum Thema „Arm geboren - schon verloren: Wie Kinder auf der Strecke bleiben“.

Der Online-Bereich von MDR SACHSEN-ANHALT hat 2015 erstmals so genannte Silent Videos² über sein Regionalportal, Facebook und Twitter angeboten. Seit Juli 2015 wurden insgesamt 22 RSS-Videos produziert. Die Silent Videos gehörten zu den bestgeclickten Online-Angeboten 2015. Mit einem Silent Video von der Landung einer Antonov auf dem Flughafen Leipzig/Halle konnte eine große Zahl an Nutzern erreicht werden. Außerdem wurde im Regionalportal verstärkt Videos gezeigt, die im Fernsehen nur in Ausschnitten verwendet wurden.

Die jährlich in Magdeburg stattfindende „Meile der Demokratie“ wurde ausführlich in einem Live-Blog sowie bei Twitter medial begleitet. Unterstützt wurde das Projekt durch zehn MDR-Volontäre, die als Twitter-Reporter an der Umsetzung mitwirkten.

MDR THÜRINGEN hat das multimediale Nachrichtenangebot aus Thüringen im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und informiert seit 2015 auch über Facebook. Über das Facebook-Angebot erreicht MDR THÜRINGEN vor allem auch eine jüngere Zielgruppe. Mit Beiträgen zum ersten Flüchtlingszug nach Thüringen (Saalfeld) und der online-first-Berichterstattung über die Ausschreitungen in der Erstaufnahmestelle in Suhl konnte eine große Aufmerksamkeit erreicht werden. Neben der aktuellen Berichterstattung entstanden eine trimediale Langzeitbeobachtung der Integration einer syrischen Familie für die ARD-Themenwoche und ein Online-Spezial zu „Asyl & Integration“.

Reporter des MDR SACHSEN sind mit einer neuen Mobile-Reporting-Technik ausgestattet worden und haben in der Pageflow-Reportage „Gesichter der Flucht“ Meldungen und Nachrichten zum Thema Flüchtlinge in Geschichten von Helfern, Flüchtlingen und Anwohnern gespiegelt und mit eigenen Erfahrungen ergänzt. Die Multimediareportage verzeichnete 64.000 Zugriffe.

Der MDR recherchiert eigenständig Nachrichten und ist die verlässliche Quelle für Nachrichten aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Exklusive Recherchen der politischen Magazine finden Eingang in die MDR-Nachrichten und werden bei deutschlandweiter Relevanz an ARD-aktuell und an das Morgen- und Mittagmagazin zur Platzierung im ERSTEN weitergeleitet.

MDR INFO hat den Anteil exklusiver Recherchen 2015 noch einmal deutlich gesteigert und bietet nahezu täglich maßgeschneiderte Stories. Themen 2015 waren u.a.:

- Polizeigewerkschaft warnt vor mehr Verkehrstoten wegen Überlastung der Beamten
- Notaufnahmen der Krankenhäuser beklagen Patientenansturm
- Wachschutzfirmen finden kein Personal zur Sicherung von Flüchtlingsheimen
- Jugendämter überfordert durch unbegleitete Flüchtlingskinder

² Silent Videos sind kurze Videos, nur mit Schriften, ohne Ton und eignen sich daher insbesondere für die mobile Nutzung.

- Bürokratie verzögert Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge

MDR INFO-Reporter Jan Kröger erhielt 2015 den Kurt-Magnus-Preis für eine investigative Reportage über die Zustände in mitteldeutschen Pflegeheimen. Eine Woche lang hat Kröger undercover als Pfleger gearbeitet und seine Erlebnisse zu einer eindringlichen Reportage verdichtet.

2015 wurde MDR INFO rund 2.000-mal als Nachrichtenquelle in Drittmedien genannt (Auswertung Medienmonitor 01-12/2015).

MDR JUMP hat seine Eigenmeldungen 2015 weiter erhöht. Durch einen verbesserten Workflow können exklusive Interviews mit Musikern oder Politikern schnell zu Meldungen verarbeitet werden, die über Agenturen deutschlandweit Verbreitung finden.

Auch 2015 haben sich die Regionalstudios von MDR SACHSEN-ANHALT als Quelle für regionale und exklusive Nachrichten bewährt. Herauszuheben ist hierbei das deutschlandweite Aufsehen um die Unterbringung von Flüchtlingen in Tröglitz bei Naumburg sowie die trimediale Berichterstattung zur Bundesgartenschau, die in Sachsen-Anhalt stattfand.

Die Recherchedaktion im MDR THÜRINGEN lieferte im vergangenen Jahr rund 250 exklusive Themenpakete für die Umsetzung in Radio, Fernsehen und Online zu. Die Informationen werden auch als „Presseinformationen“ landes- und bundesweit verschickt, weshalb MDR THÜRINGEN als Quelle rund 1.350 Mal regional bzw. überregional genannt wurde. Schwerpunkt waren Recherchen über die Aktivitäten der armenischen und italienischen Mafia in Mitteldeutschland sowie aktuelle politische Themen (Flüchtlinge, Demonstrationen).

Im MDR SACHSEN haben die Regionalstudios durch die 2014 eingeführten zusätzlichen Rechercheschichten eine deutlich höhere Anzahl originärer Meldungen bereitgestellt. Dazu gehörte z.B. in der Flüchtlingsdebatte der Aspekt „Wachsender Waffenkauf durch die Bevölkerung“, der noch vor anderen Medien thematisiert wurde. Überregionale Medien bezogen sich wiederholt auf Informationen des MDR SACHSEN.

Der MDR stärkt die Wahrnehmung der Region in ganz Deutschland durch Zulieferung und Platzierung von Nachrichtenbeiträgen für Das Erste, die Gemeinschaftsprogramme und ARD.de.

2015 wurden mehr als 1.400 Sendeminuten (+24% gegenüber 2014) durch das MDR FERNSEHEN für das Info-Programm im ERSTEN zugeliefert: Allein die Sendeminuten für die Tageschau sind 2015 auf 441 Minuten gestiegen (+45% gegenüber 2014). Beherrschende Themen: PEGIDA, AfD und Flüchtlinge. Auch die Berichterstattung aus dem vom MDR betriebenen ARD-Studio Neu Delhi fand viel Aufmerksamkeit. So sahen den Brennpunkt zum Erdbeben in Nepal rund 3 Millionen Zuschauer. Mit 16 Kommentaren

in den ARD-Tagesthemen zu brisanten politischen Themen hat der MDR seine Präsenz auch auf diesem Programmplatz weiter verstärkt.

Auch dank neuer Technik konnte der MDR-Anteil im ARD-Informationsprogramm gesteigert werden. So ermöglicht eine neue Live-Position mit Anbindung an den Schalt-raum aus den Redaktionsräumen von ARD-aktuell schnelle Zulieferungen für Tages-schau24, MOMA, MIMA, Tagesschau und Tagesthemen. Ein Reporter kann sich jetzt im 1-Mann-Betrieb direkt ins ERSTE oder ins MDR FERNSEHEN einschalten und live berich-ten.

Erfolgreiche trimediale Produktionen wie die Wochenserie „Sachsen-Anhalt wählerisch“ (gemeinsam mit INFO und dem MDR SACHSEN-ANHALT), „Endstation Balkanroute“ (gemeinsam mit MDR INFO und „Heute im Osten“) fanden über das Sendegebiet hinaus Beachtung. Die Sendungen von MDR SACHSEN-ANHALT wie „MDR Sachsen-Anhalt Heu-te“, „Fakt ist!“ und punktuell auch „Exakt – die Story“ werden als Wiederholungen auf Tagesschau24 gezeigt.

Der MDR SACHSEN war national sehr präsent mit dem Themenkomplex PEGIDA/LEGIDA. Durch Übernahmen in das Online-Angebot der Tagesschau erreichte der „MDR Sachsen-spiegel“ ein bundesweites Publikum.

Der MDR bringt seine Nachrichtenkompetenz in die Veranstaltung der ARD-Info-Nacht sowie für die Versorgung der ARD-Radiowellen mit Nachrichten ein.

Die ARD-Infonacht wurde weiter ausgebaut, zuletzt 2015 durch eine erweiterte Über-nahmemöglichkeit ab 21:30 Uhr, die insbesondere bei Live-Übertragungen von Sport-ereignissen wahrgenommen wird. Darüber hinaus nutzt das RBB Inforadio dieses Angebot als Havarie-Variante. Inzwischen übertragen alle angeschlossenen LRA in 14 Bundeslän-dern die ARD-Infonacht von 23:00 Uhr bis 06:00 Uhr.

MDR INFO-Reporter berichten regelmäßig von bundesweiten Großereignissen für die ARD-Radioprogramme (2015 u.a. über die Bundesparteitage von AfD, Grünen sowie dauerhaft vom Münchener NSU-Prozess). Sie wurden für mehrwöchige Einsätze in Kri-senregionen gebucht (2015: Berichterstattung vom Flüchtlingsdrama auf der Balkanrou-te) und vertreten längerfristig ARD-Hörfunkkorrespondenten (2015: Zürich).

Ein Beispiel für die Zusammenarbeit der Jungen Wellen der ARD ist die Co-Produktion der Sendung „Wie schaffen wir das – Deutschland und die Flüchtlinge“. Mit der Kraft der neun jungen Wellen der ARD in der Co-Produktion von NJoy (NDR) und MDR SPUT-NIK sind am 01. Oktober 2015 zwei Stunden Radio mit einer breiten Debatte On Air, im Netz, per WhatsApp und mit Gästen entstanden.

MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ erhielt 2015 eine positive Resonanz für die federführende Berichterstattung aus Sachsen-Anhalt für die ARD. Hervorzuheben sind hier v. a. die Flüchtlingspolitik und Ereignisse in Tröglitz und Halberstadt.

MDR THÜRINGEN – „Das Radio“ bot den anderen ARD-Anstalten 2015 regelmäßig über-regional interessante Ereignisse an. Den Hörfunkwellen der ARD wurden rund 130 Nachrichtenminuten und Beiträge aus dem Freistaat zur Verfügung gestellt. Dazu ge-hören auch Berichte vom Bundesarbeitsgericht.

MDR 1 RADIO SACHSEN stellte 2015 zu mehr als 80 Ereignissen Beiträge in verschiedens-ten Hörfunkformaten für die Berichterstattung der anderen ARD-Radiowellen zur Ver-fügung.

1.2.2 Hintergrund

Der MDR profiliert sich ARD-weit als „Stimme des Ostens“. Er stellt Hintergrundwissen zu wichtigen Themen aus der Region sowie den östlichen Nachbarländern zur Verfü-gung und fördert damit die deutsche und europäische Integration.

Das Multimedia-Projekt „Damals im Osten - Wir und unsere Nachbarn: Woher wir kommen / Heute im Osten - Wir und unsere Nachbarn: Wie wir leben“ wurde 2015 in-haltlich und thematisch weiter ausgebaut. Die Kompetenz der „Heute im Osten“-Redaktion und ihre Vernetzung mit osteuropäischen Partnern wurden auch für Osteu-ropa-Reportagen (z. B. „Unterwegs bei Putins Nachbarn“ von Danko Handrick) wie für die Berichterstattung zur Flüchtlingsthematik stark genutzt.

Ein zentrales Projekt im Rahmen des Programmschwerpunkts „25 Jahre Deutsche Ein-heit“ war der trimediale Programmschwerpunkt „Wem gehört der Osten?“ Die gleich-namige Pageflow-Reportage (67.451 PI) fand ebenso wie die Fernsehsendung (12,6% MA) und die Beiträge in den Telemedien großen Publikumszuspruch. Gleiches gilt für das trimediale Projekt „Nachbarschaftscheck“, das der MDR und TV-Polonia 2014 ge-meinsam aufgelegt und 2015 fortgesetzt haben.

Mit der trimedialen Gemeinschaftsproduktion der Landesfunkhäuser „Wunderbar ver-wandelt“ als Beitrag für die ARD-Themenwoche „Heimat“ und der Redaktion „Der Os-ten, entdecke wo Du lebst“ widmete sich der MDR erstmals den großen Veränderun-gen der Städte im Sendegebiet in den zurückliegenden 25 Jahren.

MDR THÜRINGEN hat sich trimedial mit Hintergrundwissen als „Stimme des Ostens“ profiliert. Mit dem Projekt „70 Jahre Befreiung Buchenwald/Kriegsende in Thüringen“ wurde eine Internetseite geschaffen, die als Dokument der Zeitgeschichte fünf Jahre lang online steht und auch zur Ergänzung des Schulunterrichts verwendet werden kann. Außerdem wurden 25 Jahre Wiedergründung des Landes Thüringen und 25 Jahre deutsche Einheit zum Anlass genommen über die Menschen, die diese Land aufgebaut und verändert haben zu berichten. Die Feierlichkeiten zum Jubiläum wurden mit Son-dersendungen im Radio und Fernsehen und per Livestream online übertragen.

Im MDR SACHSEN war das Jahr 2015 geprägt durch die Berichterstattung zu den Themenfeldern Flüchtlinge/Asyl/PEGIDA und LEGIDA. MDR 1 RADIO SACHSEN sendete zum Thema Flüchtlinge und Asylsuchende über 220 Beiträge/O-Töne/Interviews. Weitere 132 Berichte gab es zum Themenkreis PEGIDA und LEGIDA. Der „MDR Sachsenspiegel“ hat sich in 178 Beiträgen mit PEGIDA und LEGIDA auseinandergesetzt, zum Themenkomplex Thema Flüchtlinge/Asyl gab es mehr als 530 Beiträge. Ausführlich berichteten MDR 1 RADIO SACHSEN für den MDR und die ARD vom 27. bis 29. Mai über das Dresdner Treffen der G7-Finanzminister und Notenbankchefs sowie vom 01. bis 02. Juni vom Treffen der G6-Innenminister auf Schloss Moritzburg.

Die Nachbarschaft zu Polen und Tschechien wird seit Juni 2015 durch die sonntägliche Radiosendung „Mensch Nachbar“ intensiver beleuchtet. Die Sendung ist durch die trilaterale Beteiligung und gemeinsame Moderation ein Unikat in der deutschen Hörfunklandschaft. Im „MDR Sachsenspiegel“ gibt es seit Januar 2015 jeden Sonntag einen dreiminütigen Überblick über Themen, die von den Menschen in den polnischen und tschechischen Nachbarregionen diskutiert werden.

Der MDR setzt eigene Themen durch Stärkung der investigativen Recherche und Bildung bereichsübergreifender Kompetenzteams.

Die bereichsübergreifende Task Force Rechtsextremismus hat auch 2015 alle Informationen zum Themenkomplex untereinander ausgetauscht und einen Workshop zum Thema u. a. mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz veranstaltet. Die Ergebnisse flossen in die Hintergrundberichterstattung ein, u.a. in die MDR-BR-Koproduktion „Akte Zschäpe“ für DAS ERSTE, die viel Resonanz in der Presse und beim Publikum (9,2% MA = 1,59 Mio. Zuschauer) fand.

Mit dem trimedialen Wochenprojekt „Expedition Zukunft – Demografie hautnah“ untersuchte MDR SACHSEN-ANHALT vom 06. bis 12. April 2015 Probleme und Lösungen des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt – und erhielt dafür den Bremer Fernsehpreis.

Die Recherchedredaktion setzt für MDR THÜRINGEN exklusive Themen und recherchiert auch investigativ. Ein bereichsübergreifendes Recherche- und Autorenteam hat in mehrjähriger Recherchearbeit und wochenlanger Produktion das Projekt „Provinz der Bosse – die Mafia in Mitteldeutschland“ umgesetzt. Dabei entstanden eine 30-Minuten-Reportage für „exakt - die Story“, Filmbeiträge für die aktuellen Sendungen „Thüringen Journal“ und „MDR aktuell“, Hörfunkbeiträge für MDR THÜRINGEN – „Das Radio“, MDR INFO, ARD-Angebote und ein Online-Spezial mit einer Zusammenfassung der Ergebnisse in italienischer Sprache. Das Thema wurde weit über 50 Mal von externen Medien aufgegriffen – darunter Bild, Focus, Welt, Deutsche Welle.

Regelmäßige Thementage transportieren gesellschaftlich relevante Themen aus Wirtschaft, Politik, Sozialem, Gesellschaft und Kultur.

Thementage fanden 2015 u. a. statt zu

- Eröffnung neue ICE-Trasse durch Thüringen
- Mindestlohn in Mitteldeutschland
- Freihandelsabkommen TTIP: Fluch oder Segen?
- 70. Jahrestag Bombardierung Dresdens
- Wem gehört der Osten?

Größter thematischer Schwerpunkt war im Jahr 2015 die Flüchtlingskrise. Thementage und -wochen dazu wurden von MDR THÜRINGEN und MDR SACHSEN eingerichtet. MDR Sachsen-Anhalt berichtete ausführlich und fasste die einzelnen Berichte in einem Faktencheck zusammen, der weiterhin aktualisiert wird. MDR INFO platzierte zum Thema ein Format mit Hörerbeteiligung. Die „MDR-INFO-Flüchtlingsdebatte“ beantwortete Fragen, die Hörer an eine eigens geschaltete Hotline stellten. Dabei ging es ausdrücklich auch um Fragestellungen, die vermeintlich oder tatsächlich von Medien tabuisiert wurden.

MDR JUMP setzte ebenfalls Schwerpunkte durch Themenwochen. 2015 ging es unter anderem um schwierige Unternehmensnachfolgen in Mitteldeutschland und Waffenexporte.

Das Potential der abgestimmten trimedialen Berichterstattung zeigte sich in der „Themenwoche Braunkohle“, die der MDR SACHSEN vom 11.05. bis 15.05.2015 realisierte. MDR 1 RADIO SACHSEN baute das Thema auf, verwies auf das Fernsehen, das im „MDR Sachsenspiegel“ Themen weiterführte. Online wurden die Ergebnisse nachhaltig auf einer extra-Online-Seite und in einer Pageflow-Reportage gebündelt. Zusätzlich wurde bei dem Infratest dimap eine Umfrage in Auftrag gegeben. Der WDR und der RBB übernahmen Beiträge und Ergebnisse der Umfrage.

Der MDR begreift die wachsende Flut elektronisch verfügbarer Daten als journalistische Herausforderung und entwickelt neue, multimediale Darstellungsformen für die Aufbereitung von Zahlen und Fakten und nutzt Methoden des Datenjournalismus für seine Berichterstattung und journalistischen Angebote.

Das gemeinsam mit „MDR aktuell“ und dem Rechercheteam erstellte Datenprojekt „Flüchtlinge in Mitteldeutschland“ fand viel Anklang und wird kontinuierlich aktualisiert. In der sich weiter verschärfenden Debatte über die Auswirkungen von Flucht und Vertreibung schaffen die interaktiven Daten-Pakete eine Faktenlage, die auch für die trimediale Berichterstattung genutzt wird, so bspw. in der TV-Sondersendung zur Flüchtlingsthematik mit den drei Ministerpräsidenten der Bundesländer am 02.09.2015.

Mit dem datenjournalistischen Projekt „Exakt – So leben wir“ wurde 2015 erneut in vier Folgen die Lebenswirklichkeit der Bewohner Mitteldeutschlands widergespiegelt und mit Vergleichen die Entwicklung nach 25 Jahren deutscher Einheit dargestellt.

Der MDR erschließt für die Hintergrundberichterstattung durch Verknüpfung von Audios und Videos zu interaktiven Online-Angeboten neue, jüngere Zielgruppen.

Beispiele für die multimediale Verknüpfung von Programmangeboten zu einem Thema waren u.a.:

- Feier 1000-Jahre-Leipzig (mit Porträt Serie von MDR INFO „Die 10 wichtigsten Leipziger“).
- Erweiterung der Zeitreise-App

1.2.3 Ratgeber

Der MDR gibt seinen umfangreichen Ratgeberangeboten ein klares Profil und konzentriert sich dabei auf starke Marken.

Im Januar 2015 ging „Hauptsache gesund“ mit neuem Erscheinungsbild und überarbeitetem Konzept auf Sendung. Neu sind z. B. die Rubriken „Wieder was gelernt“ und „Hauptsache gesund aktuell“. Seit September 2015 hat die Sendung mit dem Hausarzt Dr. Carsten Lekutat auch einen neuen Moderator.

Die Sendung „Lebensretter“ erhielt 2015 ebenfalls ein neues Konzept und mit Sven Voss einen neuen Moderator. Darüber hinaus erprobte die Redaktion Wirtschaft und Ratgeber mit der Sendung „Voss und Team“ erfolgreich ein modernes Ombudsmannformat, das 2016 in den Regelbetrieb geht.

„MDR um 4“ stärkt die Ratgeberformate "Kripo Live" und "Hauptsache gesund" durch eigene Rubriken innerhalb der Sendung. Außerdem wurde zudem innerhalb der Sendung mit "Leichter Leben" ein tägliches Ratgeberformat mit wiederkehrenden Experten aufgelegt.

Die Zusammenarbeit von Hörfunk, Fernsehen und Telemedien wurde weiter vertieft, u.a. durch den „Umschau Quicktipp“, der bei MDR JUMP und online Ratschläge zu den Themengebieten Auto, Geld, Gesundheit, Recht und modernes Leben präsentiert.

Der MDR öffnet sich neuen Zielgruppen und Themen, die sich auf konkrete Verbraucherinformationen zur Bewältigung des Alltags konzentrieren.

Die thematische Öffnung für Lifestyle- und Familienthemen sowie Themenschwerpunkten (z. B. „Umschau extra“) wurde forciert, u.a. um die Reichweite in jungen und mittleren Zielgruppen zu steigern.

Die Redaktion Wirtschaft und Ratgeber hat 2015 zusammen mit dem SWR die Sendung „Vorsicht Verbraucherfalle“ entwickelt. Das neue Format war die erfolgreichste Einbringung unter den Ratgeberformaten am Montag im ERSTEN und fand auch in jüngeren Zielgruppen viel Zuspruch (Durchschnittlicher Marktanteil: 10,7%; in der Zielgruppe 30-39 Jahre: 7,4%). Das Format wird beitragsweise im MDR FERNSEHEN nachgenutzt.

MDR 1 RADIO SACHSEN setzte zunehmend auf Ratgeber, die auch an jüngere Hörer adressiert sind. So werden in den Expertenrat-Hörerforen Studiogäste zu Kindererziehung, Hausbau, Arbeitsrecht, Trennung und Scheidung befragt. Hinzu kommen Themen, die die neuen Medien und sozialen Netzwerke betreffen. An alle Altersgruppen in Familien wendet sich der regelmäßige „SpieleTest“. Der „Technik-Fuchs“ in personalisierter Form präsentiert neue technische Entwicklungen.

Der MDR bündelt seine Ratgeberinhalte im Internet und unterbreitet Angebote für unterschiedliche Zielgruppen, Nutzungssituationen und Ausspielwege.

Der 2014 gegründete Ratgeber-Desk hat auch 2015 die Ratgeber- und Servicethemen koordiniert und abgestimmt. Er wird mit Zusammenführung der Informationsbereiche in der Hauptredaktion Information in den Planungsdesk „Hintergrund“ integriert.

Viele Radio-Ratgeberthemen werden online weiter verwendet, tauchen als Podcast oder Mitschnitt im Online-Portal auf. Zusätzlich werden Radio-Ratgeberthemen über Facebook kommuniziert.

Seit 2015 wurde das digitale Angebot des „MDR Garten“ um einen Facebook-Channel erweitert. Auch in den MDR Hörfunk-Landesprogrammen werden die Inhalte regelmäßig verbreitet, so dass die Sendung auf allen Ausspielwegen unterschiedliche Zielgruppen erreicht.

Der MDR entwickelt multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung.

Das MDR FERNSEHEN hat auch 2015 zu all seinen Ratgeberformaten sendungsbegleitende Angebote in den Telemedien bereitgestellt. Neue multimediale Ratgeber mit interaktiver Nutzereinbindung wurden nicht entwickelt. Sie sollen geschaffen werden, wenn nach erfolgreichem Drei-Stufen-Test der finanzielle Korridor für Telemedienangebote erweitert wird.

1.2.4 Service

Der MDR stellt 24 Stunden täglich aktuelle und zuverlässige regionale Wetter- und Verkehrsinformationen multimedial zur Verfügung.

Der MDR bündelt seine Wetter- und Verkehrsservices zur medienübergreifenden Nutzung.

Der MDR verbreitet seine Wetter- und Verkehrsinformationen zur Erreichung jüngerer Zielgruppen auch über soziale Netzwerke. Der MDR bietet auch über seine Apps individualisierbare Services an.

Die Wetterangebote wurden 2015 weiterentwickelt und ausgebaut. Mit der Einführung eines veränderten Satellitenfilms konnten die TV-Vorhersage noch anschaulicher gestaltet werden. Auch das Design der Tabellen und Grafiken wurden weiter verbessert und zuschauerfreundlicher gestaltet.

Im Berichtszeitraum standen vier MDR THÜRINGEN Wetter-Cams online zur Verfügung.

Der seit Januar 2013 bestehende Vertrag mit der meteogroup wurde bis 2016 verlängert. Der Vertrag regelt die Datenlieferung für Fernsehen (Zentrale + LFH), Hörfunk und Telemedien, so dass alle Wetterinformationen im MDR auf einer einheitlichen Datenbasis beruhen.

Jeweils einmal täglich wurde im Berichtszeitraum die Wettervorhersage des Folgetages auf dem Twitter-Kanal von MDR THÜRINGEN veröffentlicht. Über die MDR THÜRINGEN-App waren und sind die aktuellen Temperaturdaten des MDR Wetterstudio jederzeit zuverlässig und für den individuellen Standort des Nutzers abrufbar.

Seit 2015 senden alle MDR Hörfunkwellen Stau- und Reisezeiten in ihren OnAir-Serviceblöcken, die sich großer Beliebtheit bei allen mobilen Hörern erfreuen. Hierfür werden im MDR JUMP Verkehrszentrum Verlustzeiten und Durchschnittsgeschwindigkeiten ausgewertet, die auf den ADAC-Flottendaten sowie auf TomTom-Informationen basieren. Alle MDR-Hörfunkwellen bekommen einen umfassenden Baustellen- und Veranstaltungsservice, der aus Eigenrecherchen und Hörermeldungen gespeist wird.

Seit Anfang 2015 nutzt das MDR JUMP Verkehrszentrum das Redaktionssystem TIC3, das aufgrund der Nutzung von digitalen Netzkarten in der Lage ist, detaillierte Verkehrs-, Umleitungs- und Hintergrundinformationen kilometergenau per DAB+ auszustrahlen. Damit gelingt es, kompetenter als bisher auch relevante Verkehrsstörungen in den Regionen der Länder schnell und aktuell darzustellen.

Die aktuellen und interaktiven Verkehrsinformationen werden für den gesamten MDR bei JUMP erfasst, bewertet und aufbereitet. Auch die drei Landesfunkhäuser nutzen das gemeinsame Verkehrszentrum seit dem 01. April 2015.

Die bei MDR JUMP erstellten Verkehrsinformationen sind auch per App auf mobilen Endgeräten empfangbar.

1.2.5 Sport

Der MDR zeigt die Breite des Sportgeschehens in der Region in Nachrichten, Hintergrundberichten und Sportsendungen und ist bei ausgewählten Sportereignissen live dabei.

Der MDR setzt auf Formatvielfalt und bietet außerhalb seiner Sportsendungen Informationen und Berichte über Sport in Nachrichten, Features, Dokumentationen, Gesprächsrunden und bei wichtigen Ereignissen als Live-Übertragung an.

Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung komplettieren. Die gesellschaftliche Komplexität des Sports wird nicht nur in Sportsendungen, sondern auch in Nachrichtensendungen, Magazinen, sowie Ratgeber- und Gesundheitssendungen thematisiert.

Nachrichten und Hintergrundberichte werden 3 x täglich an 7 Tagen pro Woche im Sportteil von „MDR aktuell“ präsentiert. Darüber hinaus haben auch die Ländermagazine an Werktagen wie am Wochenende den regionalen Sport im Blick.

In den verschiedenen Sendeformaten (Fernsehen: „Sport im Osten“, „Sport im Osten extra“, „MDR aktuell“, MDR INFO: „Jede Stunde – zehn nach halb“) sowie in Livestreams und Beiträgen der Telemedien wurden 2015 über mehr als 80 Sportarten berichtet. Das Spektrum der Berichterstattung umfasste den olympischen Sommer- und Wintersport ebenso wie Fun-, Extrem-, Handicap-, Breiten-, Kinder- und Jugendsport sowie Porträts und Hintergrundberichte über Sportpolitik. Themen wie Doping und Fan-Gewalt waren ebenfalls im Programm.

Mit dem Ausbau der regionalen Sportberichterstattung an den Wochenenden im Nachmittags- und zum Teil auch im Abendprogramm erreichte das MDR FERNSEHEN viele Zuschauer, auch in jungen Zielgruppen. So lockte am 21.11. die Übertragung Erzgebirge Aue – Dynamo Dresden fast jeden vierten Zuschauer in Mitteldeutschland vor den Fernseher (24,4% Marktanteil bzw. 510.000 mitteldeutsche Zuschauer). Und am 27. Mai verfolgten 640.000 mitteldeutsche Zuschauer das Aufstiegsspiel des FC Magdeburg (18,2% Marktanteil). In der Zielgruppe der 30-39-jährigen konnten über 17% Marktanteil erreicht werden.

Für den Programmschwerpunkt „25 Jahre Deutsche Einheit“ wurde für „Sport im Osten“ die Rubrik „Damals“ geschaffen, die den Blick auf wichtige Sportereignisse vor und nach der Wende richtete.

Sendungsbilanz 2015 in Zahlen:

Sport im Osten Samstag: 90min Sport – 37 Sendungen (=> +/-0 im Vergleich 2014)

Sport im Osten Sonntag: 90min Sport – 30 Sendungen (=> +5 im Vergleich 2014)

Mit „Sport im Osten extra“ wurde am Samstag und Sonntag ein neuer Sendeplatz geschaffen, der den Erfolg des MDR FERNSEHENS am Wochenende deutlich gesteigert hat. (Saison 2013/14: 8,9%; Saison 2014/15: 10,3%; Teil 1 Saison 2015/16: 13,1%)

Zur Erfolgsbilanz hat auch der neue Sendeplatz „Boxen live“ am Samstag in der Prime-time beigetragen. (11,3%; 0,24 Mio.)

Insgesamt konnten 2015 auf diesen Sendeplätzen 64 Live-Sendungen "Sport im Osten extra" (+27 Sendungen gegenüber 2014) sowie fünf Sendungen „Sport im Osten extra: Boxen live“ realisiert werden.

Durch Crosspromotion und den Austausch von Inhalten zwischen Fernsehen, Hörfunk und Telemedien wurde die Reichweite der Sportberichterstattung 2015 über alle Altersgruppen hinweg gesteigert. Attraktive Sport-Events wie Boxen live wurden im MDR FERNSEHEN im Nachmittagsprogramm, in Ratgebersendungen, im ERSTEN durch „Brisant“ und im Hörfunk durch MDR JUMP begleitet.

MDR JUMP präsentierte die größte Sportveranstaltung des Sendegebietes, den MotoGP auf dem Sachsenring und war mit einer Live-Sendung der Morningshow an der Rennstrecke engagiert. Auch die DTM in Oschersleben wurde von MDR JUMP präsentiert und mit Live-Sendungen begleitet.

MDR INFO ist als Koordinator senderübergreifend für die anderen Hörfunkwellen des MDR und der ARD tätig. Die Sportberichterstattung im Hörfunk ist eng verknüpft mit der Bereitstellung des Angebotes für digitale Ausspielwege.

Zum 1. Dezember 2015 hat „MDR Sachsen-Anhalt Heute“ einen neun-minütigen Sportblock in den Sendungen vom Samstag bis Montag eingeführt, der durch einen eigenen Sportmoderator gestaltet wird. Der Aufstieg des 1. FC Magdeburg in die 3. Fußball-Liga verleiht der Sportberichterstattung mehr Gewicht, das sich 2015 in vermehrten Live-Schalten zu den Spielen der 3. Liga mit Beteiligung der Vereine Hallescher FC und 1. FC Magdeburg aus Sachsen-Anhalt widerspiegelte. Darüber hinaus hat sich MDR SACHSEN-ANHALT mit einer trimedialen Themenwoche der DTM in Oschersleben gewidmet.

MDR THÜRINGEN hat 2015 im Radio als auch im „Thüringen Journal“ immer regelmäßig über die Spiele der 3. Bundesliga sowie der Regionalliga berichtet. Das „Thüringen Journal“ bot im Berichtszeitraum seinen Zuschauer/innen Samstag, Sonntag und Montag einen informativen und ausführlichen, separat moderierten Sport-Block an. Im Radio gehörte die ARD-Bundesliga-Konferenz zu den festen Größen am Samstag-nachmittag. Darüber hinaus berichtete MDR THÜRINGEN auf allen Ausspielwegen über das Sportgeschehen im Freistaat, vom Vereinsporträt über den Rennsteiglauf bis hin zum Biathlon-Weltcup in Oberhof.

MDR SACHSEN berichtet über die enorme Bandbreite der olympischen Sommer- und Wintersportarten. Die Bob- und Skeleton-Welt-Cups in Altenberg, die Hockey-WM in Leipzig, der Short-Track-Weltcup in Dresden, die EM im Kanuslalom in Markkleeberg, die Akrobatik-EM in Riesa oder der Weltcup-Auftakt der Skispringer in Klingenthal standen 2015 dabei im Mittelpunkt.

Die Ballsportarten sind fester Bestandteil der drei Sportblöcke im „MDR Sachsenspiegel“ (Sa/So/Mo). Dieser berichtete regelmäßig über die Zweit- und Drittligafußballer, die drei Eishockeymannschaften in der DEL 2, die Handballer aus Leipzig sowie die Chemnitzer Basketballer und die Zwickauer Rollstuhlbasketballer sowie die Volleyballerinnen aus Dresden. Alle Zweitligaspiele von RB Leipzig wurden bei MDR 1 RADIO SACHSEN in Ausschnitten live kommentiert, ebenso alle Spiele der sächsischen Drittligen (Chemnitz, Aue, Dresden).

Der MDR baut die Berichterstattung über originäre Livestreams aus und begleitet sie mit Interaktionsangeboten.

Auch die Livestream-Angebote konnten 2015 weiter ausgebaut werden: 110 Livestreams konnten auf MDR.de/sport realisiert werden, ein Plus von 37 im Vergleich zum Vorjahr. Übertragen wurden Fußballspiele (3. Liga, Regionalliga, Landespokale) sowie Handball (1. + 2. Bundesliga, Champions League), Volleyball (1. Bundesliga, Champions League) und Eishockey. Ergänzt wurden die Übertragungen im Netz durch Live-Gespräche in den Vor-, Zwischen- und Nachläufen der Spielberichte. Ebenso haben die Abrufzahlen der Livestreams 2015 die Millionen-Grenze überschritten. Zuschauer/Hörer/User werden außerdem über Chat-Tools und Soziale Netzwerke wie Facebook, Scribble Live und Twitter sowie Kommentarfunktionen und ein Tipp-Spiel interaktiv in die Berichterstattung eingebunden.

Gemeinsam mit der Sportredaktion in Leipzig begleitete MDR SACHSEN die Heimspiele des DSC Volleyballteams in der Champions League mit einem Livestream. Die Sächsische Sportgala mit der Auszeichnung der Sportler des Jahres wurde ebenfalls in einem Livestream abgebildet.

Der MDR bietet Sportberichte auch zur mobilen Nutzung an.

Die App „Sport im Osten“ konnte ihre Nutzungszahlen 2015 deutlich steigern. Von Januar auf Dezember 2015 ist ein Zuwachs von 138,8% der monatlichen Visits zu verzeichnen.

Der MDR profiliert sich weiter als Wintersportsender in der ARD und bietet ein multimedial aufbereitetes Programmangebot für Das Erste.

Der MDR hatte auch 2015 die Gesamtfederführung für den Wintersport in der ARD inne. Übertragen wurden u. a. die Wettkämpfe Bob/Skeleton, die Nordische Kombination, der Handicap-Sport und die Nordische Ski-WM aus Falun (Schweden). Der MDR hat die ARD-Federführung für Bob/Skeleton, die nordische Ski-WM und für den Handicap-Sport. Seit der Saison 2014/15 wird auch das gesamte Wintersport-Online-Angebot der ARD durch den MDR betreut. Insgesamt wurden in der Saison 2014/15 ca. 230 Stunden Wintersport-Übertragung für DAS ERSTE vom MDR aus Leipzig betreut – davon ca. 180 Stunden Live-Sport.

Der MDR entwickelt seine Konzeption für die ARD-Federführung beim paralympischen Sport weiter.

Über Handicapsport wurde 2015 in Nachrichten und Regelformaten u. a. berichtet von

- IPC-WM Ski Alpin
- IPC-WM Ski Nordisch & Biathlon
- IPC WM Schwimmen
- Special Olympics in Inzell
- IPC-Weltcup Ski Alpin
- Rollstuhlbasketball
- Deutsche Meisterschaft der geistig Behinderten
- Wahl Behindertensportler des Jahres 2015

Auf MDR-THUERINGEN.de befanden sich 2015 Video-Porträts und Steckbriefe der Thüringer Kandidat(inn)en für die Olympischen und Paralympischen Spiele.

1.2.6 Infotainment

Der MDR bietet hochwertige Infotainmentangebote als Ergänzung zur klassischen Information an.

Der MDR wird auch künftig in seinen Boulevard- und Infotainmentangeboten neben Alltags-, Prominenten-, Ratgeber- und Unterhaltungsthemen komplexe Sachverhalte aufbereiten. Fundierte Hintergrundberichte sollen die Sportberichterstattung kompletieren.

Der MDR wird sein für die ARD produziertes Boulevardangebot multimedial ausbauen, Second-Screen-Anwendungen entwickeln und anlassbezogen auch Netzreporter einsetzen.

Infotainment-Angebote sind weiterhin konstitutiver Bestandteil des Nachmittags im MDR FERNSEHEN. Die Redaktion hat die Planung und die Zuständigkeiten für die Promi-Berichterstattung im Fernsehen formatübergreifend gebündelt und den Informations- und Materialaustausch medienübergreifend organisiert. Mit dem multimedialen Ausbau der Infotainment-Angebote kann erst begonnen werden, wenn im Zuge des Drei-Stufen-Tests der finanzielle Korridor für Telemedienangebote erweitert wurde.

„BRISANT“ war trotz eines leichten Rückgangs im Vergleich zum Vorjahr auch 2015 das erfolgreichste Format des Vorabends (13,1% MA) und trägt maßgeblich zum Gesamterfolg des ERSTEN bei, indem die Sendung regelmäßig und unterhaltsam Crosspromotion für die Programmangebote in der Primetime leistet. Die Sendelänge der Wochenendsendung wurde auf gut 30 Minuten erweitert. Die stärksten Einschaltquoten verzeichnet Brisant an Tagen mit hohem Nachrichtenaufkommen, z. B. bei der Berichterstattung über Naturkatastrophen oder Terrorattacken wie dem Überfall auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo. Die royalen Highlights im Jahr 2015 waren für „Brisant“ der Besuch der

Queen in Deutschland und die Hochzeit von Prinz Carl Philip von Schweden und dem Model Sofia Hellqvist.

Weitere besondere Infotainment-Angebote waren:

- Trimediale Sommertour „Thüringen hoch hinaus – Türme mit Aussicht“
- Aktion „MDR THÜRINGEN Grillprofis“

MDR THÜRINGEN – „Das Radio“ bot 2015 jede Woche einem Thüringer Verein oder einer Gruppe die Möglichkeit, sich und ihre regional verankerten Projekte vorzustellen. Zudem hatte der jeweilige Verein die Möglichkeit, durch das Morgenhahnspiel bis zu 500€ für Projekte bzw. für die Vereinskasse zu erspielen.

MDR 1 RADIO SACHSEN erzählte in seinem Tagesprogramm in der Musikserie „25 Jahre Deutsche Einheit – Lieder, die uns begleitet haben“ Geschichten zu Musiktiteln, die für viele Menschen musikalische Erinnerung der Wiedervereinigung waren und sie bis heute emotional an diese Zeit binden.

1.2.7 Ausblick Information 2016

Für die Landtagswahlberichterstattung 2016 in Sachsen-Anhalt hat MDR SACHSEN-ANHALT bereits 2015 eine Extra-Seite für die Landtagswahl eingerichtet. Online wird die Wahl durch zwei junge Erstwähler, einen YouTuber und eine Bloggerin begleitet, die über den Wahlkampf aus der Perspektive von Erstwählern berichten. In diesem Zusammenhang wird MDR SACHSEN-ANHALT die App Snapchat als Ausspielweg nutzen. Zur Landtagswahl bieten MDR SPUTNIK und MDR-SACHSEN-ANHALT außerdem einen aufwendigen, multimedialen Kandidatencheck respektive eine Woche der Spitzenkandidaten an. Die Zuschauer, Hörer und Nutzer können ihre Fragen an die Spitzenpolitiker per Telefon, E-Mail, Facebook oder WhatsApp stellen. Die Interviews senden MDR SPUTNIK und MDR SACHSEN-ANHALT im Radio Live, im Fernsehen bei „MDR Sachsen-Anhalt Heute“ als Studio-Gespräch und im Internet als HD-Video.

Im Mittelpunkt steht im Jahr 2016 bei MDR THÜRINGEN der Aufbau des trimedialen Newscenters. Dort werden künftig die Nachrichten für Hörfunk, Fernsehen und Online gemeinsam produziert. Ziel ist es u.a. die regionale Berichterstattung weiter auszubauen.

„Wunderbar verwandelt“ wird 2016 fortgesetzt und mit neuen multimedialen Elementen aufbereitet. „Exakt – So leben wir“ wird 2016 mit einer neuen Formatierung und neuen datenjournalistischen Ansätzen stärker die gegenwärtige Lebenswirklichkeit spiegeln und die rasanten Veränderungen durch die neue gesellschaftliche Lage aufgreifen.

Aus MDR INFO wird MDR AKTUELL – Das Nachrichtenradio. Die MDR-Nachrichten-Websites werden ebenfalls unter dem Markennamen MDR AKTUELL zusammengeführt. Das erleichtert dem Nutzer die Orientierung, weil er immer unter dem gleichen Namen

vertraute Angebote findet – egal, ob er sein Handy, den Computer, das Radio oder den Fernseher einschaltet.

Die olympischen Spiele und die Paralympics werden 2016 ein Schwerpunktthema der Sportberichterstattung bilden.

1.3 Kultur

1.3.1 Kulturberichterstattung

Der MDR setzt auf einen weiten Kulturbegriff und nutzt die multimediale Aufbereitung von Kulturthemen, um alters- und milieuübergreifend kulturinteressierte Zielgruppen anzusprechen.

„Artour“, MDR FIGARO, MDR.de und die MDR Klangkörper sind kulturelle Botschafter des MDR. Deren Angebote stehen für einen zeitgemäßen Kulturbegriff, der Hoch- und Alltagskultur gleichermaßen und gleichberechtigt umfasst. Sie stehen für ein Kulturangebot, das nicht ausgrenzt und ohne elitäre Haltung sein Publikum unterhält, informiert und Orientierung gibt. Auch die Landesprogramme sind von großer Bedeutung für die Verbreitung kultureller Inhalte. Sie erreichen mit ihren Angeboten weitere Publikumsschichten und versorgen diese mit ihren regionalen kulturellen Themen.

Im Januar 2015 hat MDR SACHSEN-ANHALT multimedial unter dem Programmtitel im Radio „Panische Zeiten! Udo rockt den Osten!“ an die Udo-Lindenberg-Tournee vor 25 Jahren erinnert – zwei Monate nach Grenzöffnung im Januar 1990 - auf seiner ersten DDR-Tour mit Abschluss in Magdeburg am 12.01.1990.

MDR THÜRINGEN vermittelt medienübergreifend Wissen über aktuelle Bücher. Im Fernsehen besprach Susanne Fröhlich monatlich neue populäre Bücher. Im „Thüringen Journal“, in der Radiosendung „Marlene“ und Online wurden wöchentlich aktuelle Bücher mit Thüringenbezug vorgestellt.

In der Kulturnacht von MDR THÜRINGEN – Das Radio wurde jede Woche ein aktuelles, kulturelles Schwerpunktthema behandelt, wie zum Beispiel die landesweite Diskussion um neue Theaterstrukturen oder das Lesefestival „Thüringer Herbstlese“.

Sowohl der „MDR Sachsenspiegel“ als auch MDR 1 RADIO SACHSEN berichten regelmäßig über kulturelle Ereignisse und Entwicklungen im Freistaat Sachsen. Themenschwerpunkte, die 2015 trimedial abgebildet wurden, waren unter anderem die Dresdner Musikfestspiele, das 1. Sächsische Musikfest in Grimma sowie die 1. Nationale Sonderausstellung „Luther und die Fürsten“ zum 500. Reformationsjubiläum in Torgau. Zwei 45-minütige Fernsehproduktionen widmeten sich dem renommierten Dresdner Kunstkritiker Will Grohmann sowie der Bedeutung des sächsischen Adels für die Kulturgeschichte

Sachsens. Eine weitere Dokumentation würdigte die kunsthistorische Bedeutung der erzgebirgischen Manufaktur „Wendt und Kühn“.

Der MDR liefert in Radio und Fernsehen alle wichtigen Informationen, Hintergründe und Erklärungen zum kulturellen Leben in Mitteldeutschland. Er bündelt darüber hinaus die Kulturberichterstattung in einem Kulturportal im Internet und setzt Themen für den kulturpolitischen Diskurs.

Mit dem Kulturangebot MDR FIGARO, „Artour“ und weiteren kulturell geprägten Sendungen stellt der MDR im Regelprogramm und in Sondersendungen breiten Raum für die Berichterstattung über das kulturelle Leben in Mitteldeutschland bereit. Herausragende Ereignisse wie die Leipziger Buchmesse oder DOK Leipzig werden in Sondersendungen begleitet

MDR FIGARO hat 2015 die Weiterentwicklung zum multimedialen Kulturangebot konsequent vorangetrieben, bei dem Radio und Internet als Ausspielwege gleichwertig behandelt werden. Im Januar 2015 führte MDR FIGARO die stündlichen Kulturnachrichten „Kultur Kompakt“ ein. Immer zur halben Stunde werden die Hörer über die aktuellen Ereignisse aus dem Kulturleben der Region und darüber hinaus informiert. Rund 85% der Hörer von MDR FIGARO bewerten bei einer Publikumsbefragung die Kulturnachrichten mit „gut“ oder „sehr gut“.

Mit Einführung der Sendung „MDR FIGARO Spezial“ (Montag bis Freitag täglich 18:00 Uhr) bündelt das Kulturradio alle bislang im Programm verteilten Spezialmagazine und monothematisch ausgerichteten Journalstunden auf einem Sendeplatz. Täglich wechselnd vertieft der Sender immer zur gleichen Stunde Themen wie Buch, Musik, Reisen, Neue Medien, etc.

mdr.de/kultur stellt ein vielseitiges Kulturangebot im Internet dar, in dem einzelne Sendungen aus Radio und Fernsehen begleitet und zur zeitsouveränen Nutzung gebündelt werden.

Die Leipziger Buchmesse zeigt alljährlich im Programm wie in Off-Air-Veranstaltungen die besondere kulturelle Präsenz des MDR in Mitteldeutschland und seine Rolle als Impulsgeber.

Beispiele 2015 waren:

- MDR FIGARO stand mit Livesendungen und einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm im März ganz im Zeichen der Leipziger Buchmesse
- Die lange Lesenacht zu „25 Jahre deutsche Einheit“ („Exakt“ mit MDR INFO)
- Die Leipziger Buchnacht (MDR FERNSEHEN, 3sat, MDR FIGARO)
- Der Schwerpunkt bei „titel, thesen, temperamente“ mit Buchempfehlungen von „druckfrisch“-Moderator Denis Scheck.
- Das große „Buchmesse-Spezial“ bei www.mdr.de/kultur
- Den Abschluss bildete die 8. Sputnik-LitPop im Neuen Rathaus

Anlässlich des Kurt-Weill-Festes 2015 in Dessau und Magdeburg hat MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ anhand des Jahresthemas „Vom Lied zum Song“ über den Erfolg des Komponisten Kurt-Weill mit Musik-Beispielen berichtet.

Mit einer Beitragsserie zur Landes-Ausstellung „Cranach der Jüngere“ konnte MDR SACHSEN-ANHALT den Künstler als den wichtigsten „politischen“ Maler der Reformation für eine große Zahl an Hörern und Nutzern zum Leben erwecken.

Mit der am Reformationstag 2015 angelaufenen Serie „Luther war’s“ im Rahmen des Projekts „Luther 2017“ konnte MDR SACHSEN-ANHALT verdeutlichen in wie vielen Details des gegenwärtigen Alltags das Schaffen Martin Luthers steckt. MDR SACHSEN-ANHALT hat die identifikationsstiftende Reportagereihe „Wir stehen auf Dorf“ für das Leben im ländlich geprägten Raum mit der mittlerweile 100. Folge erfolgreich als bimediales Projekt von Hörfunk und Online weitergeführt.

Zum Schwerpunkt „25 Jahre Deutsche Einheit“ strahlte MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ mit umfassender Online-Begleitung drei Serien aus und lieferte Beiträge für die Hörfunk-Programme der ARD – darunter die Serie „Starke Marken von hier – weltweit“ sowie die Geschichtsserie „Was wäre Deutschland ohne uns?“ über große Persönlichkeiten und Innovationen aus Sachsen-Anhalt. Mit „Der Sommer 90“ erinnerte MDR SACHSEN-ANHALT an die Eindrücke und Erlebnisse von Hörern und Moderatoren mit Geschichten und Musik der Wendezeit von Reiseboom und Konsumrausch aber auch über soziale Unsicherheit und Arbeitsplatzabbau.

„Aufgefallen“, das montägliche dreistündige Kulturmagazin von MDR 1 RADIO SACHSEN, hat eine Vielzahl der Schwerpunktthemen des Jahres 2015 näher beleuchtet. Am 28. September gestaltete „Aufgefallen“ einen „Breslauer Abend“. Die dreistündige Live-Sendung reflektierte die polnische Sicht auf 25 Jahre Deutsche Einheit und deren Auswirkungen auf das Verhältnis der Nachbarn zueinander. Weitere Spezialsendungen gab es zu sächsischen Aspekten auf der Leipziger Buchmesse, zur europäischen Kulturhauptstadt 2015 Pilsen in Böhmen, zu 60 Jahre Dresdner Trickfilmstudio, zum 80. Geburtstag von Peter Schreier sowie zum 85. von Rolf Hoppe.

<i>Der MDR ist dem Erhalt und der Fortentwicklung der sorbischen Kultur und Sprache verpflichtet.</i>

Das sorbischsprachige Programm von MDR 1 RADIO SACHSEN und das TV-Magazin „Wuhladko“ berichteten im Vorjahresumfang über Leben und Kultur der Sorben. Im Regionalstudio Bautzen wurden weitere Lieder in sorbischer Sprache produziert. Ein besonderes Bonbon bot der sorbischsprachige Rundfunk seinen Hörern mit der Wochenserie „Mord in Rosenthal“. Das Jugendprogramm „Satulka“ unternahm eine mehrwöchige Tour durch sorbische Jugendclubs. Weitergeführt wurde das „Witaj“-Projekt. In dem Langzeitprojekt werden sorbische Kinder in ihrem Alltag über Jahre begleitet.

Der MDR trägt mit seinen Programmlieferungen an ARTE, 3SAT und die EBU dazu bei, das kulturelle Leben in Mitteldeutschland und seinen östlichen Nachbarländern auch einem europäischen Publikum nahe zu bringen.

Der MDR ist ein zuverlässiger Partner und vielseitiger Programmlieferant für den europäischen Kulturkanal ARTE, für 3Sat und die EBU. Die Zulieferungen betreffen alle Programmgenres, von der Dokumentation über Konzertmitschnitte bis zu Gesprächsrunden, fiktionalen Produktionen, Kinderprogrammen, Kurz- und Naturfilmen. Darüber hinaus realisiert der MDR für ARTE Web-Übertragungen herausragender Konzerte.

Die Buchnacht auf 3Sat ist weiterhin einer der jährlichen Höhepunkte der MDR-Berichterstattung von der Leipziger Buchmesse. Ein weiteres kulturelles Highlight ist die Übertragung des Semperopernballs.

Die vierteilige Dokureihe „Diesseits von Eden“, präsentiert von dem russisch-deutschen Erfolgsautor Wladimir Kaminer, widmete sich auf ARTE einem interessanten, oft zu wenig beachtetem Thema: der osteuropäischen Gartenkultur.

In einer bereits seit Jahren bestehenden Kooperation mit ARTE hat MDR 1 RADIO SACHEN dieses Jahr den „Summer of Peace“ mit Sondersendungen „Musikgeschichten EXTRA“, dienstags 19:00 bis 23:00 Uhr, mitgestaltet. Diese widmeten sich dem Friedensengagement vieler Künstler wie z.B. John Lennon und Stevie Wonder. MDR 1 RADIO SACHEN ging auch der Frage nach, wie es um den Friedenswillen der DDR bestellt war. Ebenfalls betrachtet wurde die Künstlerbewegung „Rock für den Frieden“.

Der MDR bindet Hörerinnen, Zuschauerinnen und Nutzerinnen durch interaktive Beteiligung in die Gestaltung seiner Kulturprogramme ein und ist dafür in sozialen Medien und in eigenen Foren präsent.

Bei MDR FIGARO wurde 2015 die interaktive Rubrik „Hörer empfehlen Kultur“ fortgeführt. In dieser Rubrik sind Hörer aufgefordert, Kulturerlebnisse, die sie besonders bewegt und erfreut haben, mit anderen Hörern zu teilen.

Ein Angebot der besonderen Art bot das Kulturradio mit der Aktion „Selfie mit Kunst“. Bei der Aktion waren Hörerinnen und Hörer aufgerufen, künstlerisch gestaltete Selfies in einer Onlinegalerie auf www.figaro.de zu veröffentlichen. Über 1.200 Kunstwerke wurden eingereicht und eine Fachjury verschiedener Museen Mitteldeutschlands wählte aus allen Einsendungen die 30 Besten aus. Begleitet wurde die Aktion mit mehreren Programmschwerpunkten zum Thema Selfie und Selbstportrait, sowie mehreren Workshops in Zusammenarbeit mit pädagogischen Museumseinrichtungen, in denen die Hörer von Fachleuten in der Kunst der Bildbearbeitung und Gestaltung unterrichtet wurden. Die Aktion war damit gleichzeitig ein Beitrag zur Vermittlung von Medienkompetenz.

Außerdem setzte MDR FIGARO mit der Aktion „Mein neues Deutschland“ auf Partizipation. Gesucht wurden Fotos, die symbolisch für die Veränderungen im Leben der Hörerinnen und Hörer seit der deutschen Wiedervereinigung stehen.

Im MDR FERNSEHEN greift „Artour“ regelmäßig kontroverse sozio-kulturelle Debatten auf und bezieht seine Zuschauer durch Votings ein.

1.3.2 Fiktion

Der MDR setzt auf emotionales, figurenorientiertes Erzählen in Filmen, Serien und Hörspielen - im eigenen Programm wie in der ARD. Dabei werden allen Zielgruppen Angebote unterbreitet und alle Genres bedient.

2015 hat der MDR eine große Bandbreite fiktionaler Produktionen in das Programm des MDR FERNSEHENS, DAS ERSTE und den KiKa eingebracht und damit große Erfolge bei den Zuschauern erzielt, in jungen wie älteren Zielgruppen. Starkes emotionales Erzählen und große Nähe zu den Figuren waren der Schlüssel für die breite Publikumsresonanz.

Die Vielfalt der Fernsehfilmproduktion des MDR zeigte sich an der Neuverfilmung des KZ-Dramas „Nackt unter Wölfen“, an der unterschiedlichen Tonalität der Krimireihen „Tatort“, „Polizeiruf 110“ und „Zorn“, an Mittwochsfernsehfilmen mit gesellschaftskritischer Thematik wie „Am Ende des Sommers“ sowie an der Märchenfilmproduktion „Nussknacker und Mausekönig“ für das Weihnachtsprogramm im ERSTEN.

MDR FIGARO stellte 2015 die Hörspiele „Kruso“ nach dem Roman von Lutz Seiler und „Die Überfahrt“ nach der Erzählung von Alice Munro erstmals dem mitteldeutschen Publikum vor.

Der MDR baut seine Serienkompetenz aus und bringt über seine Zulieferungen für DAS ERSTE und den KiKa die Region und ihre Menschen den Zuschauern in ganz Deutschland nahe.

Die Serienkompetenz des MDR zeigt sich an der großen Präsenz und dem anhaltenden Erfolg der Hauptabendserien am Dienstag im ERSTEN. Dass Leipzigs Stadtbild in der deutschen Fernsehlandschaft etabliert werden konnte, ist nicht zuletzt der 19. Staffel „In aller Freundschaft“ und der Serie „Tierärztin Dr. Mertens“ zuzuschreiben, deren 5. Staffel 2015 produziert wurde.

Eine besondere Leistung 2015 war die Etablierung einer neuen Weekly im Vorabend. Mit dem Spin-Off „In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ aus Erfurt sorgte der MDR für einen kontinuierlichen Publikumserfolg am Vorabend, so dass eine zweite Staffel beauftragt wurde. Außerdem erzielte die komödiantische Krimireihe „Hubert und Staller“ unter MDR-Federführung weiterhin steigende Publikumszahlen im Vorabend.

Neben der großen Kontinuität im seriellen Erzählen steht der MDR auch für Innovation. Die herausragende Miniserie „Weissensee“ war 2015 zum 25. Jahrestag der deutschen Einheit ein Schwerpunkt im ERSTEN. Die Programmierung der 3. Staffel als Eventprogramm steigerte die Zuschauerbindung im Vergleich mit den ersten Folgen. Die ARD hat daher die Produktion der 4. Staffel „Weissensee“ beschlossen.

In Halle spielt die Krimiserie „Zorn“, deren dritter Teil „Wo kein Licht“ im November im ERSTEN zu sehen war. Produziert wurde der Film von einer unabhängigen sächsischen Produktionsfirma im Auftrag des MDR für die ARD. Mit der 2014 aufgelegten neuen Krimi-Serie bringt der MDR die Saalestadt einem bundesdeutschen Publikum nahe. Der vierte Teil „Wie sie töten“ unter der Regie von Oskar-Preisträger Jochen Alexander Freydark wurde 2015 abgedreht und wird 2016 ausgestrahlt.

Die seit Jahren erfolgreiche und mehrfach preisgekrönte Kinderserie „Schloss Einstein“ wurde 2015 im KiKa mit der 19. Staffel fortgesetzt.

Der MDR schafft fiktionale Events für die ARD, um Mitteldeutschland bundesweite Beachtung zu verschaffen und die Identität der Menschen im Sendegebiet zu stärken.

Das Leuchtturm-Projekt zum 70. Jahrestag der Befreiung des KZ Buchenwald war 2015 die unter MDR-Federführung entstandene Neufilmung des Bruno Apitz Romans „Nackt unter Wölfen“. Fast 5,5 Millionen Zuschauer verfolgten die Premiere. Um das eindringliche Drama wurde ein Themenabend im ERSTEN gebaut. Der Spielfilm erhielt u.a. den Seoul International Drama Award in der Kategorie Programm/TV-Movie, den Fernsehpreis der Deutschen Akademie für Fernsehen in zwei Kategorien, den Deutschen Fernsehpreis als bester Fernsehfilm des Jahres 2015 sowie den Grimme-Preis 2016.

Zum 25. Jahrestag der deutschen Einheit ließ der MDR gemeinsam mit dem NDR die Kommissare der „Polizeiruf“-Reihe ermitteln. Die Krimi-Doppelfolge an zwei aufeinander folgenden Sonntagen bildete den Rahmen der Jubiläumswoche um den 3. Oktober.

Der MDR stärkt seine fiktionalen Leuchtturmprojekte mit Dokumentationen und multimedialen Zusatzangeboten, um nachhaltige Wirkung zu erzielen und alle Zuschauergruppen anzusprechen.

Der Fernsehfilm „Nackt unter Wölfen“ wurde durch die MDR-Dokumentation „Buchenwald: Heldenmythos und Lagerwirklichkeit“ ergänzt, in der die historischen Zusammenhänge aufbereitet und für ein großes Publikum zugänglich gemacht wurden. Die Sendung sahen am Premierentag im ERSTEN mehr als 4,4 Millionen – ein Wert, der höchst selten für eine Dokumentation erzielt wird. Nach der Sendung wurde ein Chat eingerichtet und betreut, worin Zuschauer sich mit Fragen an den Drehbuchautor und die Historiker wenden konnten. Neben einem Web-Auftritt für DASERSTE.de realisierte der MDR noch ein Pageflow-Special zum Film, das vor allem junge Zuschauer angespro-

chen hat. Darin kamen Jugendliche zu Wort, die Fragen an die Filmexperten über den Film stellen und Hintergründe zur damaligen Zeit erfahren konnten.

Der MDR trägt maßgeblich die Initiative „Der besondere Kinderfilm“ und bietet jungen ZuschauerInnen über anspruchsvolle Geschichten Identifikationsflächen. Das gilt auch für das Kinderhörspiel.

Im Sommer 2015 entstand in Halle die MDR Produktion „Ente gut“, das zweite Projekt im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“. Das Drehbuch wurde für den Deutschen Drehbuchpreis 2015 nominiert. Der Film wurde in den Wettbewerb „Generation Kplus“ der Berlinale 2016 eingeladen.

Der MDR wird sich in der ARD und beim KiKA für die Stärkung der Produktion von Animationsformaten in Deutschland einsetzen.

Die erste Staffel der vom MDR für den KiKA produzierten Animationsserie „Die Abenteuer des jungen Marco Polo“ wurde 2015 erfolgreich wiederholt. Die 2. Staffel mit 26 neuen Folgen ist in Vorbereitung. Zudem wurde als Kooperation mitteldeutscher Trickfilmproduzenten eine neue Animationsserie produziert: „fussball HELDEN comic“. Die Ausstrahlung der Serie startete im November 2015 im KiKA. Ebenso wurde die Animationsserie „Tilda Apfelkern“ produziert. Sie basiert auf einer erfolgreichen Kinderbuchvorlage.

Der MDR fördert künstlerische Talente, den regionalen Nachwuchs, Kinokoproduktionen und stärkt den Debütfilm sowie das Debüthörspiel.

Die Kinokoproduktion „Herbert“, das Filmdebüt von Thomas Stuber, ist die erste Zusammenarbeit des MDR mit dem Leipziger Nachwuchsregisseur. Der MDR unterstützt auch das Folgeprojekt des jungen Regisseurs, den Kinofilm „In den Gängen“. Bei beiden Projekten entstand das Drehbuch in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Autor Clemens Meyer. Darüber hinaus betreute der MDR 2015 „Schubert in Love – Vater werden ist (nicht) schwer“, eine Kinoproduktion mit dem Dresdener Comedian Olaf Schubert als Hauptdarsteller. In Kooperation mit der Filmuniversität Babelsberg ist eine neue Debüt-Reihe für den MDR entstanden. Die Kurzfilme der Filmstudenten „Am Ende der Wald“ und „Für dich bei mir“ sind auf dem Max Ophüls Festival 2016 im Wettbewerb gelaufen und werden auf einem besonderen Sendeplatz im MDR FERNSEHEN gezeigt.

Der MDR hat sich auch 2015 erneut am Kinder-Medien-Festival „Goldener Spatz“ beteiligt und die Deutsche Kindermedienstiftung unterstützt. Während des Festivals wurde zum 15. Mal der Kinderfilm-/Fernsehpreis des MDR Rundfunkrates verliehen.

1.3.3 Bühne und Konzert

Wir sind Impulsgeber für die Kultur in und aus der Region.

Impulse hat der MDR durch die Übertragung ausgewählter kultureller Ereignisse aus Mitteldeutschland ebenso gesetzt wie durch die Veranstaltung von Kultur. Das MDR SINFONIEORCHESTER, der MDR RUNDFUNKCHOR und der MDR KINDERCHOR haben 2015 ein umfangreiches Konzertprogramm absolviert. Auch der MDR MUSIKSOMMER hat wichtige Impulse in der Region gesetzt.

Die reichhaltige Festivalkultur im Sendegebiet stand auch 2015 wieder im Fokus der Berichterstattung. Im Regelprogramm und in Sondersendungen wurde u. a. über die Dresdner Musikfestspiele, das Wave Gotik Treffen zu Pfingsten in Leipzig, das Kurt-Weill-Fest in Dessau, das Kunstfest Weimar, die Literaturtage auf Burg Ranis sowie die Händelfestspiele Halle berichtet.

Seit 2006 gibt es das "Festspiel der Deutschen Sprache". Das MDR FERNSEHEN hat das Ereignis auch 2015 übertragen.

Zum 25-jährigen Jubiläum des bedeutendsten europäischen Folkmusikfestivals in Rudolstadt wurde die redaktionsübergreifende Zusammenarbeit ausgebaut und vom MDR THÜRINGEN eine 90-minütige Dokumentation erstellt.

Im Mai wurde zum 20. Mal der MDR Literaturpreis vergeben. Siegerin war Ronya Othmann mit ihrer Geschichte über eine syrische Emigrantenfamilie. Wie in den Vorjahren schloss sich eine Lesereise der Finalisten an und es entstand wieder eine Anthologie mit den besten Einreichungen.

Der MDR ist Kulturveranstalter, baut in allen künstlerischen Bereichen Brücken über Genrengrenzen und kooperiert umfassend im eigenen Haus und mit Kulturpartnern in der Region.

In der Saison 2015 wurden MDR Konzerte erstmals thematisch gebündelt und als kleine Festivals organisiert. Mit diesem Konzept und attraktiven Spielorten ist es gelungen, ein neues, zum Teil sehr junges Publikum zu gewinnen.

Mit dem Musical „Johnny Johnson“ wurde das Kurt-Weill-Festival 2015 durch das MDR SINFONIEORCHESTER unter Leitung von Kristjan Järvi eröffnet.

MDR FIGARO pflegt seit vielen Jahren enge Kulturpartnerschaften zu unterschiedlichen Einrichtungen im Sendegebiet, die zusammen so etwas wie ein kulturelles Netzwerk in Mitteldeutschland bilden. Das Kulturradio unterhält derzeit zu 40 Festivals und kulturellen Institutionen Kulturpartnerschaften.

Kooperationen sind für die nachhaltige und wirkungsvolle Arbeit der MDR Klangkörper unerlässlich. Der MDR MUSIKSOMMER kooperierte mit 19 verschiedenen Partnern. Die Musiksommereröffnung „Balkanfieber“ mit dem MDR SINFONIEORCHESTER, dem MDR-Rundfunkchor unter der Leitung von Kristjan Järvi auf der Seebühne im Elbuenpark in Magdeburg, wurde mit Liveübertragung im Radio und zeitversetzter Übertragung im MDR FERNSEHEN umfassend abgebildet.

Darüber hinaus kooperiert MDR KLASSIK mit anderen ARD-Häusern, Konzertveranstaltern, Spielstätten und Festivals.

Im Berichtszeitraum konnte der Schwerpunkt Filmmusik weiter ausgebaut werden.

Die Veranstaltung „Disney in Concert“ in der Arena Leipzig, eine Kooperation mit MDR FIGARO und MDR JUMP, erreichte mehr als 5.500 Besucher. Die Zusammenarbeit mit dem Hollywood-Regisseur Tom Tykwer wurde bei der Produktion der Serie „Sense8“ fortgesetzt. Weitere Einspielungen fanden statt, u.a. für den Kinderfilm „Bibi und Tina“.

Erstmals wurde auch mit der Kinder-Redaktion des MDR FERNSEHENS zusammengearbeitet. Für „Nussknacker und Mausekönig“ lieferte das MDR SINFONIEORCHESTER den Soundtrack.

Als Kulturveranstalter war der MDR 2015 für 112 Klassik-Konzerte in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verantwortlich. Große Chor-/Orchesterkonzerte gehörten dazu ebenso wie Kammerkonzerte oder Crossover-Veranstaltungen.

MDR THÜRINGEN war 2015 wichtiger Medienpartner hochwertiger kultureller Veranstaltungen in Thüringen. Hier sind u.a. zu nennen: Domstufen-Festspiele in Erfurt, Kulturarena in Jena, Spiegelzelt in Weimar, Goldener Spatz in Gera und Erfurt etc. Teil der Medienpartnerschaft ist eine umfangreiche, vielschichtige Berichterstattung (Radio/TV/Online) über die Veranstaltung.

MDR THÜRINGEN hat zwei exklusive Studiokonzerte im Landesfunkhaus veranstaltet:

- Studiokonzert Karat am 29. April 2015
- Studiokonzert PUR am 07. Oktober 2015

Die Studiokonzerte wurden mit einer umfangreichen Berichterstattung in allen Auspielwegen abgebildet (Reportage/Collagen bei MDR THÜRINGEN – „Das Radio“, Interviews/Berichte im „Thüringen Journal“, Pageflow/Bildergalerie/Audios/Videos auf der Online-Seite und bei Facebook von MDR THÜRINGEN).

MDR 1 RADIO SACHSEN hat auch 2015 an die Tradition der Studiokonzerte mit Konzerten von „Glasperlenspiel“ und Michael Patrick Kelly angeknüpft. Der MDR SACHSEN war darüber hinaus 2015 Medien- bzw. Kulturpartner des 1. Landesmusikfestivals in Grimma, des Internationalen Dixielandfestivals Dresden und des Bürgerfestes zum 250-jährigen Bestehen der TU Bergakademie Freiberg und der Krabat Festspiele in der Lausitz.

Der MDR präsentiert das reiche musikalische Erbe der Region und profiliert sich mit eigenen Klassik-Angeboten im Sendegebiet und in der ARD.

Der MDR bietet über Arte, 3Sat und die EBU besondere und für die Region herausragende Theater- und Musikevents für ein internationales Publikum an.

MDR KLASSIK hat mit den MDR-Ensembles Konzerte in die ganze Region gebracht. Viele dieser Konzerte waren in der ARD zu hören und wurden darüber hinaus über die EBU einem europäischen Publikum zugänglich gemacht. Höhepunkt war ein Konzert mit Werken von Arvo Pärt. Erwähnenswert ist auch das Weihnachtskonzert von MDR RUNDFUNKCHOR und MDR KINDERCHOR aus der Dresdner Frauenkirche, das ein wichtiger Bestandteil des EBU Christmas Day 2015 war.

Für ARTE und das Webangebot ARTE+ hat der MDR zahlreiche Konzerte übertragen und damit einem europäischen Publikum zugänglich gemacht, zum Beispiel.

- Diverse Liveauftritte vom Folklorefestival in Rudolstadt
- Konzert des Gewandhaus-Orchesters mit Werken von Tschaikowski und Mahler
- Ricardo Chailly dirigiert Beethoven und Schostakowitsch
- Thomanerchor singt h-moll-Messe und Matthäus-Passion von Joh. Seb. Bach

Der MDR führt junge Menschen an klassische Musik heran.

Kinder und Jugendliche mit der klassischen Musik vertraut zu machen und sie für sie zu begeistern ist die Aufgabe des Jugend-Musik-Netzwerk CLARA. 2015 wurden 130 Veranstaltungen durchgeführt. Darüber konnten ca. 6.500 Kinder und 1.300 Pädagogen und Eltern in ganz Mitteldeutschland erreicht werden. Das MDR-Jugend-Musiknetzwerk CLARA hat eine eigene und umfangreiche Netzpräsenz.

Hervorzuheben sind noch drei multimediale Schülerkonzerte zum Thema „25 Jahre Deutsche Einheit“ mit dem MDR RUNDFUNKCHOR.

Die ARD setzte ihr Projekt „Ein ARD-Konzert macht Schule“ 2015 mit dem „Gershwin-Experiment“ fort. Der MDR hat sich an dem bundesweiten Projekt beteiligt.

Der MDR entwickelt für seine Orchester und seine Chöre eine besondere Cross-Over Kompetenz.

Die MDR-Ensembles haben mit der „ReiheEins“ ihre Crossover-Kompetenz konsequent weiterentwickelt. Der Pianist und Komponist Hauschka konnte als Artist in Residence gewonnen werden und hat den MDR-Ensembles zahlreiche Crossover-Impulse gegeben.

Die Crossover-Konzerte des „Ice Festivals“, des Festivals „Spring Fever“, des „Midsummer Festivals“ und des „Octoberfestivals“ wurden multimedial aufbereitet. Für diese Konzerte verließen die MDR-Ensembles die klassischen Konzertsäle, um neue Publi-

kumsgruppen zu erreichen und an neuen Spielstätten wie Fabrikhallen oder Kinosälen gemeinsam mit Jazz- und Weltmusikern ein neues Konzerterleben zu schaffen.

1.3.4 Dokumentation

Der MDR stellt das historische Erbe und die Lebenswirklichkeit in Mitteldeutschland ins Zentrum seiner dokumentarischen Programmangebote, um zur Identitätsstiftung und Selbstvergewisserung der Menschen in der Region beizutragen.

Das gesamte Jahr über wurden zu ausgewählten Daten des deutsch-deutschen Einigungsprozesses für den Themenschwerpunkt „25 Jahre Einheit“ aus allen Bereichen und über alle Mediengattungen Beiträge gesendet, die an die Ereignisse vor 25 Jahren erinnerten und diese aufarbeiteten.

Die langjährige Reihe „Geschichte Mitteldeutschlands“ wurde 2015 mit der 17. Staffel fortgesetzt und erzielte einen Marktanteil von 8,9%. Den Film "Lotte Ulbricht – Zwischen Parteidisziplin und Mutterrolle" verfolgten fast eine halbe Million Menschen in Mitteldeutschland.

Zur Landesausstellung „Cranach der Jüngere“ produzierte „Geschichte Mitteldeutschlands“ eine Dokumentation über den Künstler. Das Kulturradio MDR FIGARO brachte eine Beitragsserie über die Cranachs.

Die MDR-Dokumentation „Buchenwald: Heldenmythos und Lagerwirklichkeit“ zum 70. Jubiläum der Buchenwald-Befreiung war wie vorstehend dargestellt ein großer Erfolg. Mit „Ilse Koch – die Hexe von Buchenwald“, fand das Thema auch Eingang in die 17. Staffel Geschichte Mitteldeutschlands. Zudem produzierte das MDR FERNSEHEN die Dokumentation „Die Kinder von Buchenwald“. Bei MDR FIGARO war der Jahrestag ebenfalls ein Programmschwerpunkt. So bot „Nackt unter Wölfen“ auch die Vorlage für ein Radiofeature. Ein Hörerforum zum Sinn von Pflichtbesuchen in KZ-Gedenkstätten gehörte dazu.

„Geschichte Mitteldeutschlands – Das Magazin“, wurde im Spätsommer 2015 in „MDR Zeitreise“ umbenannt. Die Fernsehsendung wurde konzeptionell und visuell überarbeitet. Die Sendung erhielt mit YouTube-Star Mirko Drotschmann einen neuen Moderator.

Dem 200. Geburtstag von Otto von Bismarck widmete MDR FIGARO einen Programmschwerpunkt, u.a. mit der Erstausrahlung des Features „Fürst von Bismarck für Feierlichkeiten zu vermieten“ von Jens Sparschuh. Auch die Figarino-Kinderreporter waren im seinem Geburtsort Schönhausen auf den Spuren des Reichskanzlers.

Der MDR bekennt sich zum deutschen und osteuropäischen Dokumentarfilm und wird die gute Zusammenarbeit mit DOK-Leipzig vertiefen.

Auch 2015 setzte der MDR die Zusammenarbeit mit DOK Leipzig fort und stiftete die mit 10.000 € dotierte „Goldene Taube“ in der Kategorie „internationaler Wettbewerb langer Dokumentar- und Animationsfilm“. Dieser Preis ging an den polnischen Film „Brothers“. Der zweite vom MDR gestiftete Preis ist die Auszeichnung „Bester osteuropäischer Film“. Dieser mit 3.000 € dotierte Preis ging an Anca Damian aus Rumänien für ihren Film „Magic Mountain“.

Bei „DOKLeipzig“ finden unter dem Titel „Best of MDR“ Special-Screenings statt. Während des Festivals zeigt das MDR FERNSEHEN eine Reihe mit besonderen Dokumentarfilmen, an deren Realisierung es beteiligt war.

Darüber hinaus boten Radio und Fernsehen eine umfangreiche Berichterstattung in Regelformaten und in Sondersendungen. Weitere Hintergründe gab es bei www.mdr.de/kultur in einem Spezial zur DOK-Leipzig.

Der MDR nutzt Dokumentationen und Dokumentarfilme als Motor für Innovationen und Experimentierfeld für neue Erzählformen, um auch jüngere Zielgruppen zu erschließen. Geeignete Themen werden bereichsübergreifend entwickelt und multimedial umgesetzt.

Ein Beispiel für innovative Programmangebote zur Aufarbeitung historischer Themen war die Webdoku „Mythos Dresden“, ein Onlinespecial zum Jahrestag der Bombardierung der sächsischen Landeshauptstadt. Das Pageflow-Format erreichte rd. 500.000 Page-Impressions innerhalb einer Woche.

Im September 2015 startete der YouTube-Kanal „MDR Zeitreise2go“ der wie das Fernsehformat von Mirko Drotschmann präsentiert wird. Der Kanal konnte bis Mai 2016 knapp 4.000 Abonnenten binden.

Der MDR stärkt den Kinderkanal durch Zulieferung innovativer dokumentarischer Formate für Kinder.

Für den Kika produzierte der MDR 2015 insgesamt 20 neue Folgen der Serie „Mutcamp“, die sich an die Altersgruppe 10-13 Jahre wendet.

Die Reihe „Schau in meine Welt!“ wendet sich an Grundschüler im Alter von 6-8 Jahren. 2015 produzierte der MDR für den KiKa insgesamt 6 neue Folgen der 30-Minuten-Doku. Dabei ging es unter anderem um Lisa, ein Flüchtlingsmädchen, das seinen Weg zwischen den Welten finden muss.

Der MDR bietet zeithistorische Inhalte und Dokumente zur dauerhaften Nutzung in seinen Telemedien an.

Der MDR stellt mit der App „MDR Zeitreise“, den Projektseiten „Geschichte live im MDR – die Völkerschlacht“ und „Damals im Osten – Heute im Osten“ dauerhaft nutzbare Angebote bereit.

1.3.5 Religion

Der MDR gibt mit seinen Angeboten wichtige Orientierungshilfen zu religiösen und ethischen Fragestellungen.

Ein zentraler Beitrag des MDR zur religiösen Orientierung sind die regelmäßigen Gottesdienstübertragungen in Hörfunk und Fernsehen sowie das „Wort zum Tage“ im Radio.

Im Mittelpunkt der Berichterstattung zu religiösen und ethischen Fragen des MDR SACHSEN und des MDR FERNSEHEN standen 2015 eine Reihe von Sondersendungen zu Themen aus dem Sendegebiet, beispielweise zur Weihe der Leipziger Propsteikirche, zur Amtseinführung des Landesbischofs Dr. Carsten Rentzing und zur „Weihnachtlichen Vesper vor der Dresdner Frauenkirche“. Darüber hinaus übertrug das MDR Fernsehen den Ökumenischen Gottesdienst aus dem Dom zu Havelberg und den Freikirchlichen Gottesdienst aus der Kirche St. Lukas in Leipzig.

„Nah dran – Das Magazin für Lebensfragen“ setzte im MDR FERNSEHEN 2015 unter anderem einen Programmschwerpunkt zu Muslimen in Mitteldeutschland.

Der MDR nutzt das Regelprogramm und bestehende Formate für die Vermittlung von Werten und Informationen aus verschiedenen Glaubensrichtungen.

Eine Vielfalt von Lebens- und Glaubensfragen werden auch 2015 an jedem Sonntagvormittag zwischen 8:00 und 10:00 Uhr mit aktuellen Interviews und Reportagen und im Gespräch mit Gästen in der Sendung „FIGARO trifft“ sowie im MDR FERNSEHEN bei „Unter Uns“ thematisiert.

Die Reihe „Glaubwürdig“ zeigt Porträts von Menschen, die sich für etwas einsetzen oder sich für andere engagieren. Sie hat Protagonisten mit ganz unterschiedlichen Überzeugungen (Beispiele aus 2015: Claus Dieter Heinze, Neue jüdische Kammerphilharmonie; Moawia Al-Hamid, Imam von Magdeburg; Steffi Madih, muslimische Konvertitin; Chau Chu Tan buddhistischer Kung-Fu-Meister).

MDR SACHSEN-ANHALT bot u. a. mehrere Beiträge über das jüdische Leben in Sachsen-Anhalt, jüdische Traditionen (z.B. das Chanukka Fest) und über islamische Gemeinden

(z. B. zum Tag der Offenen Moschee am 03.10.2015). Vertreter aller Glaubensrichtungen wurden mehrfach zur Thematik Flüchtlinge und Integration interviewt

Neben den eingeführten Sendeplätzen „Augenblick mal“, „Gedanken zur Nacht“ und „Pfarrer und Welt“ hat MDR THÜRINGEN auch regelmäßig aktuelle Ereignisse zum Anlass genommen, um über religiöse und ethische Themen zu berichten. Mit dem Zustrom der Flüchtlinge sind dabei 2015 vor allem auch Fragen zum Islam aufgegriffen worden. Beispielhaft sei dabei auf die Servicestunde im Radio vom 30.01.2015 „Was wir über den Islam wissen sollten“ und auf die Fernsehsendung „Fakt ist!“ aus Erfurt, in der erstmalig am 07.09.2015 Flüchtlinge im Gespräch mit Moderatoren Ihre Erlebnisse diskutierten, sowie auf die Sendung „Fakt ist!“ aus Erfurt mit Datum vom 09.11.2015 mit dem Titel „Gutgläubige und Ungläubige-Wie real ist die Islamisierung?“ verwiesen.

Kirchliche Themen nahmen einen großen Platz in der Regelberichterstattung des MDR SACHSENSPIEGEL und von MDR 1 RADIO SACHSEN ein.

Der MDR nimmt seine besondere Verantwortung im Kernland der Reformation wahr und bietet zur Lutherdekade ein breites Programmangebot an. Er wird im Lutherjahr 2017 in der ARD eine exponierte Rolle spielen.

Die programmlichen Vorhaben zum Finale der Reformationsdekade 2017 koordiniert der MDR directionsübergreifend in einer Arbeitsgruppe, die sämtliche Planungen und Ideen bündelt. Sie hat bereits im Sommer 2014 die Arbeit aufgenommen. Zusammen mit der zentralen Hörfunkdirektion hat MDR SACHSEN-ANHALT die Federführung innerhalb des MDR und damit auch für die ARD.

Im Oktober 2015 wurde die Dokumentation „Strafsache Luther“, eine Zulieferung für Arte, auch im MDR FERNSEHEN ausgestrahlt.

1.3.6 Ausblick Kultur 2016

Am 1.1.2016 wird die Hauptredaktion Kultur des MDR gegründet. Sie organisiert die Kulturberichterstattung des MDR medienübergreifend. Diese neue, thematische Ausrichtung wird ab Mai unter der einheitlichen Marke „MDR Kultur“ auch für die Zuschauer, Hörer und Nutzer sichtbar gemacht. Formatänderungen für das Kulturradio des MDR sowie für die betroffenen Fernsehsendungen, insbesondere ARTOUR, sind damit nicht verbunden. Im Frühjahr wird das Kulturportal des MDR unter mdr-kultur.de gestartet.

Neue Wege werden mit der historischen Event-Serie „Charité“ beschritten, die Ende des 19. Jahrhunderts spielt. Die Dreharbeiten begannen 2015, die Ausstrahlung erfolgt voraussichtlich 2016.

Die starke serielle Präsenz des MDR im ERSTEN zeigt sich weiterhin auch an den neuen Produktionen „Alles Klara“ in Sachsen-Anhalt, „Akte Ex“, „Familie Dr. Kleist“ und „In

aller Freundschaft – Die jungen Ärzte“ in Thüringen, die 2016 im Vorabendprogramm der ARD ausgestrahlt werden.

Zum 70. Geburtstag von Udo Lindenberg produziert der MDR für das ERSTE in der Reihe POPLEGENDEN eine Musikdokumentation mit einem WEB-Special und zahlreiche Videoclips.

2016 wird die Redaktion „Der Osten, entdecke wo Du lebst“ gemeinsam mit den Landesfunkhäusern in einer dreiteiligen Serie erstmals die großen Veränderungen der mitteleuropäischen Autobahn-Infrastruktur durch die Verkehrsprojekte Deutsche Einheit zeigen, die vor 25 Jahren beschlossen worden waren.

Die Reformation wird auch im Jahr 2016 eine wesentliche Rolle für die Angebote des MDR spielen. MDR SACHSEN-ANHALT plant zahlreiche Sondersendungen, Dokumentationen, Reportagen, Live-Berichte, eine eigene Internetpräsentation und Aktionen für 2016. MDR THÜRINGEN wird in mehreren Programmschwerpunkten Hintergründe und Auswirkungen der Reformation bis in den heutigen Alltag darstellen. Kern eines trimedialen Projekts wird ein 30minütiger Film „Gotha. Weimar. Ernestiner – Zwei Schlösser, eine Dynastie“. Im letzten Jahr der Reformationsdekade (Oktober 2016 – Oktober 2017) wird ein umfangreiches Telemedienangebot freigeschaltet.

MDR KLASSIK baut das digitale Angebot aus. Neue Videoformate und Technologien werden eingesetzt, um auch visuelle Eindrücke von den Konzerten und neuen Konzertformaten zu ermöglichen. So wird mit einer 360-Grad-Kamera ein räumliches Erleben von Musik angeboten, zudem werden ausgewählte Konzerte live im Internet übertragen und somit einem wesentlich größeren Interessentenkreis zugänglich gemacht.

Der 13. Kinderhörspielpreis wird entsprechend dem zweijährigen Turnus 2016 ausgeschrieben.

1.4 Bildung

Der MDR nutzt bei der Vermittlung von Bildung und Wissenschaft moderne Darstellungsformen.

Der MDR erschließt mit multimedial aufbereiteten Wissens- und Bildungsangeboten, auch unter Ausnutzung der zulässigen Verweildauer von 5 Jahren im Internet, neue Zielgruppen.

Seit Januar 2015 wird Lexi-TV untertitelt angeboten. Die Bandbreite der Themen 2015 reichte von „Bienen“ über „Kohlenstoff“, „Piraten“, „Science Fiction“ bis hin zur „Reformation“.

Neben mdr.de/lexi-tv als programmbegleitendem Angebot des Fernsehformats „LexiTV“ ist die Bündelungsseite mdr.de/wissen ein wichtiger Bestandteil der Wissensvermittlung im MDR.

Hier wurden Specials wie zum Weltklimagipfel in Paris 2015, den Landesausstellungen zu „Vater und Sohn Cranach“ in Thüringen und Sachsen-Anhalt und dem Thema „Inklusion/Menschen mit Behinderung – Woche des Sehens“ angeboten. Die zulässige Verweildauer für Wissensangebote im Internet von bis zu fünf Jahren wird umfassend ausgeschöpft.

Der MDR unterstützt den KiKA bei der Entwicklung multimedialer Wissensangebote für Kinder.

Die MDR-Programmmulieferungen zum Kinderkanal sind ebenso unterhaltsame wie lehrreiche Angebote für Kinder und Jugendliche, die ohne pädagogischen Zeigefinger spielerisch Wissen vermitteln.

Ein Paradebeispiel dafür ist die Fernsehserie „Schau in meine Welt“ (HR, SWR, MDR, KiKA), die durch eine umfangreiche und kindgerechte Online-Begleitung angereichert wird.

Der MDR begleitet die dynamische Entwicklung des traditionsreichen Wissenschaftsstandorts Mitteldeutschland im eigenen Programm und trägt durch seine ARD-Zulieferungen zur Profilierung der Region in ganz Deutschland bei.

Dies geschieht durch regelmäßige Zulieferungen für den ARTE- Wissenschaftsplatz. So entstand in 2015 der Film „X-Ray Run – Das Geheimnis des Laufens“ über ein einmaliges Forschungsprojekt der Friedrich-Schiller-Universität in Jena: Zoologen, Mediziner und Biomechaniker sind den Geheimnissen des Zusammenspiels von Muskeln, Sehnen und Knochen auf der Spur.

Der MDR wird seine Bildungsangebote im Internet in einem Auftritt bündeln.

Die Bündelung ist unter mdr.de/wissen erfolgt.

Der MDR wird die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen im Sendegebiet verstärken.

Der MDR SACHSEN-ANHALT hat auch 2015 Kooperationen mit der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt, v. a. im Bereich der Journalistenausbildung durch das Angebot von studentischen Praktika.

Eine weitere Kooperation hat MDR SACHSEN-ANHALT mit der Otto-von-Guericke-Uni in Magdeburg, dem Fachbereich Germanistik. MDR SACHSEN-ANHALT unterstützte die alljährlich stattfindenden Crossmedia-Changemedia Tage in Stendal im Februar 2015.

Der MDR SACHSEN hat mit Vertretern der wichtigsten Forschungseinrichtungen eine Verbesserung der Kommunikation vereinbart und die Berichterstattung über den Wissenschaftsstandort Sachsen intensiviert. Mit der Hochschule für angewandte Wissen-

schaften in Mittweida gibt es regelmäßige Kooperationen bei der Ausbildung von Studenten und studentischen Projekten wie dem Medienforum Mittweida.

Die vielfältigen Kooperationen von MDR THÜRINGEN mit unterschiedlichen Bildungseinrichtungen in Thüringen sind im Kapitel 1.7 Medienkompetenz dargestellt, auf das an dieser Stelle verwiesen wird.

Ausblick Bildung 2016

Am 01.01.2016 werden die Bildungsangebote des MDR – mit „LexiTV“ im Mittelpunkt – organisatorisch/redaktionell zu einer trimedialen Struktureinheit zusammengefasst.

1.5 Unterhaltung

1.5.1 Journalistische Unterhaltung

Der MDR entwickelt die journalistische Unterhaltung als Schwerpunkt seiner Unterhaltungsangebote weiter.

Das MDR FERNSEHEN hat im Zuge der Modernisierung seiner Unterhaltungsangebote 2014 damit begonnen zeitgeschichtliche Stoffe unterhaltsam und zielgruppengenau in Musikdokumentationen aufzubereiten. Ein Höhepunkt dieser Entwicklung war im Jahr 2015 die dreiteilige, multimediale Dokumentationsreihe „Soundtrack Deutschland“ mit Jan Josef Liefers, Axel Prahl und den populärsten Künstlern der deutschen Rock- und Popszene. Sie lief im Rahmen des Programmschwerpunktes zum 25. Jahrestag der Deutschen Einheit im ERSTEN. Das Projekt mit einem Marktanteil von 12,4% wurde von Zuschauern und Kritikern begeistert aufgenommen und für den Grimme-Preis 2016 nominiert. Die Doku wurde intensiv von MDR JUMP begleitet.

Der MDR SACHSEN begleitete das ganze Jahr über die Feierlichkeiten des 1.000-jährigen Stadtjubiläums in Leipzig. Höhepunkt waren die „Stadtfestspiele 1.000 Jahre Leipzig“ am 30.05.2015. Diese wurden ab 22:50 Uhr fast eine Stunde lang live abgebildet. Das eigentlich lokale Ereignis haben sich im Sendegebiet des MDR 150.000 und im Rest des Bundesgebietes 120.000 Menschen angesehen.

Der MDR recherchiert und erzählt lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland.

Die Fernsehreihe „Sagenhaft“, die in opulenten Bildern Geschichten aus den verschiedenen Regionen Mitteldeutschlands erzählt, wurde im vergangenen Jahr ausgebaut. Mittlerweile ist sie fester Bestandteil des „Heimatabends“ im MDR FERNSEHEN am Sonntagabend um 20:15 Uhr.

Lebensnahe Alltagsgeschichten aus Mitteldeutschland sendete der MDR im Berichtszeitraum jeden Samstag ab 16 Uhr in dem Magazin „MDR vor Ort“. Die drei Landesfunkhäuser produzierten diese Sendung seit 3 Jahren von regionalen Veranstaltungen, bereiteten diese zielgruppengerecht auf und erzielten trotz der zum Teil sehr verschiedenartigen Themen stetig wachsenden Zuspruch.

Der MDR bietet ein breites regionales Spektrum zielgruppengerecht aufbereiteter Unterhaltungsformate.

In Zusammenarbeit mit MDR JUMP hat die Fernsehunterhaltung das trimediale Format „Sommerspaß mit Sarah und Lars“ entwickelt und umgesetzt. Die beiden Moderatoren der „MDR JUMP Morningshow“ haben sich auf die Reise quer durch das Sendegebiet gemacht, um die schönsten Sommerorte der Zuschauer, Zuhörer und User des MDR in Mitteldeutschland kennen zu lernen und von dort zu berichten. Auf diese Weise sind ein fünfteiliges Roadmovie im MDR FERNSEHEN mit durchschnittlich 12,5% Marktanteil sowie eine Vielzahl von Radio- und Onlinebeiträgen entstanden. Der auf dieser Reise entstandene Content wurde breitflächig über alle dem MDR zur Verfügung stehende Ausspielwege inkl. der sozialen Netzwerke kommuniziert.

Zu den etablierten Unterhaltungsformaten gehört seit 1994 die „Unterwegs“-Reihe. Sie wurde von den Landesfunkhäusern auch 2015 im wöchentlichen Wechsel produziert und im Samstag-Vorabendprogramm mit hoher Akzeptanz von durchschnittlich 8,9% Marktanteil ausgestrahlt. Die Sendung deckt ein breites touristisches Spektrum ab.

Der MDR hat zusammen mit dem RBB die Bundesgartenschau BUGA 2015 Havelregion, die erstmals an 5 Standorten in zwei Bundesländern stattfand, präsentiert und darüber in vielen informativen, Rat gebenden wie unterhaltenden Facetten imageprägend und federführend bei MDR SACHSEN-ANHALT berichtet. Höhepunkte waren die MDR Sommertour in Havelberg, die Landpartie in Kuhlhausen und zum Auftakt der BUGA ein trimediales Projekt – eine dreiwöchige Erkundungstour mit einem Floß auf der Havel.

Die sächsische Landesgartenschau in Oelsnitz/Erzgebirge war vom Frühlingsanfang bis in den Herbst Themenschwerpunkt des MDR SACHSEN. Erstmals hatte MDR 1 RADIO SACHSEN eine permanente aktive Präsenz auf dem Gelände mit einer Live-Sendemöglichkeit, die für unterschiedlichste Themen genutzt wurde. Dazu kam in der MDR 1 RADIO SACHSEN-Gartenlaube die Höreraktion „beet and breakfast“ mit exklusiven Besuchs- und Übernachtungsmöglichkeiten für unsere Hörer.

Der MDR erweitert seine Unterhaltungsformate um die interaktive Einbindung der Hörer, Zuschauer und Nutzer sowie durch internetgeprägte Erzählweisen.

Vor allem bei großen Showevents wie „Die goldene Henne“, „BAMBI“ oder „Semperoperball“ hat der MDR durch den Einsatz von Webreportern, Social-TV und weiteren internetgeprägten Erzählweisen dem Bedürfnis vor allem jüngerer Zielgruppen Rechnung getragen, indem Inhalte, die zuvor den linearen Auspielwegen vorbehalten waren, nun auch im Internet kommuniziert wurden.

Zur von der Fernsehunterhaltung initiierten und federführend umgesetzten Kampagne „Sommer bei uns“ hat der MDR auch Pageflow-Reportagen für das Netz produziert.

1.5.2 Show und Event

Der MDR produziert für das eigene Programm und für die ARD moderne Shows.

Der vor drei Jahren begonnene Umbau der FESTE mit Florian Silbereisen hin zu einer modernen, zeitgemäßen Samstagabendshowreihe wurde im Jahr 2015 konsequent fortgesetzt. Der Modernisierungskurs ging im Gegensatz zum Relaunch ähnlicher Formate bei anderen Sendern nicht zu Lasten der Zuschauerakzeptanz. Trotz erheblicher Veränderungen waren die FESTE im Jahr 2015 die erfolgreichste Showreihe im ERSTEN - das „Adventsfest der 100.000 Lichter 2015“ war mit 6,3 Mio. Zuschauern nach dem Eurovision Song Contest die zweiterfolgreichste Samstagabendshow im deutschen Fernsehen überhaupt.

Einmal mehr erwies sich die „Goldene Henne“ als Publikumsmagnet. Die im Laufe ihrer Geschichte immer wieder modernisierte Show erreicht mittlerweile auch jüngere Zielgruppen. So war die „Goldene Henne 2015“ bezogen auf die Zuschauerakzeptanz die „jüngste“ Henne aller Zeiten (13,1% MA bei 14- bis 49-jährigen). Diese enorme Akzeptanzsteigerung in den jüngeren Zielgruppen wurde zum einen durch moderne Inhalte und ein zeitgemäßes Erscheinungsbild, aber auch durch eine intensive Partnerschaft mit der Radiowelle MDR JUMP erreicht.

Dank der Zusammenarbeit mit anderen Sendern konnte der MDR im vergangenen Jahr insgesamt 20 große Musikshows für das MDR FERNSEHEN und DAS ERSTE produzieren. Darüber hinaus hat der MDR mit „Kims Klub“ ein neues und in der deutschen Fernsehlandschaft einzigartiges Showformat entwickelt, das sich in seiner musikalischen Ausrichtung vor allem an jüngere Zielgruppen richtet.

Der große Show-Abend am Samstag hat mit einem Jahresdurchschnitt von 12% Marktanteil einen guten Wert erreicht.

Der MDR schafft Events und holt die Stars nach Mitteldeutschland.

Der MDR entwickelt spezielle multimedial ausgerichtete Angebote für jüngere Zielgruppen.

Der MDR ist live vor Ort im Sendegebiet und bringt sich bei regionalen Ereignissen mit dazu passenden Showformaten ein.

Wie jedes Jahr war der MDR auch 2015 wieder Partner beim Laternenfest in Halle. Die Radiowellensender MDR JUMP und MDR SPUTNIK haben die Musikshows auf der Peißnitzbühne ausgerichtet, das MDR FERNSEHEN hat das Ereignis erneut übertragen. Außerdem gab es einen Internet-Auftritt, sodass sich der MDR beim „Laternenfest“ multimedial und umfassend präsentierte.

Dank des im vergangenen Jahr noch einmal gesteigerten multimedialen Engagements des MDR war die „Kaisermania 2015“ ein Musikereignis mit bundesweiter Strahlkraft. Die Einschaltquoten im Sendegebiet (18,7% MA, 0,52 Mio. Zuschauer) und bundesweit (0,97 Mio. Zuschauer) sowie die Zugriffszahlen für das dazu gehörende Onlineangebot sind auch gezielter Crosspromotion für dieses Event.

Anlässlich des 10. Semperoperballs hat der MDR sein Engagement bei diesem regionalen Großereignis noch einmal verstärkt und konnte damit überdurchschnittliche 12,1% Marktanteil in der Zielgruppe 14- bis 29-jährige anziehen. „Ballgeflüster“, die Aftershow-Sendung zum Semperoperball, die gemeinsam mit MDR JUMP produziert wurde, konnte sogar einen Gesamtmarktanteil von 21,8% erzielen.

Zur Eröffnung der Kampagne „Sommer bei uns“ produzierte der MDR eine 120-minütige Unterhaltungsshow vom Krämerbrückenfest in Erfurt, die im MDR FERNSEHEN lief.

Mit 25.000 Besuchern war der MDR SPUTNIK-SPRING-BREAK 2015 zum 4. Mal in Folge ausverkauft und eines der größten Festivals in Mitteldeutschland. Zudem erreicht der MDR mit keiner Veranstaltung mehr Menschen in der jungen Zielgruppe.

Die großen Stars lassen ihre Konzerte in gewohnter Manier von MDR JUMP präsentieren. 105 Konzertpräsentationen waren es 2015, das Spektrum reichte von Herbert Grönemeyer, über die Fantastischen Vier bis zu HIM. Dazu präsentierte MDR JUMP alle großen Comedians bei ihren Auftritten im Sendegebiet, etwa Mario Barth oder Dieter Nuhr.

„JUMP auf Tour“ ging auch 2015 mit seinen Veranstaltungen in 19 kleinere Städte des Sendegebietes und lockte Tausende in die Diskotheken, Festzelte und Clubs.

Beispiele von MDR SACHSEN-ANHALT sind die Sommertour 2015, der Sachsen-Anhalt-Tag 2015, die Live-Berichterstattung über den Karneval und die Rosenmontagsumzüge, das Harz Open-Air, die Eröffnung des MDR Musiksommers. Mit der „Kultnacht“ von

MDR SACHSEN-ANHALT lockte der Sender tausende Oldie-Fans in die Magdeburger Getec-Arena. Exklusiv wurde es für ca. 100 Gewinner von Karten für das Studio-Konzert mit „Karat“ im Foyer des Landesfunkhauses Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Der MDR THÜRINGEN hat auch 2015 in verschiedenen Thüringer Regionen Sommer- nachtsbälle veranstaltet. Unter dem Motto „Schick anziehen und tanzen“ kamen jeweils in Vacha, Stadtilm, Schmöln und in Eisfeld mehrere tausend Gäste zu diesem attraktiven MDR THÜRINGEN Event zusammen. Am Thüringentag in Pöbneck vom 26.06.2015 bis 28.06.2015 hat der MDR THÜRINGEN Bühnenprogramme moderiert und sich mittels Promoaktivitäten als Heimatsender präsentiert.

Höhepunkt im MDR SACHSEN war der 24. Tag der Sachsen mit der MDR-Bühne auf dem Markt von Wurzen. „MDR Sachsenspiegel“ und MDR 1 RADIO SACHSEN berichteten ausführlich, das Radio sendete große Teile des Programms live aus Wurzen.

Der MDR entdeckt Nachwuchstalente in der Region und bietet ihnen eine Bühne.

Im Jahr 2015 hat der MDR mit Florian Stölzel aus dem Erzgebirge und Linda Hesse aus Halberstadt zwei interessante musikalische Talente in seinen Shows und Musiksendungen gefördert und aufgebaut.

1.5.3 Comedy und Kabarett

Der MDR entwickelt zur Gewinnung jüngerer Zielgruppen eigene Comedy-Formate.

Der MDR hat sich im vergangenen Jahr in besonderem Maße beim Aufbau der „Humorzone Dresden“ engagiert. Dieses Comedy-Festival unter der Schirmherrschaft von Olaf Schubert soll zu einer festen Größe in der bundesdeutschen Comedy-Landschaft werden. Der MDR hat drei Magazinsendungen zum Festival und die große Abschlussgala produziert.

Mit dem neuen Format „Comedy mit Karsten“ hat der MDR eine sogenannte Mixedshow produziert, die sich in der Zielgruppe einen guten Namen gemacht hat. Auch das Onlineangebot findet in der Comedy-Szene Zuspruch.

Bei MDR JUMP erfreute sich auch 2015 die tägliche Comedy „Jogis Eleven“ größter Beliebtheit. Weiter führt Comedian Dieter Nuhr in einer festen Rubrik immer samstags die „Klassiker für Klugscheißer“ auf.

MDR THÜRINGEN platzierte 2015 jeweils am Sonntag einen auf die Zielgruppe zugeschnittenen satirischen Wochenrückblick. Hier werden von MDR THÜRINGEN Redakteur Thomas Becker alle wichtigen Ereignisse der Woche satirisch aufs Korn genommen. Der Wochenrückblick ist als Podcast online abrufbar.

Der MDR bietet regionalen Talenten eine Plattform.

Im Rahmen der Mixedshow „Comedy mit Karsten“ haben, neben bundesweit bekannten und beliebten Künstlern, zahlreiche Talente aus Mitteldeutschland eine Plattform erhalten.

Der MDR bindet die besten Comedians aus Mitteldeutschland an sich.

Mit Olaf Schubert, „Zärtlichkeiten mit Freunden“ und „The Fuck Hornisschen Orchestra“ hat der MDR die drei aktuell bekanntesten und erfolgreichsten Comedy-Künstler/Comedy-Ensembles aus Mitteldeutschland langfristig an sich binden können. Jeder für sich hat ein eigenes Fernsehformat erhalten. Alle Formate wurden im vergangenen Jahr ausgebaut; die Show mit Olaf Schubert hat 2015 sogar ihren Weg ins ERSTE gefunden.

Der MDR profiliert seine Kabarettformate.

Das Kabarettformat „Kanzleramt Pforte D“ konnte im vergangenen Jahr ausgebaut werden. Die Anzahl der produzierten Sendungen wurde um zwei erhöht.

MDR SACHSEN-ANHALT hat neben dem bewährten samstäglichen Kabarett-Format „Das Pölitz-Frühstück“ innovativ mit Satirikern und Kabarett-Künstlern des Landes zusammengearbeitet: Die Kabarettisten-Brüder „Hengstmänner“ haben zum Thema Geschwister einen ganzen Sonntag satirisch begleitet; mit Lars Johannsen strahlt MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ wöchentlich „Lars' Bastelbude“ aus. Aktuelle politische Schlagworte und Themen aufgreifend bastelt der Kabarettist für die Hörer das Unwort des Jahres, eine Verunsicherung, eine A 14 etc.

1.5.4 Musik

Der MDR erreicht mit seinen Musikangeboten alle Zielgruppen. Er trägt den Veränderungen des Musikgeschmacks und der Nutzergewohnheiten Rechnung.

Das Musikangebot der Fernsehunterhaltung ist breit gefächert. Wichtigster Bestandteil der Musikshows im MDR FERNSEHEN und im ERSTEN sind Schlager und deutschsprachige Popmusik. Dank konsequenter Modernisierung der verschiedenen Sendungen sprechen viele dieser Angebote mittlerweile auch jüngere Zielgruppen an. Sendungen wie „Kaisermania 2015“ (18,7% MA) oder „Die Schlager des Jahres“ (14,6% MA) haben durchweg hohe Marktanteile in allen Altersgruppen. Mit der Fernsehshow zum Laternefest in Halle hat der MDR im vergangenen Jahr seinem Publikum eine junge Musikfarbe angeboten, die gut angenommen wurde (7,7% MA).

Die Zusammenarbeit mit dem „Rockpalast“ wurde im vergangenen Jahr ausgebaut. Mittlerweile gibt es einen eigenen Sendeplatz für den „Rockpalast“ am Mittwochabend. Gemeinsam mit dem WDR produziert der MDR dafür Konzertaufzeichnungen.

Die vom MDR produzierten Musikedokumentationen bedienen ein Publikum, das vor allem an Pop- und Rockmusik interessiert ist.

Die Produktion des Konzerthighlights „Ostrocklegenden“ mit City, Karat, und Puhdys war ebenfalls ein erfolgreiches Programm (11,1% MA).

Die Radiowellen des MDR sind so aufeinander abgestimmt, dass sie möglichst alle Zielgruppen erreichen. Das gilt sowohl für die Perspektive der Altersgruppen (begonnen mit dem Jugendradio MDR Sputnik über JUMP hin zu den Landesprogrammen), aber auch bezogen auf altersunabhängige Hörerinteressen (MDR Figaro, MDR Klassik Digital).

MDR THÜRINGEN – „Das Radio“ war 2015 mit seinem Oldie-basiertem Musikprogramm in der Zielgruppe der erwachsenen Hörer ab Mitte 40 Marktführer.

Der MDR orientiert sich am Musikmarkt, nimmt Trends und Strömungen zeitnah auf und ist Vorreiter, Mitgestalter und Förderer von neuen Musikrichtungen und Künstlern.

„MDR JUMP am Abend“ und „JUMP Spezial“ bieten wochentags Raum für weitergehende redaktionelle Inhalte zu aktuellen Entwicklungen der Pop-Musik. Darüber hinaus werden internationale Trends und Strömungen wöchentlich in der dreistündigen Spezi- alsendung „Hits der Woche“ abgebildet, nationale Trends wöchentlich in der dreistün- digen Spezi alsendung „Made in Germany“.

MDR JUMP hat das Potenzial von Künstlern wie Joris und Gestört aber Geil frühzeitig erkannt und dazu beigetragen, sie regional und überregional bekannt zu machen.

MDR THÜRINGEN hat seine Musikfarbe seit Mai 2012 konsequent an die veränderten Zielgruppenbedürfnisse angepasst.

Der MDR berichtet über die mitteldeutsche Musikszene, präsentiert herausragende Konzerte und produziert eigene Musikevents.

Auf die Konzertpräsentationen mit überwiegend internationalen Künstlern durch MDR JUMP und die mitteldeutsche Veranstaltungsreihe „JUMP auf Tour“ wurde bereits hin- gewiesen (vgl. 1.5.2). Darüber hinaus war MDR JUMP 2015 mit Künstlern auf Arenen in Freiberg (Andreas Bourani), Chemnitz (Christina Stürmer) und Plauen (Sasha / Philipp Dittberner) präsent. Eine weitere Produktion war die Weihnachtsmarkt-Tour, die 2015 wiederum auch Plattform die lokale Band Egowelle war.

Auch das Festival SPUTNIK SPRINGBREAK (vgl. 1.5.2) sowie die Studiokonzerte im Foyer des LANDESFUNKHAUS THÜRINGEN und im LANDESFUNKHAUS SACHSEN (vgl. 1.3.3) sind hier nochmals zu nennen.

Zusammen mit einem externen Veranstalter wurde mit der MDR THÜRINGEN-Kultnacht in der Erfurter Messe eine Marke geschaffen, die 2016 mit einer weiteren Veranstaltung gefestigt und ausgebaut wird.

Der MDR nutzt seine regionale Kompetenz zur Entdeckung und Entwicklung von Nachwuchstalenten.

MDR JUMP und MDR SPUTNIK spiegeln in ihren Programmen die aktuellen Entwicklungen der deutschen Musikszene wieder. Neben gestandenen Größen aus dem Sendegebiet wie Silbermond, Kraftklub und Clueso wurden zum Beispiel Durchstarter wie Gestört aber Geil und Stereoact präsentiert, aber auch viel Platz für Newcomer wie Woods of Birnam, Egowelle, Strandlichter, 3viertelelf oder Lexer eingeräumt.

Im Berichtsjahr beteiligte sich die Jugendwelle des MDR am New Music Award, dem Nachwuchspreis der neun jungen ARD-Radiosender. MDR SPUTNIK schickte LOT, einen Leipziger Nachwuchskünstler, ins Finale. Das Finale hat MDR SPUTNIK im Radio und auf SPUTNIK.de übertragen. Als Plattform für musikalische Newcomer dient auch der Sputnik Soundcheck.

MDR FIGARO stellt in der Reihe "Die nächste Generation" aufstrebende junge Künstler aus dem Sendegebiet vor.

Der MDR entwickelt multimediale Musikformate für junge Zielgruppen, die auf allen relevanten Ausspielwegen verbreitet werden.

Bei MDR JUMP werden musikbezogene Inhalte wie Interviews, Videos, Unplugged-Sessions oder Neuvorstellungen (im rechtlichen Rahmen) grundsätzlich über mehrere Ausspielwege wie Webauftritte, Facebook, Instagram, Twitter, YouTube etc. verbreitet. Zu den multimedialen Formaten von MDR JUMP gehören weiterhin die drei Webchannels. Darüber hinaus gibt es ein YouTube-Angebot mit Unplugged-Sessions, Interviews und Konzertberichten etc.

Auch die SPUTNIK-Webchannel mit junger Musik für unterschiedliche Zielgruppen gehören zu den multimedialen Formaten. Auch beim YouTube-Channel der Jugendwelle stehen Musik und junge Künstler im Mittelpunkt des Angebotes.

Der MDR wird in den Landesprogrammen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen der Marktentwicklung entsprechend die oldiebasierten Musikprogramme um deutschsprachige und internationale Musikstile bereichern.

MDR SACHSEN-ANHALT – „Das Radio wie wir“ hat die deutliche Änderung des Musikformates von 2014 auch im Jahr 2015 mit einem Zuwachs von Akzeptanz und Hörern abgeschlossen. Mit dem Format-Wechsel trägt das Radio den veränderten Musikvorlieben der Zielgruppe 50+ weiterhin Rechnung. Der alte Claim „Oldies, Pop und deutsche

Hits“ wurde geändert in den neuen Claim „Die Hits unseres Lebens“. Das Durchschnittsalter der Hörer ist bei ca. 60 Jahren konstant geblieben.

Ein signifikanter Anstieg der Hörerzahlen im Alterssegment 50-59 ist seitdem zu verzeichnen, die Einschaltquoten der Hörer ab 60 Jahre, die die Umstellung besonders betrifft, sind stabil geblieben. Damit hat MDR SACHSEN-ANHALT das Ziel der Musikumstellung erreicht, neue, nächst jüngere Hörer zwischen 50 und 60 Jahren anzusprechen und das Stammpublikum trotzdem zu halten.

1.5.5 Ausblick Unterhaltung 2016

Mit einer Positionierungsstudie soll in den Jahren 2016 und 2017 die musikalische Ausrichtung überprüft und justiert werden.

Die Große Sommeraktion bei MDR JUMP heißt 2016 „Sommer bei uns“. Die beiden Top-Moderatoren Sarah von Neuburg und Lars-Christian Karde gehen dazu auf Sommertour durch Mitteldeutschland. Grundlage der Reise sind die schönsten Sommerorte der Hörer. Auf ihren Vorschlägen basiert die Reiseroute der Moderatoren zu den Sommerorten und ihren Hörern. Die Aktion wird gemeinsam mit dem MDR FERNSEHEN durchgeführt. Daraus sollen 5 Sendungen à 25 Minuten entstehen.

Unter der Führung von MDR THÜRINGEN plant der MDR ab 2016 das Projekt „DAB+Schlager-Radio“ als Teil einer multimedialen Plattform. Das digital produzierte, teilregionalisierte Schlagerprogramm soll ein gemeinsames Produkt der drei Landesprogramme aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden. Der MDR THÜRINGEN entwickelt für den MDR auch eine neue Sendereihe über das Leben auf dem Land. „Unser Dorf hat Wochenende“ wird ab 07.02.2016 im Wochenrhythmus ausgestrahlt.

1.6 Barrierefreiheit

Der MDR bietet seine Angebote weitestgehend barrierefrei an.

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">• <i>Der MDR wird bis 2017 stufenweise über 80% seines Fernsehprogramms mit Untertiteln ausstrahlen.</i>• <i>Der MDR wird den Anteil an Sendungen mit Audiodeskription stufenweise erhöhen.</i>• <i>Der MDR überprüft MDR-Online regelmäßig auf die Erfüllung der Anforderungen der BITV 2.</i>• <i>Der MDR arbeitet bei der Umsetzung der Barrierefreiheit mit entsprechend qualifizierten, besonders ausgebildeten Mitarbeiterinnen.</i>• <i>Der MDR bezieht die Behindertenverbände bei der Verbesserung seines barrierefreien Zuganges mit ein.</i> |
|---|

Der MDR verbesserte auch 2015 die Möglichkeiten, die Angebote barrierefrei zu nutzen, kontinuierlich. Es wird auf die ausführliche Vorlage „Information zur Barrierefrei-

heit im MDR – Bilanz und Ausblick“, die in der Rundfunkratssitzung am 30.11.2015 zu diesem Thema vorgelegt wurde, verwiesen.

1.7 Medienkompetenz

Der MDR entwickelt ein Konzept für die Vermittlung der Medienkompetenz und setzt es projektweise um.

- *Der MDR wird geeignete Programmaktivitäten stärker unter dem Blickwinkel der Medienkompetenzvermittlung ausbauen bzw. herausstellen.*
- *Der MDR wird – möglichst in Kooperation mit den drei Landesmedienanstalten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – Aktivitäten Dritter auf dem Gebiet der Medienkompetenzvermittlung mit einem Mitteldeutschen Medienkompetenzpreis honorieren und diese gesellschaftliche Aufgabe dadurch stärker in die Öffentlichkeit bringen.*
- *Der MDR wird durch die Schaffung von Off-Air-Angeboten vor Ort regional und ganz konkret Rezipienten ertüchtigen, selbst als Medienmacher zu agieren und dadurch Herstellung und Wirkungsweise von Medien analytischer als bislang zu erfassen.*

Das Konzept für die Vermittlung von Medienkompetenz wurde im Berichtszeitraum unter Berücksichtigung möglicher Synergien sowohl im Programm als auch Off-Air weiter gestärkt und präzisiert. Ziel ist weiterhin der selbstbestimmte Umgang der Bürgerinnen und Bürger mit allen Medien.

So widmete sich z. B. MDR FIGARO SPEZIAL im Radio regelmäßig Themen aus der modernen Medienwelt. Dabei spielen u. a. neue technische Angebote und deren Chancen und Risiken in einer sich rasant ändernden Medienwelt eine tragende Rolle.

Die Arbeitsgemeinschaft der Mitteldeutschen Landesmedienanstalten (AML) und der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) lobten 2015 erstmalig im Landesfunkhaus Thüringen einen gemeinsamen Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland aus. Ziel dieses attraktiven Mitteldeutschen Medienkompetenzpreises ist es, Initiativen von Einzelpersonen, Vereinen oder anderen organisatorischen Gruppen auszuzeichnen, um die Vermittlung von Medienkompetenz insbesondere für elektronische Medien verstärkt in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken, zu belohnen und zur Nachahmung zu empfehlen.

Mit dem länder- und generationenübergreifenden Ansatz unterscheidet sich der Mitteldeutsche Medienkompetenzpreis von allen anderen, bislang auf diesem Gebiet existierenden Preisen. Der nächste Medienkompetenzpreis Mitteldeutschland wird 2017 in Sachsen-Anhalt vergeben.

„Unicato - Junger Film“ konnte sich im Berichtszeitraum wachsender Akzeptanz in der jungen Filmemacherszene erfreuen. Dies spiegelte sich in einer wachsenden Zahl an Einreichungen von Filmen von Studenten und Absolventen aus dem gesamten Bundesgebiet wider.

Der MDR THÜRINGEN unterstützte im Jahr 2015 erneut die „SPRING SCHOOL THÜRINGEN“, eine weiterbildende, praxisnahe Maßnahme für Studierende und Hochschulabsolventen aus ganz Thüringen. An dem Projekt zur Förderung der Medienkompetenz für den Mediennachwuchs wirkten neben dem MDR THÜRINGEN die Fachhochschule Erfurt, die Technische Universität Ilmenau, die Friedrich-Schiller Universität Jena, die Fachhochschule Schmalkalden und die Bauhaus Universität Weimar mit.

MDR SPUTNIK unterstützte als „Mediencoach“ im Berichtszeitraum das Projekt tat:funk. Dahinter steckt das Ziel, bundesweit interessierten Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschülern Medienkompetenz zu vermitteln. Dies geschieht vor allem dadurch, dass die Jugendlichen wie z. B. am Elisabeth-Gymnasium in Halle professionellen Radiojournalismus erlernen, selbständig eine Hörfunksendung planen und produzieren. tat:funk ist u. a. ein Projekt der Stiftung „Zuhören“, die in den einzelnen Ländern vor Ort mit Partnern wie SPUTNIK kooperiert.

Das im Jahr 2014 veranstaltete Pilotprojekt „Medienmobil“ ist im Berichtszeitraum zugunsten der Fixierung eines Gesamtkonzeptes „Medienkompetenz“ inklusive budgetäre Untersetzung zurückgestellt worden.

Ausblick Medienkompetenz 2016

Im Laufe des Jahres 2016 sollen alle programmlich-publizistischen und alle weiteren Aktivitäten des MDR zum Thema Medienkompetenz, Medienkompetenzvermittlung und Medienjournalismus am Standort in Erfurt gebündelt werden. Der Ausbau und die Bündelung aller Medienkompetenzaktivitäten im MDR wurden dazu in einem trimedialen Konzept niedergelegt, das eine lebensnahe Umsetzung von Medienkompetenzthemen in den unterschiedlichen Genres der MDR Programmangebote vorsieht. Ziel ist die Schaffung von Orientierung in der digitalen Welt und die Sicherstellung eines selbstbestimmten Umgangs der Bürger mit Medien.

1.8 Markenstrategie

Der MDR entwickelt eine MDR Markenstrategie.

Die im Jahr 2014 begonnene Arbeit im Teilprojekt 2 (Markenpositionierung) endete mit einer Vorlage im Lenkungsausschuss am 15.06.2015. Beschlossen wurden der MDR-Markenkern, das MDR-Markenmodell, die Auswahl der Marken sowie deren Positionierung.

Zu den priorisierten Marken zählen demnach die MDR-Dachmarke, MDR SACHSEN, MDR SACHSEN-ANHALT, MDR THÜRINGEN, MDR AKTUELL, MDR KULTUR, MDR KLASSIK, MDR JUMP, MDR SPUTNIK, MDR ZEITREISE, MDR EXAKT, (MDR) UMSCHAU, Heute

im Osten, Sport im Osten, Riverboat, Elefant, Tiger & Co., eine Comedymarke, eine Wissen-/Bildungs-Marke und eine Kindermarke.

Im Anschluss erhielt die Projektgruppe den Auftrag für das dritte Teilprojekt (Markenführung). Es enthält fünf Arbeitspakete:

- Übergreifende Gestaltung der MDR-Markenauftritte On-Air, Off-Air und online/mobil (Corporate Design) bei Offenheit für Entwicklungen im Zusammenhang mit Digitalisierung (Apps, HbbTV, Second-Screen, ...) und ARD-Markenstrategie
- Management des kommunikativen Auftritts und des Erscheinungsbildes jeder einzelnen Marke und der Wechselwirkung zwischen den MDR-Marken
- Geeignete Organisationsform (Strukturen, Prozesse und Regeln) zur Einführung und Aufrechterhaltung der vereinbarten Markenarchitektur und der einzelnen Markenpositionierungen
- Kanalübergreifende Steuerung und Erfolgskontrolle
- Interne Kommunikation

Im ersten Arbeitspaket „MDR-Markendesign“ soll der gestalterische Markenauftritt der Dachmarke und der priorisierten Angebotsmarken selbstständig (nicht identisch) an allen Kontaktpunkten werden, auf allen Screens, vom DAB-Display über das Handy, den PC-Monitor, das Fernsehgerät bis zum Großflächenplakat, von der Promoterbekleidung bis zum Werbemittel, vom Gebäudebranding bis zum Reporter-Wagen, um die positionierende Wirkung des Designs insgesamt zu erhöhen und dem Publikum Wiedererkennung und Orientierung zu ermöglichen. Eine Unterarbeitsgruppe unter Federführung der HA Kommunikation hat eine entsprechende Leistungsbeschreibung erarbeitet sowie die finanziellen und zeitlichen Aufwände zusammengefasst. Auf dieser Grundlage hat der Lenkungsausschuss am 21.12.2015 die Entwicklung von drei neuen Designrouten beauftragt. Dabei arbeitet der MDR mit der Rahmenvertragsagentur Scholz&Friends (Berlin) zusammen, eine der leistungsfähigsten und erfolgreichsten Designagenturen Europas. Die Agentur ist beispielsweise im Jahr 2014 beim internationalen Red Dot Design Award, der zu den renommiertesten und meistbeachteten der Welt zählt, als „Agency of the Year“ ausgezeichnet worden.

Parallel dazu setzt die Projektgruppe ihre Arbeit an den übrigen Arbeitspaketen im Teilprojekt 3 fort.

Ausblick Markenstrategie 2016:

Das erste für die Öffentlichkeit sichtbare Ergebnis der neuen Markenstrategie wird die Etablierung der beiden trimedialen Marken MDR AKTUELL und MDR KULTUR im Mai 2016 sein.

1.9 Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement

Der MDR evaluiert systematisch seine Angebote zur Sicherung der Qualität.

Im Management eines modernen öffentlich-rechtlichen Medienhaus müssen Erfolg und Qualität in eine Balance gebracht werden. Im Rahmen des Strategieprojekts „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ wurde ein MDR-weites integriertes Qualitätsmanagement mit einem medienübergreifenden Set von Qualitäts- und Erfolgsdimensionen definiert sowie eine umfassende Kriteriensystematik entwickelt. Diese gewährleisten die komplementäre Betrachtung von Erfolg und Qualität, da beide Begriffe im Zentrum strategischer Unternehmensentscheidungen stehen. Zusätzlich stellen sie ein Instrument zur systematischen Angebotsevaluation dar und gewährleisten damit die Umsetzung und Sicherung von Qualitätsstandards in den Programmbereichen.

Medienübergreifende Erfolgsmessung als Steuerungsinstrument der programmlichen und strategischen Unternehmensplanung.

Die systematische Evaluierung der MDR-Angebote ist einer der strategischen Eckpfeiler zur Sicherung von Angebotserfolg und -qualität. Dies geschieht anhand der vereinbarten, medienübergreifenden Qualitätskriterien, die neben der Akzeptanzmessung eine wesentliche Rolle spielt. Sie bestimmt sowohl die strategische Angebotsplanung und -kontrolle als auch die tägliche, operative Redaktionsarbeit. Denn zum einen werden damit strategische Ergebnisse für Unternehmensentscheidungen benötigt und zum anderen die kontinuierliche Diskussion über Qualitätsstandards und ihre Umsetzung in den Redaktionen.

Die Ergebnisse der Projektgruppe „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ im MDR wurden im Januar 2015 dem Direktorium präsentiert. In der Folge wurde die Projektgruppe beauftragt, ein Instrument zur medienübergreifenden Messung von Erfolg und Qualität (Nutzermonitor) zu entwickeln und eine Erhebung durchzuführen. Dies ist bis Ende 2015 erfolgt. Die Ergebnisse werden im ersten Quartal 2016 analysiert, aufbereitet und dann der Geschäftsleitung präsentiert.

Im Jahr 2015 fand auch der regelmäßige Erfahrungsaustausch mit anderen ARD-Anstalten über geeignete Methoden zur systematischen Qualitätsmessung seine Fortsetzung. Im Mittelpunkt stand dabei die aktive Einbindung des MDR in die Projekte des „Qualitätsmanagements für das ERSTE“. Erkenntnisse aus dem Qualitätsprojekt des ERSTEN und der Qualitätsmessung der Landesrundfunkanstalten sowie aus dem Erfahrungsaustausch mit Vertretern von SRG und ORF sind auch in das MDR Strategieprojekt „Erfolgsmessung und Qualitätsmanagement“ eingeflossen.

Regelmäßige Datenerhebung und -analyse sowie flexibler Zugang zu Ergebnissen durch EDV Tools.

Zusammen mit laufenden Analysen zum mitteldeutschen Medienmarkt sowie Benchmark-Analysen von Wettbewerbern liefern weitere Evaluierungen und einen detaillierten Blick auf den MDR und seine Angebote. Für das Fernsehen werden regelmäßig die AGF/GfK-Daten analysiert und in einem kontinuierlichen Berichtswesen für die Geschäftsleitung und die Programmierer aufbereitet.

Das regelmäßige Monitoring der Programmnutzung im Hörfunk durch wöchentliches Tracking wurde 2015 fortgesetzt.

Auch die Musiktitelauswahl von MDR JUMP, MDR SPUTNIK und der MDR Landesprogramme werden weiterhin durch regelmäßige „Call Outs“ gesteuert.

Das Anfang 2015 in den Regelbetrieb übernommene Webanalyse-Tool liefert sowohl tagesaktuelle Nutzungsdaten, als auch über längere Zeiträume aggregierte Daten.

Die MDR Markt- und Medienforschung hat für alle drei Mediengattungen Datenbankbasierte EDV-Tools eingeführt, die den flexiblen Zugang der Programmierer zu den Daten ermöglichen. Denn nur so können sie auch in einem balancierten Erfolgs- und Qualitätsmanagement angewendet werden.

Auch Nutzerkennzahlen der Facebook-Angebote des MDR wurden 2015 auf Basis der Daten von Facebook-Insights in monatlichen Reports und einem Jahresbericht ausgewiesen. Weiterhin fand eine Evaluierung der bisherigen Angebote des MDR auf YouTube statt und es wurde ein YouTube-Monatsbericht entwickelt, der ab Anfang 2016 regelmäßig erstellt werden soll.

Um eine langfristige medienübergreifende Erfolgs- und Qualitätsmessung im MDR zu gewährleisten, bedarf es weiterer Schritte.

2. Personal

Der MDR stärkt die Verantwortung seiner Führungskräfte und Mitarbeiter.

Die Führungsentwicklung wurde als strategisches Schwerpunktthema im MDR neu aufgebaut. Im Oktober 2015 fand für alle Führungsebenen eine Kickoff-Veranstaltung zur Führungsentwicklung statt. Das dort vorgestellte neue Führungsentwicklungsprogramm richtet sich an Führungskräfte mit disziplinarischer Verantwortung in allen 5 Hierarchieebenen des MDR und soll sowohl Pflicht- als auch Wahlpflicht-Themen umfassen. Geplant sind p. a. 4-5 Veranstaltungen für diese Themen.

Die zweite Runde der neu aufgesetzten Mitarbeitergespräche (MAG) fand von Mai 2014 bis September 2015 mit einer Beteiligungsquote von 94 % aller erreichbaren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Im November 2015 wurde eine Befragung unter Füh-

rungskräften und Mitarbeitern realisiert, deren Ergebnisse nun in die Weiterentwicklung des MAG als Führungsinstrument einfließen.

Der MDR stellt den Wissensaufbau und –transfer zwischen den Beschäftigten sicher.

Zur Sicherung und zum Erhalt des Wissens und Know-hows von ausscheidenden Mitarbeitern wurden u. a. Doppelbesetzungen auf Planstellen für 3 Monate, im Ausnahmefall für 6 Monate, realisiert.

Das erstmalig im Jahr 2014 begonnene 24-Monats-Volontariat wurde fortgesetzt. Die Verlängerung der Praxisstationen, die gezielte Vertiefung der Ausbildungsinhalte sowie die Projektarbeit haben sich bereits bewährt. Ein Novum in der ARD ist die in das neue Volontariat integrierte „Entwicklungsstation“ von acht Wochen Dauer. Hier entwickeln die Volontäre gemeinsam mit interessierten Bereichen des MDR neue multimediale Formate bzw. medienübergreifende Projekte. Unter 15 Bewerbungen aus dem MDR wurde 2015 das Projekt „Experiment Zeitreise“ ausgewählt und erfolgreich realisiert.

Der MDR setzt das Personalkonzept 20xx um und evaluiert es laufend.

Die vier Bausteine des Personalkonzeptes 20xx zur Beschäftigung im MDR wurden in 2015 auf der Grundlage der im Rahmen der Fortschreibung des Konzeptes von der Geschäftsleitung im Vorjahr beschlossenen und nachfolgend genannten Prämissen weiter umgesetzt:

- Der Bestandsschutztarifvertrag (BTV), als erster Baustein des Personalkonzeptes 20xx, dient als Instrument zur Risikominimierung. Ein Aufbau des bestandgeschützten Kreises soll nicht erfolgen. Der Ersatz von ausscheidenden BTV-Mitarbeitern bleibt möglich.
- Die Vereinbarung von Arbeitnehmerüberlassung, kurz: ANÜ, (zweiter Baustein) darf ausschließlich zur Deckung von kurz- und mittelfristigem Bedarf erfolgen. Der ANÜ-Zeitraum wird auf maximal drei Jahre beschränkt.
- Die Planstellenobergrenze des Stellenrahmens des MDR von 2.009 Planstellen wird beibehalten (dritter Baustein). Die planmäßige Überführung von Tätigkeiten aus der ANÜ in die Festanstellung auf frei werdende Planstellen mit kW-Vermerk und kW-Vermerk PGS wird für die sog. Altfälle gem. dem Personalkonzept 20xx fortgeführt.
- Bei der aktiven Personalsteuerung (vierter Baustein) werden die KEF-Vorgaben für eine einheitliche Steuerung der unterschiedlichen Beschäftigungsformen, für die Befassung der Gremien mit der Entwicklung von Personalkapazitäten und der diesbezüglichen Aufwendungen sowie für eine mittelfristige Planung von Personalressourcen weiterhin umgesetzt. Diese Themen werden in verschiedenen Arbeitsgruppen bearbeitet und in der AG Personalsteuerung zusammengeführt.

In Bezug auf den im Rahmen der ANÜ-Analyse festgestellten dauerhaften Bedarf an einzelnen Tätigkeiten wurden in 2015 entsprechend der Vorgabe durch den Verwaltungsrat die Ergebnisse der Personaldimensionierung für die betroffenen Bereiche von FD, Markt- und Medienforschung sowie Publikumservice in den Gremien vorgestellt. Im Ergebnis der Befassung stimmten Rundfunkrat und Verwaltungsrat der befristeten Einrichtung von insgesamt 16 Übergangsstellen außerhalb des Stellenrahmens zu. Diese werden bis spätestens 2020 durch frei werdende Planstellen innerhalb des Stellenrahmens abgelöst.

Einen weiteren Schwerpunkt der aktiven Personalsteuerung bildete die umfangreiche Analyse der Regelungen zur Beschäftigung freier Mitarbeiter durch die AG Personalsteuerung, TB Freie. Die Geschäftsleitung beschloss am 26.10.2015 die vorgeschlagenen Verfahrensvereinfachungen und die Änderung der Dienstanweisung zur Beschäftigung freier Mitarbeiterinnen, um flexibler auf Personalbedarfe reagieren zu können.

<i>Der MDR begegnet aktiv dem demografischen Wandel.</i>
--

Veränderungen in der Altersstruktur des MDR sind keineswegs kurzfristig, sondern nur mittel- bis langfristig zu erwarten. Festzustellen ist, dass sich das Durchschnittsalter im MDR (ohne KiKA und Werbung) zum 31.12.2015 wie im Vorjahr auf 48,8 Jahre belief und somit nicht angewachsen ist.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung erhielten die Direktoren wiederum Informationen zu planmäßig ausscheidenden festangestellten Mitarbeitern der folgenden vier Jahre, so dass deren Nachfolge rechtzeitig angegangen werden kann.

Mit Blick auf die demographische Entwicklung prüft der MDR neben der Entwicklung der Altersstruktur und des Krankenstandes (Anm.: Verhältnis der Ausfalltage zu den Arbeitstagen – ohne personenbezogene Angaben) auch die möglichen Probleme bei der Personalbereitstellung. So wurde u. a. mit einer Analyse zur Entwicklung der Anzahl der Anträge auf eine ab dem 50. Lebensjahr mögliche Befreiung von der Nachtarbeit begonnen.

Der MDR steigert seine Attraktivität als Arbeitgeber.

Am 20.06.2015 fand der 2. Ausbildungstag des MDR in Zusammenarbeit mit der DREFA Media Holding GmbH statt, an dem sich der Sender als attraktiver Arbeitgeber präsentieren konnte. Aufgrund der positiven Resonanz (750 Interessierte) wird es eine Fortsetzung geben. Weiter produziert wird auch das innovative Format „Mach Mal...!“. Das Ausbildungsmagazin des MDR weckt mit seinen bisher sechs Ausgaben die Neugier junger Menschen auf Medienberufe und eine fundierte Ausbildung im MDR.

Mit dem neuen Beitragstarifvertrag Altersversorgung (BTVA) gewährleistet der MDR wie zuvor bereits mit dem Versorgungstarifvertrag (VTV) für seine versorgungsberechtigten Beschäftigten eine attraktive betriebliche Altersversorgung. Im Juli 2015 erhielten alle nach dem BTVA berechtigten Mitarbeiter erstmals ein persönliches Schreiben, das über die Höhe und den Umfang der zu erwartenden betrieblichen Versorgungsleistungen informierte. Die Informationen beinhalteten auch Angaben darüber, welche finanziellen Mittel der MDR zur Rückdeckung der Versorgungsleistungen monatlich aufwendet.

Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren war der MDR auch 2015 an den Tarifverhandlungen zu Teilreformen der bestehenden Altersversorgungssysteme auf ARD-Ebene beteiligt. In diesen Verhandlungen wurde bisher prinzipielles Einverständnis zur Übernahme des BTVA des MDR auf ARD-Ebene und zur Anpassung des VTV erzielt. Offen bleibt nach wie vor eine Einigung zum Thema der Rentendynamisierung der bisherigen Altersversorgungssysteme der ARD.

Die zunächst im Rahmen eines Pilotprojektes vom MDR eingerichtete betriebliche Sozialberatung (BSB) stieß bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf sehr gute Resonanz. Die Maßnahmen zur Förderung der psychosozialen Gesundheit und Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten wurden daher 2015 in den Regelbetrieb überführt. Der Beschluss der Geschäftsleitung sieht vor, die BSB fortzusetzen und bis April 2018 zu verlängern.

Darüber hinaus soll das für Mitarbeiter und Führungskräfte nützliche Gesprächs- und Beratungsangebot für individuelle Problem-, Konflikt- und Krisensituationen im ersten Halbjahr 2017 erneut evaluiert werden.

Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen, steht an den Standorten Dresden und Erfurt ein Eltern-Kind-Büro zur Überbrückung von Betreuungsnotfällen kostenfrei zur Verfügung. Das Eltern-Kind-Büro am Standort Leipzig wurde aufgrund mangelnder Nachfrage unter Kostengesichtspunkten nach einjähriger externer Anmietung wieder geschlossen. Für die beim MDR beschäftigten Eltern, die aufgrund der tagelangen Streiks in den Kindertagesstätten Probleme bei der Unterbringung ihrer Kin-

der hatten, wurde kurzfristig ein Betreuungsangebot in den Räumen des MDR organisiert, das sehr gut angenommen wurde.

Der offene Fort- und Weiterbildungskatalog 2015 umfasste 60 Seminarthemen. Eine anhaltende Nachfrage besteht nach wie vor an speziellen Anwenderschulungen zum gesamten MS-Office-Paket. Darüber hinaus wurden rund 100 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Seminaren zum Thema „Die Dschungeltour - Orientierung im MDR-Regelwald“ sowie zur Herstellungsordnung durch die Compliancebeauftragte geschult. Die Seminare zum Arbeiten im WebCMS Sophora sowie VJ-Schulungen nehmen weiterhin einen hohen Stellenwert ein.

Ausblick Personal 2016:

Im Ergebnis des Veränderungsprozesses MDR 2017 wird in den Jahren 2016 und 2017 ein zusätzlicher Qualifikationsbedarf realisiert, insbesondere um die Mitarbeiter für die neuen Strukturen und die trimediale Ausrichtung der MDR-Angebote fit zu machen. Entsprechend der Forderung der Geschäftsleitung wird die Analyse zur Beschäftigung freier Mitarbeiter hinsichtlich der Prüfung des zusätzlichen dauerhaften Bedarfes an nicht programmgestaltenden Tätigkeiten unter besonderer Berücksichtigung des Veränderungsprozesses bis zur Mitte des Jahres fortgesetzt.

Anfang 2016 wird das erste 24-Monats-Volontariat beendet. Ein medienübergreifendes Nachfolgeprojekt innerhalb der in das Volontariat integrierten „Entwicklungsstation“ für 2016 steht bereits fest.

Im Ergebnis einer Marktbeobachtung wird das Erscheinungsbild der Online-Stellenausschreibungen des MDR grundlegend modernisiert. Dabei wird auf die Erfahrungen einer renommierten Agentur zurückgegriffen. Ziel ist es, dadurch insbesondere jüngere Bewerber und die benötigten IT-Fachkräfte effektiver anzusprechen.

3. Organisation

Der MDR implementiert konvergente redaktionelle Arbeitsabläufe.

Nach der Richtungsentscheidung in 2014 zur Bildung von trimedialen Ressorts haben in 2015 die redaktionellen Strategieprojektgruppen für die Programmbereiche Information, Kultur, Wissen/Bildung, Junges Angebot, Sport und für die Landesfunkhäuser die Realisationskonzeption durchgeführt und abgeschlossen. Die detaillierten Realisationskonzeptionen beinhalteten jeweils:

- Prinzipien, nach denen die neuen trimedialen Hauptredaktionen/Redaktionen arbeiten werden

- Zukünftig anzuwendende Leistungsprozesse zur Entwicklung, Produktion und Verbreitung von Inhalten für alle drei Mediengattungen
- Rollenbeschreibungen der wichtigsten Funktionen in der neuen Hauptredaktion/Redaktion
- Aufbauorganisation/Struktur der jeweiligen Hauptredaktion/Redaktion
- Zielsetzungen für Synergiehebung
- Prozesse und Strukturen jeweils nach räumlichem Zusammenzug sowie als Startaufstellung zum 01.01.2016
- Kriterien, mit denen die Erreichung von publizistischen und wirtschaftlichen Zielen evaluiert werden kann

Außerdem wurden Verfahrensregeln für die Zusammenarbeit zwischen den zentralen Programmdirektionen und den Landesfunkhäusern aufgestellt. Die Berichterstattung, v.a. in den tagesaktuellen Bereichen und im Sport, wird in regelmäßigen Koordinierungsrunden abgestimmt.

Diese Konzeptionen wurden vom Lenkungsausschuss bestätigt und sind wirksam mit dem Start in den neuen trimedialen Hauptredaktions- bzw. Redaktionsstrukturen ab 01. Januar 2016.

Der MDR schafft innovationsfördernde Strukturen.

Das Entwicklungslabor als Dienstleister für die Programmbereiche war auch in 2015 an zukunftsweisenden Innovationsprojekten des MDR beteiligt, u.a. an dem Barrierefrei-Projekt der Audio-App sowie an einem Konzept für ein YouTube-Netzwerk, das in die Arbeit der Projektgruppe „Junge Angebote“ einfließt. Darüber hinaus war das Entwicklungslabor Partner bei dem Projekt der Volontäre „Unsere Revolution“, einer Websendung, die gemeinsam mit der Redaktion von „Heute im Osten“ erarbeitet wurde. Weiterhin wurden neben dem Social Media Roundtable, der dem internen Know-how-Transfer zu ausgewählten Themen der Online-Welt dient, diverse Workshops durch das Entwicklungslabor angeboten, wie z. B. „Erfolgreich produzieren für das Internet“ und zum Thema Datenjournalismus.

Ferner startete 2015 das Ideenmanagement des MDR, zunächst im Bereich der Betriebsdirektion. Nach einer Evaluierung soll das Ideenmanagement im gesamten MDR eingesetzt werden, um die gesamte Belegschaft in den Prozess der Identifizierung von Ideen und Innovationen zu involvieren.

Der MDR schafft zukunftsfähige Strukturen im nichtprogrammlichen Bereich.

Im Rahmen des Strategieprozesses MDR 2017 wurden weitere, weitreichende Organisationsentscheidungen getroffen. So wurde beschlossen, die bisher getrennten Medienproduktionsbetriebe für die Standorte Leipzig und Halle unter der Betriebsdirektion zu einem trimedialen Betrieb zusammengeführt. Die Investitionsplanung und -strategie

sowie technische Entwicklungen werden abgestimmt und sinnvoll in eine Hand gelegt. Beschaffungen von Produktionsdienstleistungen, Ressourcenplanung und Personaldisposition für beide Standorte durch das zentrale Produktionsmanagement der Betriebsdirektion ermöglicht Prozessoptimierung und Synergiehebung. Vernetzte und IT-basierte Systeme erfordern eine Zusammenführung der beiden Bereiche.

Die Einführung des Organisationsmanagement (OM) wurde in 2015 abgeschlossen. Damit wurde die Abbildung der MDR-Organisationsstruktur (1. bis 5. Hierarchieebene) und der disziplinarischen Verantwortlichkeiten innerhalb der Aufbauorganisation ermöglicht. Die Geschäftsleitung beschloss, dass künftig einheitlich geltende Bezeichnungen und Begrifflichkeiten zu verwenden sind (bspw. „Hauptredaktion“ nur in programmgestaltenden Bereichen, ansonsten „Hauptabteilung“).

Aufgrund des SAP-gestützten OM werden nunmehr Änderungen der MDR-Organisationsstruktur aktuell in allen mit SAP-HCM korrespondierenden IT-Systemen abgebildet. Ebenso wird das MDR-Organigramm IT-gestützt im Intranet tagesaktuell veröffentlicht.

Zum 01.04.2015 wurden alle Bereiche in die Nutzung der elektronische Urlaubsabwicklung über Employee Self Services (ESS) einbezogen. Eine Ausnahme betrifft lediglich die Mitglieder der Klangkörper sowie die personalgestellten Mitarbeiter. Diese nehmen aus organisatorischen bzw. technischen Gründen nicht an ESS teil.

Die im SAP hinterlegte Organisationsstruktur des MDR wird darüber hinaus für den Genehmigungsworkflow für IT-Anträge genutzt. Als erster „personalexterner“ Prozess werden die in der Organisationsstruktur hinterlegten Dienstvorgesetzten und deren Vertreter für die Steuerung der Genehmigung dieser Anträge genutzt.

Die vorbereitenden Arbeiten für eine SAP-basierte dezentrale Personalkostenplanung wurden unter aktiver Einbeziehung aller Direktionen fortgesetzt.

Ausblick Organisation 2016:

Die vom Lenkungsausschuss beschlossenen Prozesse und Strukturen der neuen trimedialen Redaktionen und Hauptredaktionen werden ab 1.1.2016 sukzessive implementiert und Ende 2016 anhand der festgelegten Kriterien erstmalig evaluiert.

Die SAP-basierte dezentrale Personalkostenplanung wird erstmals für die Erarbeitung des Wirtschaftsplanes 2017 zum Einsatz kommen.

4. Produktion und Technik

Im Bereich Produktion und Technik richteten sich 2015 die Maßnahmen zur Umsetzung des Entwicklungsplans insbesondere auf die medien- und standortübergreifende Weiterentwicklung der Produktionsinfrastruktur für die Intensivierung des direktions- und medienübergreifenden Arbeitens und die durchgängige Verarbeitung von Inhalten sowie deren Bereitstellung für unterschiedliche Ausspielwege.

Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Arbeit der Projektgruppe 17 (Standorte und Infrastruktur) im Rahmen des MDR 2017 Prozesses. In den einzelnen Teilprojekten wurden Standortkonzepte für die trimedialen Ressorts in Leipzig und Halle, die Ablauf- und Aufbauorganisation für die Betriebe und ein Masterplan für die Werkzeuge entwickelt.

Die Vorhaben, die konkret zur Erreichung der im Entwicklungsplan benannten Ziele im Jahr 2015 realisiert werden konnte, sind nachfolgend beschrieben:

4.1 Medienproduktion

Der MDR ermöglicht das medien- und direktionsübergreifende Arbeiten.

Im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung des Materialaustauschs ist die erste Phase der Umsetzung des neuen Materialzentrums Leipzig erfolgt. Diese beinhaltete den Umbau des Hauptschalltraumes, die Beschaffung entsprechender Rechentechnik und die Schaffung der Arbeitsplätze für die Bewältigung der Basisbandaufgaben. Im Jahr 2015 konnte nach europaweiter Ausschreibung ein Dienstleister für die Retrodigitalisierung des Archivbestands gebunden werden, der voraussichtlich im Jahr 2016 beginnt, die vorhandenen Kassetten in Dateien zu überführen. Die seit 2015 im Einsatz befindliche Multimediale Produktions-App der ARD (muPRO App) fördert die mobile Produktion durch die Funktionalitäten sicherer Aufbau von Liveleitungen zum MDR sowie den Audio-Filetransfer von O-Tönen.

Weiterhin wurde das Projekt „Untertitelung“ gestartet. Ziel des Projekts ist die technische und organisatorische Neustrukturierung sowie die Optimierung der Speicherung, Verwaltung und des Sendens von Untertiteln. Außerdem sollen alle Untertitel mit ihren entsprechenden Videofiles archiviert werden und Voraussetzungen für den im MDR und der ARD standardisierten Datenaustausch stattfinden. Ende September 2015 erfolgte der Abschluss aller Anforderungsdefinitionen innerhalb der Projektteams. Daran anschließend erfolgte / läuft die Umsetzungsplanung und Teilrealisierung.

Im Bereich Content-Management-System in der Medienproduktion werden alle Produktionsworkflows in HD realisiert. 2015 lag der Schwerpunkt auf der Überprüfung der Bereitstellung einer Plattform für eine einfache Erneuerung der Software. Dieser Entwicklungsschritt wird im ersten Quartal 2016 umgesetzt. Anschließend wird die Anbindung aller Standorte weiter voran gebracht.

Aufbau von Arbeitsplätzen für Videojournalisten: Der 2015 gestartete 12-monatige Erprobungsbetrieb „Journalisten Schnitt“ auf Basis angepasster „Adobe Premiere“-Systeme direkt in den Redaktionsbüros wurde bis Ende Februar 2016 verlängert. 15 Redaktionsschnittsysteme sind im Einsatz, 90 Journalisten/-innen wurden 2015 geschult. Ziel des Erprobungsbetriebes ist der Erkenntnisgewinn sowohl zur neuen Arbeitsmethode (Videoschnitt für Journalisten) als auch zur Funktionsweise der Software. Die Nutzererfahrungen zu den Arbeitsbedingungen und Anwendungsszenarien werden im ersten Quartal 2016 evaluiert.

Ziel des im Jahr 2014 gestarteten Projektes „Relaunch MDR Online responsiv“ ist die Optimierung der Nutz- und Erreichbarkeit der MDR-Webangebote auf allen Endgeräten, insbesondere bei mobiler Nutzung. Gleichzeitig erfolgt die Migration des Onlineangebotes von MDR SPUTNIK auf das Web-CMS Sophora. Das Vorhaben wird im ersten Quartal 2016 abgeschlossen.

Im Jahr 2015 wurden Realisierungsvarianten für ein Automatisches Newsstudio für Kurznachrichten tiefergehend untersucht. Im Vordergrund standen dabei die Anforderungen des Programmbereichs, notwendige bauliche Aufwände sowie die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Varianten. Im Weiteren wird das Vorhaben auch unter dem Gesichtspunkt der Neustrukturierung der Hauptredaktion Information nach dem Prozess MDR 2017 weiter entwickelt. Das automatisierte Studio soll für Kurzausgaben von MDR aktuell, Wetter und kurze MDR-Extra-Sendungen mit geringer Vorrüstzeit zum Einsatz kommen.

Die Etablierung einer Redaktionssystemplattform ist eine der Grundvoraussetzungen für die Umsetzung der Ergebnisse aus dem Veränderungsprozess 2017.

Das bereichsübergreifend angelegte Projekt wurde 2015 gestartet und befindet sich in der Phase der Grundlagenermittlung. Durchgeführt wurde 2015 ein Erfahrungsaustausch mit anderen Rundfunkanstalten, die einen Umstieg auf ein crossmediales Redaktions- und Planungssystem bereits erfolgreich umgesetzt haben. Die groß angelegte Auftaktveranstaltung zum Projekt hat unter Einbeziehung der Nutzerbereiche am 28.01.2016 stattgefunden.

Innerhalb der Pilotphase zur ARD Metadatendistribution erfolgt im Jahresverlauf 2015 die fachliche Klärung der Anforderung an hausinterne Bestandssysteme. Im Jahr 2016 anlaufende Projekte werden konkrete Teillösungen realisieren.

Die Schnittlistenaufbereitung wurde erfolgreich auf weitere, tagesaktuell produzierende Redaktionen am Standort Leipzig (MDR/ARD-aktuell, Nachmittag, Sport) ausgeweitet und wird 2016 in den Landesfunkhäusern zugänglich gemacht.

Die Etablierung eines zentral integrierten Bearbeitungsspeichers wurde 2015 nahezu abgeschlossen. Diese Vereinheitlichung der Speicherinfrastruktur aller Schnittplätze findet planmäßig ihren Abschluss im ersten Quartal 2016. Die Einführung der Schnittsoft-

ware Adobe Premiere am Multimediadesk und der Modernisierung der Tonbearbeitung wurden 2015 erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2015 konnte die Umstellung der beiden Auslandsstudios in Indien und Prag auf HDTV-Produktionstechnologie erreicht werden. Es wurden HD Schnittplätze in Analogie zum Standort Leipzig in Betrieb genommen und neue Kamera- und Zubehörtechnik beschafft.

Produktionspersonal und Produktionstechnik werden ab 2016 für die beiden zentralen Standorte Leipzig und Halle durch das zentrale Produktionsmanagement koordiniert. Vor diesem Hintergrund wurde 2015 begonnen, sukzessive das Produktionsplanungssystem für die Personal- und Produktionsplanung in Halle einzuführen. Dieses Vorhaben soll in 2016 abgeschlossen werden.

2015 wurde begonnen, das Vertragsmanagement für externe Produktionsdienstleistungen zu vereinheitlichen, um beim Einkauf der externen Leistungen Synergien heben zu können. Zudem läuft seit 2015 die Neugestaltung der Rahmenverträge für Produktionsdienstleistungen. Das Verfahren, in dem auch die seit 1999 bestehenden Rahmenverträge mit den Tochterunternehmen MCS Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen, MMG und MCA überarbeitet werden sollen, wird 2016 abgeschlossen. Die Neugestaltung beinhaltet auch die Integration des gesamten Leistungsportfolios der Anbieter in jeweils nur einem Vertrag und ist dadurch wesentlich einfacher im Handling.

4.2 Programmverbreitung

Der MDR ermöglicht die Nutzung der MDR Angebote über alle relevanten Verbreitungswege.

Digitalradio:

Der Mitteldeutsche Rundfunk bereitet sich auf die digitale Zukunft des Radios vor. Er trägt dafür Sorge, dass die MDR-Hörfunkprogramme ihren festen Platz auch in der digitalisierten Medienwelt behaupten und treibt den Ausbau des Sendernetzes über den Standard DAB+ auch im Jahr 2015 intensiv voran. In der aktuellen Digitalradio-Ausbaustufe können im MDR-Sendegebiet bereits 84% (vorher 79 %) der Einwohner mit Im-Haus-Empfang sowie 98% (vorher 90%) der Fläche mit mobilem Empfang erreicht werden.

Der Projektantrag Digitaler Hörfunk für die KEF wurde bei der ARD-Sitzung am 22.06.2015 verabschiedet. Grundlage des Antrags ist, dass der Übergang auf die digitale Hörfunkversorgung einen Prozess darstellt, welcher in eine Ausbau- sowie Migrationsphase untergliedert wird. Ziel der Ausbauphase ist es, die Akzeptanz für DAB+ zu steigern sowie gemeinsam mit allen Marktbeteiligten die notwendigen Voraussetzungen für die Migrationsphase zu schaffen, um in der zweiten Phase den Übergang in den digitalen Hörfunk erfolgreich abschließen zu können.

UKW:

Im Zeithorizont des Entwicklungsplans wird die Verbreitung der Hörfunkprogramme über UKW fortgesetzt. Der MDR hat entschieden, mit Konzentration auf Digitalradio grundsätzlich keine weiteren UKW-Frequenzen mehr in Betrieb zu nehmen. Der Übergang auf den digitalen Hörfunk, an dessen Ende dann auch ein Auslaufen der UKW-Ausstrahlung steht, ist ein langfristiger Prozess, der nur im Zusammenwirken aller Marktbeteiligter und nur zeitgleich mit den privaten Programmveranstaltern erfolgen kann.

In Abstimmung mit den anderen ARD-Anstalten und der AG Telekommunikationsgesetz (TKG) hat der MDR in 2015 auf Grundlage der Deregulierung des TK-Marktes (TKG-Novelle 2012) für alle 146 von ihm genutzten UKW-Frequenzen die Übertragung der Frequenzzuteilungen von der Media Broadcast auf den MDR beantragt. Durch die Erlangung der UKW-Frequenzzuteilungen zum 01.01.2016 besteht für den MDR die Möglichkeit künftig UKW-Dienstleistungen im Marktwettbewerb einzukaufen.

Fernsehterrestrik:

Der MDR hat sich im Verbund der ARD grundsätzlich für einen Fortbestand der terrestrischen Fernsehverbreitung entschieden. Als Voraussetzung für einen Markterfolg wurden die Verbreitung auch privater Programme sowie die Auslegung von DVB-T2 als Hybridsystem mit der Möglichkeit zur Einbindung nicht-linearer Angebote über das Internet festgehalten. Dabei wurde parallel zu den Planungen des Plattformbetreibers und des ZDF ein Migrationsszenario von DVB-T auf DVB-T2 erarbeitet, welches im Jahr 2017 beginnend stufenweise bis Mitte 2019 umgesetzt werden könnte. Dank DVB-T2 (mit dem Codierungsverfahren HEVC) ist dann auch in der Terrestrik die Übertragung von Fernsehprogrammen in HDTV möglich.

Konkrete Aussagen über die künftige DVB-T2-Versorgung von ARD und ZDF in Mitteldeutschland können erst nach dem Abschluss der derzeit laufenden Verhandlungen mit dem Sendernetzbetreiber Media Broadcast getroffen werden, denn erst dann wird das finale Senderstandortkonzept feststehen.

Die technischen und zeitlichen Planungen werden durch den „Runden Tisch DVB-T2“ (Landesmedienanstalten, ARD, ZDF, private Programmveranstalter, Media Broadcast) unter Leitung der Landesmedienanstalten koordiniert.

Kabelnetze und digitale Verbreitungsplattformen:

Der MDR hat gemeinsam mit den Rundfunkanstalten der ARD die Einspeiseverträge mit den Kabelnetzbetreibern Kabel Deutschland und Unitymedia Kabel BW zum Jahresende 2012 gekündigt. Seit 2013 zahlt der MDR für die Verbreitung seiner Programme im Kabel keine Einspeiseentgelte mehr. Vodafone (vormals KDG) und Unitymedia stellen bis heute die Wirksamkeit der Kündigungen in Frage und behaupten, die Verträge würden weiterhin gelten. Beide Regionalgesellschaften versuchen sowohl vor den Zivilgerichten

als auch vor Verwaltungsgerichten die Zahlung von Einspeiseentgelten bzw. einen Vertragsschluss auf Zahlung von Einspeiseentgelten gegen den MDR durchzusetzen. Der Bundesgerichtshof hat mit Entscheidung vom 16.06.2015 zwei Urteile der Oberlandesgerichte Stuttgart und München, die zugunsten des SWR und BR ausgegangen waren, aufgehoben und zur Neuentscheidung zurückverwiesen. Nach Auffassung des BGH wurden die Umstände der Vertragskündigung aus dem Jahr 2012 durch die Vorinstanzen noch nicht ausreichend gewürdigt. Es besteht weiterhin ein Prozessrisiko.

Seit Anfang 2013 nutzt KDG nicht mehr die von der ARD zentral bereitgestellten Multiplex-Datenströme, sondern die Satellitensignale und unterzieht diese einem sog. Re-Multiplexing. Dabei wird die Qualität der Bild- und Tonsignale von der KDG abgesenkt. Außerdem filtert KDG, heute Vodafone, aus dem MDR HD Programmsignal, welches eigeninitiativ seit April 2014 in ihr Netz eingespeist wird, den Zusatzdienst der HbbTV-Signalisierungen aus. Die Nutzungsmöglichkeit des „Red Button“ für die Endkunden bei diesen Programmsignalen fällt damit weg.

Wegen der Verletzung der Signalintegrität durch Kabel Deutschland ist eine Klage der ARD Landesrundfunkanstalten gegen die Bayrische Landesmedienanstalt (BLM) anhängig. Diese hatte mit Bescheid vom 30.07.2015 die Beschwerde der ARD Landesrundfunkanstalten bezüglich der genannten Maßnahmen als unbegründet zurückgewiesen. Seit Juli 2015 werden in den analogen Kabelnetzen der Unitymedia GmbH in Hessen, Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg die Must Carry Programme von Phoenix, ARTE, 3Sat und KiKA nur noch partagiert eingespeist. Für das Programm KiKA hat der MDR jeweils ein förmliches Verfahren bei der jeweils zuständigen Landesmedienanstalt eingeleitet und die Maßnahmen beanstandet.

Die Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR) hat Unitymedia per Bescheid die Partagierung untersagt. Gegen diese Entscheidung hat Unitymedia Widerspruch eingelegt. Die Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK) hat den Widerspruch des MDR mit Bescheid vom 02.12.2015 zurückgewiesen. Der MDR hat gegen die LFK in dieser Angelegenheit am VG Stuttgart Klage eingereicht. Die Landesmedienanstalt für Medien Nordrhein Westfalen (LfM) hat noch keine Entscheidung getroffen.

Im Januar 2016 haben erste Gespräche der Branchenbeteiligten bei der ZAK/DLM im Hinblick auf mögliche Kompromiss- und Konsensbereitschaft zum Thema: „Analog-Digital-Übergang im Kabel“ stattgefunden. Damit hat der Moderationsprozess durch die Landesmedienanstalten beim „Switch-Off“ im analogen Kabel begonnen.

Darüber hinaus stellt der MDR im Kontext der ARD-Programmfamilie seine Programme digital sowohl für IPTV-Netze als auch für Internet-Weitersendeplattformen (z. B. Zattoo und Magine) zur Verfügung.

Satellit:

Die HD-Verbreitung erfolgt parallel zur bisherigen SD-Verbreitung. Alle neuen Inhalte werden durchgängig in HDTV produziert. Ausnahmen gibt es nur bei Wiederholungen aus Archivmaterial, das ausschließlich in SD vorliegt. Ziel ist es, weiterhin die Bekanntheit und den Nutzungsanteil der HD-Fassung des MDR FERNSEHENS zu erhöhen, um ggf. ab 2019 auf die Parallelverbreitung in SD verzichten zu können.

Internet

Die Konzeptphase zur Erneuerung der Streamingtechnik wurde 2015 abgeschlossen. Die Bedeutung des Ausspielweges nimmt weiter zu. In diesem Zusammenhang wurde eine übergreifende Workflowbetrachtungen im Bereich Fernseh- und Eventstreaming durchgeführt. Aus der Konzeptphase konnten zahlreiche Arbeitspakete abgeleitet werden, die ab dem Jahr 2016 umgesetzt werden. Ziel ist eine optimierte, stabile Abbildung für eine stetig steigende Nutzerzahl sowie die Verkürzung von Bereitstellungszeiten.

4.3. Infrastruktur

<i>Der MDR schafft eine zukunftsfähige IT- und Produktionsinfrastruktur.</i>
--

Im Bereich IT-Infrastruktur wurde 2015 der erste Teil der Erneuerung des Breitbandübertragungsnetzes MDRnet (jetzt MDRnet2.0) abgeschlossen. Ziel der Erneuerung war eine bedarfsgerechte Anpassung an die gewachsenen Vernetzungsanforderungen der trimedialen Programmproduktion unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik. Im ersten Schritt erfolgte die Erneuerung der Verbindungen Leipzig, Halle, Dresden, Magdeburg und Erfurt. Im zweiten Schritt wird die Erneuerung der übrigen Verbindungen (Landesfunkhäuser zu Regionalstudios, Regionalbüros und Korrespondentenbüro Berlin) durchgeführt. Außerdem wurde die Planung zum Ausbau des bestehenden Wireless Local Area Network (WLAN) vorangetrieben. Ziel ist die Schaffung einer MDR-weiten WLAN-Infrastruktur, die es MDR-Endgeräten ermöglicht, das MDR-Datennetz drahtlos zu nutzen. Auch im Jahr 2015 wurden notwendige Hardwareerneuerungen im Bereich der Server- und Speichersysteme sowie der Netzwerktechnik durchgeführt. Die Entwicklung eines Prototyps zur Virtualisierung von PC-Hardware an Arbeitsplätzen wurde fortgeführt. Das Vorhaben wird 2016 mit einer Teststellung abgeschlossen. Ziel ist, Erkenntnisse zu realisierbaren Vorteilen im Betrieb zu eruieren.

Der Aufbau einer Unified Communication (UC) Systemumgebung sowie der Ersatz der Telekommunikationsanlagen konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Somit stehen zeitgemäße Kommunikationsmethoden wie Web-Konferenz, Videokonferenz, Instant Messaging und Anrufaktionen direkt aus der Anwendung Outlook zur Verfügung. Die bedarfsgerechte Ausrüstung von Arbeitsplätzen mit UC Technologie erfolgt in einem gesonderten Rolloutprojekt im Jahr 2016.

Im Berichtszeitraum konnte eine weitere Effizienzsteigerung der Energieversorgung im Bereich der Gebäudeinfrastruktur erreicht werden. Die Installation sowie der Umbau

der Kälteringleitung am Standort Fernsehzentrale konnte im Jahr 2015 abgeschlossen werden. Nach Abschluss der Genehmigungsplanung des Blockheizkraftwerkes erfolgten die Feinplanung, die vorbereitenden Arbeiten sowie die Bekanntgabe der Ausschreibung. Zwischenzeitlich konnte der Zuschlag erteilt und mit dem Bau begonnen werden. Am Standort Halle wurde das Projekt Erneuerung der Kälteerzeuger zur Gewährleistung der Betriebssicherheit weiter vorangetrieben. Bereits im Jahr 2015 war eine Steigerung der Energieeffizienz am Standort Halle nachweisbar. Am Standort Fernsehzentrale Leipzig wird bisher dezentral betriebene Hardware fortlaufend in den zentralen Serverraum integriert, um weitere Effizienzsteigerungen zu erreichen.

5. Medienpolitik

Der MDR setzt sich für einen konvergenzadäquaten Ordnungsrahmen ein. Der MDR setzt sich für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag ein.

Bund und Länder haben im März 2015 eine Bund-Länder-Kommission eingesetzt, um Fragen der Medienkonvergenz gemeinsam zu klären. Im Mittelpunkt stehen insbesondere die Revision der europäischen Richtlinie für Audiovisuelle Mediendienste, Jugendmedienschutz, Kartellrecht und Vielfaltssicherung, Plattformregulierung, Regulierung von Intermediären (Suchmaschinen) sowie die Netzneutralität.

Der MDR bringt sich und seine Positionen durch Stellungnahmen und bei Anhörungen in die Arbeit der Bund-Länder-Kommission ein. Bei den Ländern setzt sich der MDR weiter für einen zeitgemäßen Telemedienauftrag ein. Ein erster wichtiger Schritt in diese Richtung wurde mit der Beauftragung des Jugendangebots von ARD und ZDF gemacht.

Der MDR setzt sich für die gesetzliche Beauftragung eines trimedialen Jugendangebots ein.

Die Bemühungen des MDR in Zusammenarbeit mit allen ARD-Anstalten waren erfolgreich. Die Ministerpräsidenten der 16 Bundesländer haben Anfang Dezember 2015 den 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag unterzeichnet. Mit der Novelle werden ARD und ZDF beauftragt, ihr geplantes Jugendangebot für die Zielgruppe der 14- bis 29-jährigen umzusetzen und auch auf Online-Drittplattformen zu verbreiten. Das Angebot soll am 01.10.2016 an den Start gehen.

Der MDR unterstützt die Umsetzung des „3. Korbes“ der Novellierung des UrhG.

Mit dem Entwurf eines „Gesetzes zur verbesserten Durchsetzung des Anspruchs der Urheber und ausübenden Künstler auf angemessene Vergütung“ möchte die Bundesregierung das zuletzt im Jahr 2002 überarbeitete Urhebervertragsrecht novellieren. Die ARD hat die Diskussion des Referentenentwurfes kritisch begleitet. Der MDR nimmt an Verhandlungen mit den relevanten Urheberrechtsverbänden über allgemeine Vergütungsregelungen teil.

6. Finanzplanung

Der MDR baut das strukturelle Defizit bis 2017 ab.

Gegenüber dem Statusbericht 2014, der noch von einem Abbau des strukturellen Defizits bis 2017 ausging, wurde die Mittelfristige Finanzplanung 2017 bis 2020 im Jahr 2015 und nunmehr auch 2016 aktualisiert. Die Gremien erhalten die neue Mittelfristige Finanzplanung mit Stand April 2016 im Juni 2016 zur Kenntnis. Die wesentlichen Änderungen resultieren zum einen aus dem am 13.04.2016 vorgelegten 20. KEF-Bericht und der dort ausgesprochenen Empfehlung, den monatlichen Rundfunkbeitrag zum 01.01.2017 von 17,50 € auf 17,20 € zu senken. Zum anderen wurde die Gesetzesänderung zur Ermittlung des relevanten Rechnungszinssatzes für die Altersversorgungsrückstellungen berücksichtigt. Diese führt temporär zu deutlichen Entlastungen bei den Aufwendungen für die Altersversorgung.

Ferner berücksichtigt die aktualisierte Mittelfristige Finanzplanung aus 2016 zur Kompensation der Aufwendungen für die Altersversorgung Erträge aus Wertpapieren, die durch die Auflösung bestehender stiller Reserven im Finanzanlagebestand des MDR realisiert werden können.

Im Zuge der Aktualisierung der Mittelfristigen Finanzplanung wird sowohl für die Beitragsperiode 2013 bis 2016 als auch für die Periode 2017 bis 2020 eine Erhöhung des Defizits prognostiziert. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist jedoch davon auszugehen, dass die Defizite beider Beitragsperioden durch Entnahmen aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen unter Verwendung der bis Ende 2016 aufgelaufenen Beitragsrücklage gedeckt werden können.

Mit Blick auf das gestellte Ziel, einen Abbau des strukturellen Defizits bereits bis 2017 zu erreichen, ist darauf hinzuweisen, dass dem MDR im Zeitraum 2013 bis 2016 Beitragsmehrerträge in Höhe von voraussichtlich 110 Mio. € zufließen werden, die gemäß den Festlegungen der KEF im 19. Bericht nicht für eine Verwendung im Haushalt zur Verfügung stehen. Unter Berücksichtigung dieser Mehrerträge würde der MDR für den Zeitraum 2013 bis 2016 voraussichtlich einen Überschuss im Erfolgsplan erzielen, so dass

das strukturelle Defizit bereits Ende 2016 beseitigt wäre. Weil jedoch diese Mehrerträge einer gesonderten Rücklage zuzuführen sind, errechnet sich das vorgenannte Defizit. Ferner sind im Berichtsjahr 2015 die Aufwendungen für Altersversorgung unverändert wesentlich für das noch vorhandene strukturelle Defizit. Durch den gegenüber 2014 weiter gesunkenen maßgeblichen Rechnungszins erhöhten sich diese sogar von 37,3 Mio. € im Jahr 2014 auf 64,5 Mio. € im Berichtsjahr. Obwohl es sich bei diesen erhöhten Aufwendungen um Bewertungseffekte handelt, denen keine Liquiditätsabflüsse gegenüber stehen, belasten sie in erheblichem Umfang das Ergebnis des MDR. Im Zuge der vorgenannten Gesetzesänderung zur Ermittlung des relevanten Rechnungszinssatzes wird erst ab dem Jahr 2016 eine temporäre Entlastung des MDR-Haushaltes eintreten.

Mit der überarbeiteten Mittelfristigen Finanzplanung aus April 2016 sind sowohl die Empfehlung der KEF im 20. Bericht als auch aktuelle Entwicklungen beispielsweise im Bereich Altersversorgung berücksichtigt. Einsparungen in diesem Bereich kommen dem Programm zugute. Im Ergebnis werden die jährlichen Fehlbeträge im Erfolgsplan bis 2020 sowie die für den Verlustausgleich heranzuziehende Gewinnrücklage sukzessive abgebaut. Gleichzeitig werden damit die Voraussetzungen geschaffen, das strukturelle Defizit ab der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zu beseitigen. Sollten die Ministerpräsidenten in ihrer Juni-Sitzung 2016 der Empfehlung der KEF zu einer Beitragssenkung nicht folgen, ist je nach Beschlusslage ggf. eine Überarbeitung der aktuellen Mittelfristplanung notwendig.

Der MDR baut seine Gewinnrücklagen ab.

Der Abbau der Gewinnrücklagen im Zeitraum der Mittelfristigen Finanzplanung ist planseitig untersetzt, da die bis 2020 ausgewiesenen Jahresfehlbeträge aus den noch vorhandenen Gewinnrücklagen gedeckt werden können. Bei dieser Planung wurde unterstellt, dass die im Zeitraum 2013-2016 dem MDR Haushalt nicht zur Verfügung stehende Rücklage für die Beitragsmehrerträge ab 01.01.2017 vollständig in die Rücklage für den Verlustausgleich übergeht. Die KEF hat das im Rahmen ihres 20. Berichts bestätigt.

Der MDR setzt sich dafür ein, den MDR-Anteil am ARD Finanzausgleich ab 2015 zu reduzieren.

In § 12 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags (RFinStV) werden die Landesrundfunkanstalten ermächtigt und verpflichtet, einen angemessenen Finanzausgleich durchzuführen. Damit sollen die übergeordneten Aufgaben des öffentlich-rechtlichen Rundfunks erfüllt werden und jede Rundfunkanstalt in der Lage sein, ein ausreichendes Programm zu senden. Als Bestandteil des Finanzierungssystems der ARD soll damit insbesondere eine funktionsgerechte Aufgabenerfüllung von Radio Bremen und des Saarländischen Rundfunks gewährleistet werden.

Bis Ende 2014 setzte sich der Finanzausgleich im Wesentlichen aus folgenden Elementen zusammen:

- gesetzliche Zahlungen auf Basis der festgelegten Finanzausgleichsmasse in Höhe von 1% des Nettobeitragsaufkommens der ARD
- Leistungs- und Gegenleistungsausgleich (u. a. „Bonner Beschlüsse“)
- Die Finanzierung von jeweils einem Tatort für RB und SR durch die Degeto
- Zusätzliche Zahlungen im Rahmen der „Hamburger Beschlüsse“

Gemäß § 14 Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag in der Fassung des seit dem 01.01.2012 in Kraft befindlichen Rundfunkänderungsstaatsvertrags beträgt die gesetzlich festgelegte Finanzausgleichsmasse 1% des Nettobeitragsaufkommens der ARD. Im Zeitraum 2009 bis 2012 waren dies jährlich durchschnittlich rd. 53,8 Mio. €, an denen sich der MDR bis Ende 2012 im Rahmen des Finanzausgleichs mit Zuwendungen an andere Anstalten in Höhe von insgesamt rd. 4,3 Mio. € p.a. (davon direkte Zahlung rd. 3,7 Mio. €) beteiligte. Bedingt durch das im Zuge des Modellwechsels eingetretene höhere Beitragsaufkommen erhöhte sich der MDR-Anteil am Finanzausgleich im Jahr 2014 auf insgesamt rd. 4,7 Mio. €.

Seit dem 01.01.2015 wird das von den Intendantinnen und Intendanten am 16.09.2013 beschlossene „Münchener Modell“ angewandt. Demnach werden die direkten Zahlungen an Radio Bremen und den Saarländischen Rundfunk in den Jahren 2015 und 2016 um jährlich 10,0 Mio. € aufgestockt, von denen der MDR rd. 1,9 Mio. € übernommen hat. Dadurch erhöht sich der Beitrag des MDR am Finanzausgleich in diesen beiden Jahren auf voraussichtlich rd. 6,4 Mio. € jährlich. Im Gegenzug entfällt der Leistungs- und Gegenleistungsaustausch nebst der Finanzierung der beiden Tatorte für RB und SR. Eine weitere Entlastung erfährt der MDR zudem durch die Absenkung seines Fernsehvertragsschlüssels um 0,25 %-Punkte auf 10,60 % ab dem 01.01.2015. Dies führt zu Einsparungen, die die Mehrbelastung weitestgehend kompensieren.

Aufgrund des zuvor beschriebenen erhöhten Leistungsvolumens im Rahmen des Finanzausgleichs konnte das Ziel, den MDR-Anteil am ARD-Finanzausgleich zu reduzieren, im Jahr 2015 nicht erreicht werden.

Ab dem Jahr 2017 werden auf den MDR weitere Veränderungen im Rahmen des Finanzausgleiches zukommen. Die Ministerpräsidenten der Länder haben in dem ab 2017 gültigen Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag (in der Fassung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrags) die Finanzausgleichsmasse zugunsten von SR und RB auf 1,6% des Nettobeitragsaufkommens der ARD angehoben. Dies hat zur Folge, dass sich der Anteil des MDR zur Aufbringung des Finanzausgleichsvolumens entsprechend der derzeitigen Verteilung ebenfalls erhöht.

Gegenläufig wirkt sich die Senkung des Fernsehvertragsschlüssels aus, was jedoch insgesamt im Vergleich zu den gesamten Zahlungen in den Jahren 2015 und 2016 zu keiner Entlastung im Rahmen des Finanzausgleichs führen wird.

Erschwerend kommt hinzu, dass die ARD-interne Vereinbarung zur Aufbringung der Finanzausgleichsmasse Ende 2016 endet. Somit muss die Verteilung der einzelnen Anteile der Finanzausgleichsmasse in der ARD mit Wirkung ab dem Zeitraum 2017 neu

verhandelt werden. Eine Entlastung des MDR im Rahmen des Finanzausgleichs ab 2017 ist somit nur im Einvernehmen mit den übrigen Finanzausgleichsgebern innerhalb der ARD zu erzielen. Die Verhandlungen hierzu werden im Laufe des Jahres 2016 stattfinden.

Vor dem Hintergrund, dass die Befreiungs- und Forderungsausfallquote des MDR nach wie vor signifikant über dem ARD-Durchschnitt liegen, ist es Ziel des MDR, über die Verhandlungen im Rahmen des Finanzausgleichs oder eines ergänzenden Strukturausgleichs eine Entlastung zu erreichen. Bestandteil der Verhandlungen wird auch eine bereits dem MDR erteilte Zusage hinsichtlich eines Entlastungsanspruchs in Höhe von 3.723 T€ p.a. im Rahmen der Verteilung der sogenannten 25 Cent-Mittel sein.

7. Ausblick

Der MDR wird im Jahr 2016 den mit dem Entwicklungsplan 2014 bis 2017 eingeschlagenen Weg fortsetzen und in seinen Programmen die Vielfalt der Themen der Gesellschaft aufgreifen und einem breiten Publikum über seine Angebote zugänglich machen. Den Jahresschwerpunkt werden die Angebote zum 500-jährigen Gedenken an die Reformation von 1517 darstellen. Für Juni 2017 wird eine ARD-Themenwoche unter dem Namen: „Woran glauben wir?“ unter Federführung des MDR vorbereitet.

Darüber hinaus wird die Weiterentwicklung des Unternehmens zu einem multimedial integrierten Medienhaus vorangetrieben, um adäquat auf die veränderten Mediennutzungsgewohnheiten zu reagieren. Die grundlegenden Entscheidungen dafür wurden in 2014 getroffen. Im Geschäftsjahr 2016 wird die Umsetzung der im Wesentlichen in 2015 konzeptionell ausgearbeiteten Strategieprojekte weiter vorangetrieben und steht im Mittelpunkt der strategischen Arbeit. So wurden bereits zum 01.01.2016 mit der Neuorganisation begonnen und trimediale Hauptredaktionen eingerichtet.

Anhang

Übersicht über den Erfolg ausgewählter Angebote
(soweit möglich den Themenbereichen Kapitel 1.1 Information, 1.2 Kultur, 1.3. Bildung
und 1.4 Unterhaltung zugeordnet)

Information

MDR FERNSEHEN	2014	2015
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	9,0	9,0
MDR aktuell 19.30	17,4	18,2
MDR aktuell 21.45	8,7	8,7
Umschau	10,7	9,1
Exakt	8,9	8,1
Exakt so leben wir!	10,7	6,1
Programmschwerpunkt 25 Jahre Friedliche Revolution (2014)/ Deutsche Einheit (2015)	9,0	9,0
Kripo live	16,8	16,8
Hauptsache gesund	8,1	6,9
Heute im Osten Sa So	9,3 6,5	8,1 5,6
MDR um 2	11,1	12,7
MDR um 4	9,7	10,2
MDR um 11	8,4	9,0
Sport im Osten Sa So	11,1 9,6	10,9 8,2
Sport im Osten extra Sa So	11,3 7,5	13,6 9,0
Lebensretter	8,4	9,1
Einfach genial	12,6	12,4
MDR Garten	13,9	13,0
Voss und Team	-	8,3

MDR Regional 19.00

ØMarktanteil in % jeweiliges Sendegebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR SACHSENSPIEGEL in Sachsen	19,9	18,0
MDR SACHSEN-ANHALT heute in Sachsen- Anhalt	12,4	13,0
MDR THÜRINGEN JOURNAL in Thüringen	21,5	20,3

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)

	2014	2015
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
Brisant	13,7	13,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk

	ma 2014 Radio II	ma 2015 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10++		
MDR Programme (MDR-Gebiet)	49,7	46,2
MDR INFO (MDR-Gebiet)	5,6	5,0

Kultur

MDR FERNSEHEN	2014	2015
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	9,0	9,0
Artour	6,0	5,4
Geschichte Mitteldeutschlands Staffel 17	7,3	8,9
Geschichte Mitteldeutschlands Magazin/ MDR Zeitreise	7,9	6,8
Feature Di	10,3	9,9
Der Osten - Entdecke wo du lebst	8,4	7,4
Nah dran	5,1	3,9
SPUTNIK LitPop (Buchmesse)	2,2	4,0
Glaubwürdig	7,5	8,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2014	2015
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
Um Himmels Willen	19,5	17,9
titel thesen temperamente	8,2	7,8
In aller Freundschaft	18,3	17,6
Tatort (MDR)	22,9	26,0
Polizeiruf 110 (mdr)	22,5	20,5
Nackt unter Wölfen (Film)	-	17,5
Nackt unter Wölfen (Doku)	-	15,6
Zorn	17,5	12,3
In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte	-	9,3
Weissensee	-	15,8
Am Ende des Sommers (Film)	-	14,5

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

KiKA (MDR Zulieferungen)	2014	2015
ØMarktanteil in % BRD gesamt 3-13 Jahre		
Schloss Einstein Sa 14.35	11,6	12,3
Mutcamp 2.0 3.0	9,3	9,7
Schau in meine Welt So 13.30/16.15	11,5	7,1

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Hörfunk	ma 2014 Radio II	ma 2015 Radio II
TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10++		
MDR Programme (MDR-Gebiet)	49,7	46,2
MDR FIGARO (MDR-Gebiet)	3,4	2,9

Bildung

MDR FERNSEHEN	2014	2015
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
MDR FERNSEHEN	9,0	9,0
LEXITV	6,0	6,9
Unicato	3,0	2,0
Echt!	8,3	6,8
Elefant, Tiger & Co.	17,1	17,9

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Unterhaltung

MDR FERNSEHEN	2014	2015
ØMarktanteil in % MDR-Gebiet Zuschauer ab 3 Jahre		
Außenseiter Spitzenreiter	7,5	6,1
Doku-Soap Do 19.50	12,7	11,8
Donnerwetter	11,2	13,1
Thomas Junker unterwegs	16,7	16,9
Mach dich ran	14,9	15,3
Unter uns	10,1	9,9
Programmschwerpunkt Sommer bei uns	9,3	11,0
Goldene Henne	21,4	20,0
Der Semperoperball	16,7	16,0
Stefanie Hertel - Die große Show der Stars/zum Muttertag	13,0	13,5
Zärtlichkeiten im Bus	7,2	5,1
Sagenhaft	7,6	8,1
Olaf verbessert die Welt	7,0	5,0
Comedy mit Karsten	2,8	4,2
Kanzleramt Pforte D	5,8	6,2

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

Das ERSTE (MDR Zulieferungen)	2014	2015
ØMarktanteil in % BRD gesamt Zuschauer ab 3 Jahre		
Die Feste ... mit Florian Silbereisen	17,2	18,3
Bambi-Verleihung	16,8	12,7
Soundtrack Deutschland	-	12,4

Quelle: AGF/GfK, DAP TV Scope

**Themen übergreifende Angebote
(nicht einem der Bereiche 1.1 bis 1.4 zuordenbar)**

Hörfunk	ma 2014 Radio II	ma 2015 Radio II
	TRW in % Ø Mo-Fr 5-24h dspr. Bev. 10++	
MDR Programme (MDR-Gebiet)	49,7	46,2
MDR 1 RADIO SACHSEN (in S)	32,7	27,4
MDR SACHSEN-ANHALT (in SA-A)	20,7	22,4
MDR THÜRINGEN (in TH)	24,2	29,0
MDR JUMP (MDR-Gebiet)	15,8	13,5
MDR SPUTNIK (in SA-A)	8,0	6,8

Telemedien	2014	2015
	Visits in Mio. (kumuliert)	
MDR Online³	88,4	115,9

Quelle: INFOnline

³ Eine Aufteilung der Telemedien- Erfolgswerte auf die einzelnen Programmbereiche 1.1 bis 1.4 ist im Moment nur sehr eingeschränkt und nicht trennscharf möglich. Eine detaillierte Auswertung und Darstellung ist erst ab 2016 nach vollständiger der Einführung des Analyseinstruments com.score möglich.